



JAHRBUCH ANNUAL REPORT 2018/2019

**SCHWERPUNKTTHEMA:
STÄRKUNG DER ZIVILGESELLSCHAFTEN**

**FOCUS ON:
STRENGTHENING CIVIL SOCIETIES**

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

DAS GOETHE-INSTITUT THE GOETHE-INSTITUT

157 Goethe-Institute sind in **98 Ländern** weltweit tätig.
Goethe-Instituts are active in **98 countries** worldwide.

12 der Institute sind in **Deutschland**.
of the institutes are in **Germany**.

1.100 **Anlaufstellen** umfasst unser Netzwerk insgesamt durch Kooperationen mit Partnereinrichtungen an zahlreichen weiteren Orten.
points of contact are part of our network based on its collaboration with partner institutions in many other places.

1952 wurde das **erste Auslandsinstitut** in Athen eröffnet.
the **first Goethe-Institut** opened in Athens.

3.650 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sind weltweit im Einsatz.
employees are at work worldwide.

Titelbild / Cover: Kunstinteressierte und Passanten bei der Performance „Karachi Trader [6.1.6.0]“ von Johannes Paul Raether am Clifton Beach in Karachi. Raether war 2018/19 Stipendiat der Künstlerresidenz des Goethe-Instituts Pakistan und der Vasl Artists' Association in Karachi. Die Performance entstand während seines siebenwöchigen Aufenthalts. / Art lovers and passers-by at the performance "Karachi Trader [6.1.6.0]" by Johannes Paul Raether at Clifton Beach in Karachi. Raether was a 2018/19 scholarship holder of the artists' residence of the Goethe-Institut Pakistan and the Vasl Artists' Association in Karachi. The performance was created during his seven-week stay.

„Es ist mit Sicherheit das Bedeutendste, das mir in meiner Laufbahn als Künstler geschehen ist. Ihr habt nicht nur Raum für gute Arbeit geschaffen, sondern vor allem einen geschützten Raum, in dem wir unsere ganz persönlichen Geschichten teilen und diskutieren konnten und das ist als Teil einer Minderheit etwas ganz Besonderes für mich.“

"It is definitely the most significant thing that has happened to my career as an artist. You guys created a space not just to make good work but a safe space where we could share and discuss our most personal stories and coming from a minority this is so special for me."

M. N. über das Projekt „Film Talents – Voices from Pakistan and Afghanistan“ (der vollständige Name kann aus Sicherheitsgründen nicht genannt werden. Die Person gehört einer Minderheit an, die in ihrer Heimat verfolgt wird.) / on the project Film Talents – Voices from Pakistan and Afghanistan, Karachi (The individual's full name cannot be given for security reasons. The person belongs to a minority that is persecuted in their homeland.)

Mehr zum Schwerpunktthema „Stärkung der Zivilgesellschaften“ siehe S. 20. / For more on the focus subject Strengthening Civil Societies see page 20.

„Auch wenn ich verstehe, dass Europa für viele ein sehr kompliziertes Thema geworden ist, bin ich immer noch anfällig für das Argument, dass eine solche Union hilfreich dabei sein kann, Kriege zu vermeiden. Daher bin ich froh, dass die Partnerschaften, die durch ‚Freiraum‘ entstehen, den kulturellen Zusammenhalt in Europa stärken werden.“

"Although I understand that Europe has become a very complicated subject for many, I am still prone to the argument that a union like it can help prevent wars. I'm therefore glad that the partnerships created by Freiraum will strengthen cultural cohesion in Europe."

Marie Hermann, Verlegerin, über das Projekt „Freiraum“ / publisher, on the project Freiraum

Mehr zum Projekt siehe S. 20. / For more on the project see page 20.

„Das Festival [„Tashweesh“] war eine großartige Gelegenheit, die vielen Beiträge feministischer Künstlerinnen im Libanon zu würdigen. Die Offenheit habe ich ganz besonders geschätzt. Es besteht zweifellos die Notwendigkeit, weiter über Feminismus, Kunst und Politik zu sprechen.“

"The festival was a great opportunity to recognize the many contributions of feminist artists in Lebanon. I particularly appreciated the openness. There is definitely a need to continue having conversations about feminism, art and politics."

Dima Hamadeh, Autorin und Moderatorin des Panels „Gender Policies in Contemporary Artsclapes“ in Beirut über das Projekt „Tashweesh“ / author and moderator of the Gender Policies in Contemporary Artsclapes panel in Beirut, on the project Tashweesh

Mehr zum Projekt siehe S. 52. / For more on the project see page 52.

„Die Themen [bei ‚Erbstücke‘] waren sehr unterschiedlich, machten aber deutlich, wie vielfältig die europäische Kultur ist. Gleichzeitig zeigen all diese Themen, wie wichtig das in der Vergangenheit Geschaffene für unsere Gegenwart und Zukunft ist.“

"The topics were very different, but made clear how diverse European culture is. At the same time, all these topics reveal how important what was created in the past is for our present and future."

Dr. Agata Handley, Dozentin an der Universität Łódź, über den Edit-a-thon in Warschau zu „Erbstücke“ / lecturer at the University of Łódź, on the Heirlooms project Edit-a-thon in Warsaw

Mehr zum Projekt siehe S. 68. / For more on the project see page 68.

- 4 Vorworte des Präsidenten und des Vorstands
Forewords by the President and the Executive Committee

- 8 Presseschau
Press Review

SCHWERPUNKTTHEMA FOCUS SUBJECT

- 12 Bildstrecke „Stärkung der Zivilgesellschaften“
Picture Gallery Strengthening Civil Societies

- 20 Die Kraft des Engagements
Johannes Ebert zum Schwerpunktthema
„Stärkung der Zivilgesellschaften“
The Power of Engagement
Johannes Ebert on the Focus Subject
Strengthening Civil Societies

- 24 Kurz notiert: Projekte zum Schwerpunktthema
Briefly Noted: Projects on the Focus Subject

SPRACHE LANGUAGE

- 28 Zahlen aus der Spracharbeit
Figures from Language Work

- 30 Dreifacher Gewinn
Kristina von Klot über Berufsmigration
von Fachkräften
Triple Win
Kristina von Klot on Vocational Migration
of Skilled Workers

- 34 Freunde fürs Leben
Natalie Wichmann über das
Jugendaustauschprogramm GAPP
Friends For Life
Natalie Wichmann on the Youth Exchange
Programme GAPP

- 36 Deutsch lernen mit Mehrwert
Katja Hanke über Jugendkurse
Learning German with an Added Value
Katja Hanke on Youth Courses

- 38 Kurz notiert: Projekte aus der Spracharbeit
Briefly Noted: Projects from Language Work

KULTUR CULTURE

- 44 Zahlen aus der Kulturarbeit
Figures from Cultural Work

- 46 Mein Bauhaus ist dein Bauhaus
Vladimir Balzer im Gespräch mit den Kuratoren
von „bauhaus imaginista“
My Bauhaus is Your Bauhaus
A Conversation between Vladimir Balzer and the
curators of bauhaus imaginista

- 50 Zuhören
Internationale Stimmen zum Umgang mit
dem kolonialen Erbe
Listening
International Voices on Dealing with the
Colonial Heritage

- 52 Produktive Störgeräusche
Sonja Eismann über das „Tashweesh“-Festival
Productive Interference
Sonja Eismann on the Tashweesh-Festival

- 56 Kurz notiert: Projekte aus der Kulturarbeit
Briefly Noted: Projects from Cultural Work

DEUTSCHLAND GERMANY

- 62 Zahlen aus der Informationsarbeit
Figures from Information Work

- 64 Wunderbar together
Christoph Mücher über das Deutschlandjahr in den USA
Wunderbar together
Christoph Mücher on the Year of Germany in the USA

- 68 Was Europa verbindet
Bettina Radner und Jakob Rondthaler über „Erbstücke“
What unites Europe
Bettina Radner and Jakob Rondthaler on Heirlooms

- 70 Die Teilung überwinden
Annette Walter über „Mauerspechte“
Overcoming Division
Annette Walter on Wallpeckers

- 72 Kurz notiert: Projekte aus der Informationsarbeit
Briefly Noted: Projects from Information Work



Performance von Laila Soliman auf der „Tashweesh“-Bühne /
Performance by Laila Soliman on stage at Tashweesh



Mit dem PASCH-Mobil zu Besuch im School-Lab am Deutschen Zentrum
für Luft- und Raumfahrt / Visiting the School Lab at the German
Aerospace Center with the PASCH-Mobil



Lichtinstallationen des Bremer Künstlerkollektivs URBANSCREEN zur
Eröffnungsfeier des Deutschlandjahrs in Washington, D.C. unter dem
Motto „Wunderbar together“ / Light installations by the Bremen artists'
collective URBANSCREEN at the opening of the Year of Germany in
Washington, DC. under the motto Wunderbar together

MENSCHEN PEOPLE

- 78 Leben nach der Katastrophe
Preisträgerinnen und Preisträger der Goethe-Medaille
Life after Catastrophe
The Awardees of the Goethe Medal

- 81 Ausgezeichnet: Klaus-von-Bismarck-Preisträger
Distinguished: The Klaus-von-Bismarck Awardees

- 82 Mit dem Goethe-Institut unterwegs
On the Move with the Goethe-Institut

- 84 Im Blitzlicht
In the Spotlight

NETZWERK NETWORK

- 88 Regionale Gliederung / Regional Structure

- 89 Goethe-Institute weltweit / Goethe-Instituts Worldwide

- 94 Steckbriefe der Regionen / Portraits of the Regions

Deutschland / Germany 94

Mittelostra / Central Eastern Europe 96

Nordafrika/Nahost / North Africa/Middle East 98

Nordamerika / North America 100

Nordwesteuropa / Northwestern Europe 102

Ostasien / East Asia 104

Osteuropa/Zentralasien /

Eastern Europe/Central Asia 106

Subsahara-Afrika / Sub-Saharan Africa 108

Südamerika / South America 110

Südostasien / South Asia 112

Südostasien/Australien/Neuseeland /

Southeast Asia/Australia/New Zealand 114

Südosteuropa / Southeastern Europe 116

Südwesteuropa / Southwestern Europe 118

- 122 Jahresabschluss 2018
Annual Financial Statement 2018

- 126 Organigramm
Organisational Chart

- 128 Präsidium, Mitgliederversammlung und Beiräte
Board of Trustees, General Meeting and Advisory Boards

- 134 Dank / Acknowledgements

- 136 Impressum / Imprint

ENTWICKLUNG BRAUCHT FREIHEIT

DEVELOPMENT NEEDS FREEDOM

Weltweit erleben wir, dass die Freiräume und Rechte von Zivilgesellschaften eingeschränkt werden. Auch wenn dies leider kein neuer Befund ist, so besitzen Ausmaß und Umfang der jüngsten Einschränkungen doch eine neue, dramatische Qualität. Angesichts dieser Entwicklungen sieht sich das Goethe-Institut mit seinem globalen Kultur- und Bildungs-Netzwerk zunehmend in der Verantwortung, seine Partner vor Ort zu unterstützen und international zu vernetzen sowie gemeinsam Programme zu entwickeln, die Freiräume bieten und kulturelle Infrastrukturen stärken. Dazu gehören Austauschprogramme, Residenzprogramme, Koproduktionen und die kulturelle Zusammenarbeit in Netzwerken.

Entwicklung braucht Freiheit: Je stärker die gesellschaftlichen Freiheiten eingeschränkt werden, desto kritischer und belastender ist es für Menschen, sich dafür zu engagieren. Eine tatkräftige Zivilgesellschaft braucht jetzt – wo Demokratien weltweit akut bedroht werden – Allianzen über alle Bereiche hinweg. Kultur und Bildung bleiben dabei die Schlüssel zum Dialog. Sie können selbst dann Wege der Verständigung öffnen, wenn es auf politischer Ebene zu Abschottung kommt.

Kunst und Kultur benötigen aber auch Strukturen, um langfristig zu wirken. In den kommenden Jahren wird die Förderung der Kreativwirtschaft daher eine immer größere Rolle für die Arbeit des Instituts einnehmen. Das erfordert auch die konsequente digitale Modernisierung der Sprach-, Bildungs- und Kulturarbeit. Analoges und digitales Netz müssen zusammenwirken. Der Zugang zu Wissen stärkt die Eigenverantwortung und das Entstehen von Zukunftsentwürfen.

Zukunftsentwürfe erfordern auch die Klärung gemeinsamer geschichtlicher Erfahrungen. Hier hat sich das Goethe-Institut immer wieder zu Themen der Erinnerungskultur positioniert, zuletzt im Hinblick auf die eigene Kolonialgeschichte und die Dekolonisierung im Denken. In entsprechenden Projekten wie „Museumsgespräche“ oder „Koloniales Erbe – die kulturelle Perspektive“ bringt das Goethe-Institut deshalb vor allem afrikanische Perspektiven in die Diskussion ein.

Standpunkte zu teilen erfordert immer wieder aufs Neue, Gemeinsamkeiten zu beleben – und dabei nicht nur das Nützliche, sondern auch das Verständnis, die Empathie und den gegenseitigen Respekt in den Blick zu nehmen. Am Beispiel der USA und Großbritanniens

All over the world we are experiencing restrictions on the freedom and rights of civil societies. Although this is not new, the scale and scope of the recent restrictions do have a new, dramatic quality. In view of these developments, the Goethe-Institut, with its global cultural and educational network, increasingly sees itself responsible for supporting and internationally networking its local partners and jointly developing programmes that offer free spaces and that strengthen cultural infrastructures. These include exchange programmes, residency programmes, co-productions and cultural partnerships within networks.

Development needs freedom. The more restrictive social freedoms become the more critical and stressful it is for people to get involved. Now, as democracies around the world are under serious threat, an energetic civil society needs to form alliances across all sectors. Culture and education remain the keys to dialogue. They can open pathways to understanding even when there is political isolation.

But art and culture also need structures in order to be lastingly effective. In the coming years, promotion of the creative industries will therefore play an increasingly important role in the work of the institute. This also requires consistent digital modernisation of our language, educational and cultural work. Analog and digital networks must work together. Access to knowledge strengthens personal responsibility and the emergence of visions for the future.

Visions for the future also require that we clarify common historical experiences. Here, the Goethe-Institut has repeatedly taken a position on topics of the culture of remembrance, most recently with regard to our own colonial history and the decolonisation of thought. In relevant projects such as the Museum Talks and Colonial Heritage – the Cultural Perspective, the Goethe-Institut therefore brings African viewpoints into the discussion.

Sharing points of view requires that we revive commonalities time and again and, in doing so, that we not only regard the beneficial, but also understanding, empathy and mutual respect. Using the example of the US and the UK, we

haben wir in letzter Zeit erfahren, dass auch bewährte Beziehungen schwieriger werden. Aber demokratische Verlässlichkeit kann nicht durch Ignoranz oder Arroganz bei Meinungsverschiedenheiten erreicht werden, sondern nur durch die Bereitschaft zu echtem Dialog. Das Deutschlandjahr in den USA bietet dafür eine gute Gelegenheit.

Das Interesse für Deutschland in der Welt ist das Interesse an einer offenen, freiheitlichen Gesellschaft, und diese gilt es zusammen offensiv zu vertreten! In einer Zeit, in der Europa verstärkt infrage gestellt wird und sich Länder voneinander abschotten, ist es wichtig, Netzwerke zu bilden und die gemeinsame Verantwortung für den europäischen Kulturraum zu stärken. Europa ist nicht zuletzt ein kulturelles Projekt. Das unterstreicht auch der zu Beginn des Jahres unterzeichnete Aachener Vertrag, der die politischen Rahmenbedingungen für gemeinsame deutsch-französische Kulturinstitute umfasst. Das Goethe-Institut und das Institut français werden diese aussichtsreichen Perspektiven mit Leben füllen. Die gemeinsamen Kulturinstitutionen sind unabhängige Räume der Freiheit, der Kreativität und der Verständigung. Solche Räume brauchen wir dringender denn je.

have recently learned that even established relationships are becoming more difficult. But democratic reliability cannot be achieved through ignorance or arrogance in disagreements, but only by a readiness for genuine dialogue. The Year of Germany in the USA offers a good opportunity for this dialogue.

Interest in Germany in the world is an interest in an open, liberal society and this needs to be offensively, jointly advocated! At a time when a unified Europe is being increasingly challenged and countries are isolating themselves, it is important that we build networks and strengthen shared responsibility for the European cultural region. Europe is, not least, a cultural project. This is underlined by the Aachen Treaty signed at the beginning of the year, which includes the political framework for joint German-French cultural institutes. The Goethe-Institut and the Institut français will fill these promising perspectives with life. Our common cultural institutions are independent spaces of freedom, creativity and understanding. We need these spaces more urgently than ever.



Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann
Präsident / President

DAS GOETHE- INSTITUT: LOKAL VERANKERT – GLOBAL VERNETZT!

THE GOETHE-INSTITUT: LOCALLY ANCHORED – GLOBALLY NETWORKED!

Die Bedeutung der globalen Fragen, die wir nur über nationale Grenzen hinweg gemeinsam lösen können, nimmt zu: Wie gehen wir mit den weltweiten Migrationsbewegungen um? Wie begegnen wir der zunehmenden Schädigung der Umwelt? Wie schützen wir die Meinungsfreiheit, die Freiheit von Wissenschaft und Kultur? Wie stärken wir Pluralismus und zivilgesellschaftliche Akteure in einer Welt, in der autoritäre Tendenzen zunehmen? Wie nutzen wir die Chancen der Digitalisierung? Wie stärken wir den Zusammenhalt in Europa? Und wie gehen wir mit unserer eigenen Geschichte um, gerade auch bezogen auf unsere koloniale Vergangenheit?

Das sind nur einige Fragen, die uns in diesen Zeiten herausfordern. Dabei verfügt das Goethe-Institut über zwei wesentliche Eigenschaften, die einen vielstimmigen und zielführenden globalen Dialog ermöglichen können: Zum einen ist das unser weltumspannendes physisches und digitales Netzwerk mit 157 Goethe-Instituten in über 90 Ländern als Knotenpunkte. Sie betreiben rund 900 Sprachlernzentren, Kulturgesellschaften, Pop-up-Institute, Lesesäle und andere Organisationen. Sie verfügen darüber hinaus über unzählige Kontakte zu Institutionen und Menschen in den weltweiten Kultur- und Bildungsszenen. Wir haben in den vergangenen Jahren gelernt, diese globale Vernetzung effektiver für die Behandlung kultureller und gesellschaftlicher Fragen zu aktivieren und so Perspektiven sichtbar zu machen und Beziehungen zu stiften, die unseren Partnern in der Welt, aber auch in Deutschland von Nutzen sind.

Zum zweiten ist die wichtigste Grundlage für die Aktivierung solcher Netzwerke die langjährige und tief verwurzelte Verankerung der Goethe-Institute in den Kultur- und Bildungsszenen vor Ort. Seit vielen Jahren entwickeln die Goethe-Institute in ihren Gastländern mit Festivals, Biennalen, Museen, Galerien, Universitäten, Schulen und zahlreichen weiteren Akteuren aus Staat und Zivilgesellschaft Programme, die auf die Fragestellungen und Bedürfnisse dort zugeschnitten sind. Dialog, Kooperation und Koproduktion sind Prinzipien, die diese Arbeit charakterisieren. Sie schaffen Vertrauen und gegenseitige Offenheit.

Lokal verankert – global vernetzt: So kann man das Erfolgsrezept des Goethe-Instituts beschreiben, das in Zeiten globaler Unsicherheiten zu einem konstruktiven globalen Austausch beiträgt. Viele

The importance of global issues that we can only solve together across national borders is growing. How do we deal with global migration? How do we counter increasing damages to the environment? How do we protect free speech, freedom of science and culture? How do we empower pluralism and civil society actors in a world where authoritarian tendencies are growing? How do we use the opportunities of digitisation? How do we strengthen cohesion in Europe? And how do we deal with our own history, especially when it comes to our colonial past?

These are just some of the questions that challenge us in these times. But the Goethe-Institut has two essential characteristics that can enable a genuine and purposeful global dialogue: One is our global physical and digital network with 157 Goethe-Institutes serving as hubs in more than 90 countries. They serve around 900 language-learning centres, cultural societies, pop-up institutes, reading rooms and other organisations. They also have countless contacts with institutions and people in the world's art and educational scenes. Over the past few years, we have learned to make this global network more effective in addressing cultural and societal issues, making points of view visible and building relationships that benefit our partners both in the world and in Germany.

Secondly, the most important basis for activating these networks is the long-standing and deeply rooted anchoring of the Goethe-Institutes in the local cultural and educational scenes. For many years, the Goethe-Institutes have been developing programmes in their host countries with festivals, biennials, museums, galleries, universities, schools and numerous other actors from government and civil society that are tailored to the issues and needs there. Dialogue, cooperation and co-production are principles that characterise this work. They create trust and mutual openness.

Locally anchored – globally networked: This is how the Goethe-Institut's recipe for success can be described, which contributes to constructive global dialogue in times of global uncertainty. Many examples illustrate this approach: The Museum Talks bring together museum directors from all over the African

Beispiele verdeutlichen diese Herangehensweise: Die „Museumsgespräche“ bringen Museumsdirektorinnen und -direktoren des gesamten afrikanischen Kontinents zusammen, um gemeinsam Zukunftsperspektiven für die afrikanische Museumslandschaft zu entwickeln. Einen ähnlichen Ansatz verfolgt „Episoden des Südens“ in den Ländern Lateinamerikas. „bauhaus imaginista“, ein weltweites Ausstellungs- und Forschungsprojekt, beleuchtet zum 100-jährigen Jubiläum mit herausragenden Partnerorganisationen im In- und Ausland die internationale und transkulturelle Vernetzung des Bauhauses in der Welt. „Freiraum“ wiederum bringt zivilgesellschaftliche und kulturelle Akteure aus ganz Europa zusammen, um sich mit dem Zustand der Freiheit in Europa auseinanderzusetzen. Auch die „Studienbrücke“, die Schülerinnen und Schülern durch sprachliche und interkulturelle Fortbildung den direkten Zugang zu deutschen Universitäten öffnet, oder „Schulwärts!“, das deutsche Lehramtsstudierende mit Praktika an ausländischen Schulen auf die multikulturelle Realität in deutschen Klassenzimmern vorbereitet, sind erfolgreiche Programme, die ihre Stärke gleichermaßen aus der lokalen Verankerung und der weltweiten Vernetzung des Goethe-Instituts beziehen.

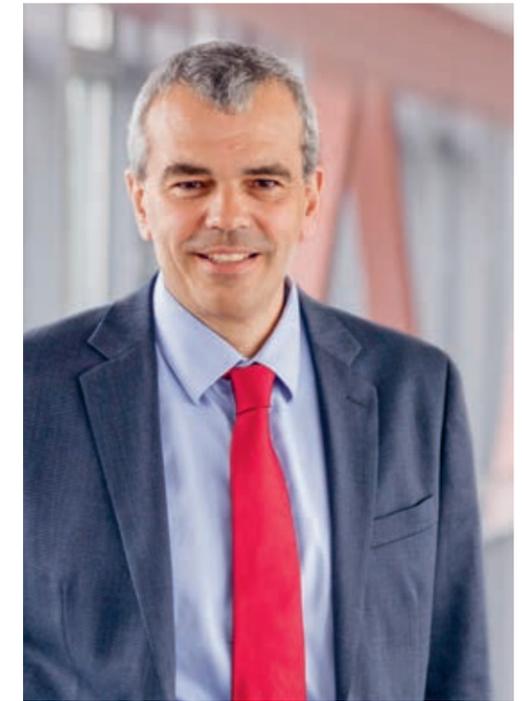
Wir hoffen, wir haben mit diesen Beispielen für die vielfältige Arbeit des Goethe-Instituts in der Welt Ihre Neugier geweckt, und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.



Johannes Ebert
Generalsekretär /
Secretary General



Rainer Pollack
Kaufmännischer Direktor /
Executive Director



continent in order to jointly develop future perspectives for the African museum landscape. A similar approach is pursued by Episodes of the South in the countries of Latin America. bauhaus imaginista, a worldwide exhibition and research project, highlights the international and transcultural network of the Bauhaus in the world on its centenary with outstanding partner organisations in Germany and abroad. Freiraum in turn brings civil society and cultural actors from all over Europe together to deal with the state of freedom in Europe. The Studienbrücke, which offers pupils direct access to German universities through language and intercultural training, or Schulwärts!, which prepares German teacher training students for the multicultural reality of German classrooms through internships at international schools, are also successful programmes that draw their strength both from the local roots and worldwide network of the Goethe-Institut.

We hope that we have aroused your curiosity with these examples of the diversified work of the Goethe-Institut in the world and hope you enjoy reading further.

PRESSESCHAU 2018/2019 PRESS REVIEW 2018/2019

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG „AFRICAN MOBILITIES“

Aus dem Artikel: „Überleben durch Bewegung. Die Ausstellung ‚African Mobilities‘ in München über den Umgang mit der Migration“, 6.5.2018

Import, Export, Aneignung und Vernetzung: Das sind die wiederkehrenden Themen von „African Mobilities“, egal ob es um Stadtarchitektur in Dakar, den Kleiderhandel auf den Kapverden oder Songs geht, die entlang der Eisenbahnlinien zwischen den Minenstädten Südafrikas kursieren. Tatsächlich schafft „African Mobilities“ einen dringend benötigten Begegnungsort. Die Möglichkeiten für Akademiker und Architekten, sich auf dem Kontinent auszutauschen, seien denkbar begrenzt, bedauert [Kuratorin Mpho] Matsipa. Wissenschaftliche Förderprojekte, Museen, Galerien? Dafür müsse man schon nach New York oder München reisen. Dank der Unterstützung durch Bundeskulturstiftung und Goethe-Institut konnte Matsipa Architekten, Künstler und Intellektuelle zu sieben Workshops in sieben afrikanischen Städten einladen, mit „African Mobilities“ als Verdichtung und exemplarischer Präsentation der dort entstandenen Projekte.

AFRICAN MOBILITIES

From the article *“Survival through movement. The African Mobilities exhibition in Munich on dealing with migration,” 6 May 2018*
Import, export, appropriation and networking: These are the recurring themes of African Mobilities, whether it’s about city architecture in Dakar, the clothing trade in Cape Verde or songs heard along the railway lines between the mining cities of South Africa. In fact, African Mobilities creates a much-needed meeting place. The possibilities for academics and architects to communicate on the continent are limited, regrets [curator Mpho] Matsipa. Scientific funding projects, museums, galleries? For these, you have to travel to New York or Munich. Thanks to the support of the Federal Cultural Foundation and the Goethe-Institut, Matsipa was able to invite architects, artists and intellectuals to seven workshops in seven African cities, while African Mobilities condensed and exemplarily presented the projects created there.

FRANKFURTER RUNDSCHAU „GOETHE-ZENTRUM BAKU“

Aus dem Artikel: „Lichtbrücken des Dialogs“, 4.6.2018
Zur Eröffnung in Baku – und das hätte Martin Roth gefreut – stand gleichsam parabelhaft Goethes „West-östlicher Divan“ Pate, geht es doch in dem Werk um Liebe, Verständigung, Gleichheit trotz des Andersseins. So bespielt der Aserbaidzhaner Youssef Limoud das historische Kapellhaus des Goethe-Zentrums Baku und der Deutsche Mischa Kuball baute eine Lichtinstallation ins islamische Heiligtum – die Moschee des Shirwanshah Palastes. Lichtbrücken des Dialogs.

GOETHE CENTRE BAKU

From the article: *“Bridges of light for dialogue,” 4 June 2018*
Martin Roth would have been pleased: Like a parable, Goethe’s “West-Eastern Divan” was the model for the opening in Baku as the work is about love, understanding and equality despite differences. Hence, Azerbaijani Youssef Limoud plays in the historic chapel house of the

Goethe-Zentrum Baku and German Mischa Kuball built a light installation in an Islamic sanctuary – the mosque of Shirwanshah Palace. Bridges of light for dialogue.

THE IRISH TIMES „ERÖFFNUNG DES GOETHE-INSTITUTS IRLAND“

Aus dem Artikel: „A Cultural Response to Europe’s age of anxiety“, 4.10.2018

Wenn es bei sanfter Diplomatie um das Weben eines interkulturellen Stoffes geht, ist das Goethe-Institut feinstes Kaschmir – ein kulturelles Institut aus Deutschland, kein deutsches Kulturinstitut.

REOPENING OF THE GOETHE-INSTITUT IN IRELAND

From the article: *“A Cultural Response to Europe’s age of anxiety”*
If soft diplomacy is about weaving intercultural fabric, the Goethe-Institut is finest cashmere: a cultural institute from Germany, not a German cultural institute.

DIE TAGESZEITUNG „DIE MACHT DER VERVIELFÄLTIGUNG“

Aus dem Artikel: „Eine andere Welt ist notwendig. Im brasilianischen Porto Alegre diskutiert das Goethe-Institut mit der Ausstellung ‚Die Macht der Vervielfältigung‘ die Zukunft der Reproduktion im digitalen Zeitalter“, 30.10.2018

Die vom Goethe-Institut in Porto Alegre initiierte Ausstellung ist ein Musterbeispiel sinnvoller Kulturkooperation: Sie nimmt eine lokale Tradition auf, legt ihre interkulturellen Querverbindungen offen und weitet das Thema ins Ästhetisch-Grundsätzliche. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gründeten nämlich in Rio Grande do Sul deutsche Einwanderer unzählige Druckclubs, die zum Vorbild ähnlicher Initiativen für kollektives künstlerisches Arbeiten in ganz Südamerika wurden.

THE POWER OF REPRODUCTION

From the article: *“We need a different world. In Porto Alegre, Brazil, the Goethe-Institut discusses the future of duplication in the digital age with the exhibition The Power of Reproduction,” 30 October 2018*
The exhibition, initiated by the Goethe-Institut in Porto Alegre, is a prime example of meaningful cultural cooperation. It takes up a local tradition, reveals its cross-cultural connections and expands the subject into its aesthetic and fundamental elements. Since the mid-nineteenth century, German immigrants founded countless printing clubs in Rio Grande do Sul, which became the model for similar initiatives for collective artistic work throughout South America.

CHINA DAILY „30. JUBILÄUM DES GOETHE-INSTITUTS PEKING“

Aus dem Artikel: „Goethe-Institut Beijing director reflects on its 30 years in China“, 21.11.2018

Nach 30 Jahren an Bemühungen und enger Zusammenarbeit mit China erweiterte sich der Fokus des Goethe-Instituts in Beijing vom Sprachunterricht auf die Bereiche Kunst, Technik und die akademische

Welt, wodurch sich die stetig enger werdenden kulturellen Beziehungen zwischen China und Deutschland weiter vertiefen.

ON THE 30TH ANNIVERSARY OF THE GOETHE-INSTITUT BEIJING

From the article: *“Goethe-Institut Beijing director reflects on its 30 years in China”*

With 30 years of efforts and close collaboration with China, the focus of the Goethe-Institut Beijing has expanded from language education to the fields of art, technology and academia, forging ever-deepening cultural ties between China and Germany.

DER TAGESSPIEGEL „STUDIO BOSPORUS“

Aus dem Artikel: „Zeit der Freiheit. Die Kulturakademie Tarabya stellt sich in Berlin vor“, 23.11.2018

Für das Goethe-Institut und seine internationalen Partner gehören Repressionen zum Alltag. Auch die Auswahl-Jury für Tarabya muss sich mit der Frage der Gefährdung beschäftigen. Kulturvermittlung ist ein Politikum, und viele Arbeiten, die in der historischen Sommerresidenz der deutschen Botschaft entstanden sind, zeigen es deutlich – wie Tugsal Moguls Theaterprojekt „Auch Deutsche unter den Opfern“ über den NSU-Prozess.

STUDIO BOSPORUS

From the article: *“Time of freedom. Kulturakademie Tarabya presents itself in Berlin,” 23 November 2018*
Repression is part of everyday life for the Goethe-Institut and its international partners. The selection jury for Tarabya also has to deal with this threat. Cultural mediation is a political issue, and many works created in the historic summer residence of the German Embassy – like Tugsal Mogul’s theatrical project Auch Deutsche unter den Opfern about the NSU trials – clearly show it.

DER TAGESSPIEGEL „FREIRAUM“ / „JAHRESPRESSKONFERENZ“

Aus dem Artikel: „Räume für die Freiheit und Europa first“ *Zivilgesellschaft stärken, Kreativwirtschaft und interkulturelle Zusammenarbeit in Europa voranbringen. Was das Goethe-Institut plant., 12.12.2018*
Johannes Ebert war gerade in Carlisle und Skopje. Europa von den Rändern betrachtet, aus der Perspektive der britisch-schottischen Grenze und mit mazedonischer Brille, das ergibt andere Gespräche als in der Hauptstadt, erzählt der Generalsekretär des Goethe-Instituts. Netzwerken gehört bekanntlich zu den Stärken von Goethe, derzeit vernetzt es europäische Städte zu Tandems. „Freiraum“ heißt das Projekt, bei dem Themen wie Stadtplanung, Populismus, Nationalismus oder Diversität im Doppel bearbeitet werden, mit Blick auf den Stand der Dinge in Sachen Freiheit. (...)

„Europa first“, so lässt sich zusammenfassen, was Ebert und Goethe-Präsident Klaus-Dieter Lehmann bei ihrer Jahresbilanz in der Berliner Goethe-Dependance berichten. Zivilgesellschaft stärken, Kreativwirtschaft und interkulturelle Zusammenarbeit voranbringen, neben den Sprach- und Bildungsprogrammen – das geschieht

natürlich in allen 159 Instituten in 98 Ländern. Aber Europa driftet auseinander, deshalb gilt es hier besonders, Löcher in die Mauer der Abschottung zu schlagen, wie Lehmann es nennt.

ANNUAL PRESS CONFERENCE

From the article: *“Spaces for freedom and Europe first” Strengthen civil society, foster the creative industries and intercultural collaboration in Europe. What the Goethe-Institut is planning., 12 December 2018*
Johannes Ebert just visited Carlisle and Skopje. Looking at Europe from its edges, from the perspective of the England-Scotland border and of Macedonia results in different discussions than in the capital, says the secretary-general of the Goethe-Institut. Networks, known to be one of Goethe’s strengths, are presently linking European cities as tandems. “Freiraum” is the name of the project in which the city duos deal with topics such as urban planning, populism, nationalism or diversity, with a view to how things stand in terms of freedom. (...)
“Europe first” sums up what Ebert and Goethe President Klaus-Dieter Lehmann reported in their annual stocktaking at the Berlin Goethe branch. In addition to language and educational programmes, all 159 institutes in 98 countries, of course, work to strengthen civil society, promote the creative industries and intercultural cooperation. But Europe is drifting apart making it especially important to punch holes in the wall of isolationism, as Lehmann calls it.

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG „PASCH“

Aus dem Artikel: „Das leidige deutsche H“, 13.12.2018
Inzwischen sind die Pasch-Schulen zum Erfolgsmodell geworden, das sich europäische Nachbarstaaten wie Frankreich zum Vorbild nehmen. Das Goethe-Institut unterstützt die von ihm betreuten 600 der insgesamt 1.800 Pasch-Schulen darin, Deutsch als Schulfach einzuführen oder auszubauen. Auch das Goethe-Institut in Tallinn bietet den beiden von ihm betreuten Pasch-Schulen in Estland regelmäßige Fortbildungen für Lehrer an, stattet die Schulen mit Lehr- und Lernmaterial sowie landeskundlichen Unterlagen aus. Es gibt auch spezielle methodisch-didaktische Fortbildungen sowie Stipendien für Sprachkurse in Deutschland für Lehrer. Das ist in Estland vor allem deshalb wichtig, weil die Sprachlehrer bisher nicht verpflichtet sind, während des Studiums in das Land ihrer Zielsprache zu gehen.

PASCH

From the article: *“The wretched German H,” 13 December 2018*
In the meantime, the Pasch schools have become a success story that European neighbours like France are taking as a model. The Goethe-Institut supports the 600 of the 1.800 Pasch schools it supervises by introducing or expanding German as a subject. The Goethe-Institut in Tallinn also offers regular training for teachers in its two Pasch schools in Estonia and provides schools with teaching and learning as well as regional studies material. There are also special methodological didactics training courses and scholarships for language courses in Germany for teachers. This is important in Estonia because language teachers are not required to travel to the country of their target language during their studies.

DIE ZEIT „MUSEUMSGESPRÄCHE“

Aus dem Artikel: „Wir wollen keine Almosen“, 27.12.2018
Deshalb sind sie ja auch gekommen, zwei Dutzend Museumsdirektoren und Kuratoren aus Tansania, Burundi und Ruanda. Sie treffen sich – auf Einladung des deutschen Goethe-Instituts – zu einem sogenannten Museumsgespräch. Ausgang offen. „Wir wollen erst mal zuhören, losgelöst vom Diskurs in Europa, vom Streit um das Humboldt Forum und der herrschenden Polemik“, sagt der Leiter des Goethe-Instituts in Daressalam, Frank Werner, ein äußerst zurückgenommener Vermittler. „Wir wollen wissen, was die Perspektive dieser neuen afrikanischen Generation ist – und welche Antworten sie sucht.“

MUSEUM TALKS

From the article: *“We don’t want any hand-outs,” 27 December 2018*
That’s why they came, two dozen museum directors and curators from Tanzania, Burundi and Rwanda. They are meeting, at the invitation of the German Goethe-Institut, for a so-called Museum Talk. The outcome is unknown. “We want to listen first, detached from the discourse in Europe, from the controversy over the Humboldt Forum and the prevailing polemics,” says the director of the Goethe-Institut in Dar es Salaam, Frank Werner, an extremely reserved mediator. “We want to know the perspective of this new African generation – and what answers it is seeking.”

DIE TAGESZEITUNG „DAS GOETHE“

Aus dem Artikel: „Das neue Symbol der Pressefreiheit“, 29.12.2018
Und dann war es wie im Film: Durch eine kleine offen stehende Tür in dem riesigen eisernen verschlossenen Tor kam Deniz gelaufen. In der Hand einen Strauß Petersilie. Die Wachen vor dem Tor hatten uns verboten, Fotos zu machen. In diesem Moment dachte aber auch niemand von uns an Fotos. Wir schrien vor Freude. Aber Veysel Ok, Deniz’ Anwalt, berühmt für seine kluge Gelassenheit, zückte sein Handy und machte das Foto des Jahres: Deniz umarmt Dilek, mit einem Petersilienstrauß. Das Kulturmagazin *das goethe* hatte als Titelbild seiner diesjährigen Ausgabe zum Thema „Freiheit“ einen Strauß Petersilie, der in einer abgeschnittenen Plastikflasche steckt und vor einer grauen Betonwand steht. Großartig!

DAS GOETHE

From the article: *“The new symbol of freedom of the press,” 29 December 2018*
And then it was like in a movie: Through a small, open door in the huge locked iron gate, Deniz came running. He had a sprig of parsley in his hand. The guards outside the gate had forbidden us to take pictures. At this moment, none of us were thinking about photos anyway. We shouted for joy. But Veysel Ok, Deniz’s lawyer, well known for his composure, pulled out his phone and took the photo of the year: Deniz, holding a sprig of parsley, embraces Dilek. On the cover of this year’s edition of the cultural magazine *das goethe* on “freedom” was a sprig of parsley in a cut-off plastic bottle in front of a grey concrete wall. Brilliant!

BERLINER ZEITUNG „MAUERSPECHTE“

Aus dem Artikel: „30 Jahre Einheit in Deutschland, Annäherung in Korea – für das Goethe-Institut wurde ein Computerspiel daraus“, 17.1.2019

Namjung Kim, Sangik Lee, Young Il Song arbeiten für den koreanischen Computerspiele-Entwickler Nolgong. Das Goethe-Institut Korea entwickelte gemeinsam mit dem Firmenchef Peter Lee die Idee, sich dem Thema Wiedervereinigung auf spielerische Weise zu nähern. Das war vor zwei Jahren. Und durchaus eine mutige Idee, denn in Nordkorea setzte Machthaber Kim Jong Un noch auf eine Demonstration der Stärke, indem er mit seinen Atomtests die Welt in Atem hielt. Und die USA ärgerte er in dieser Zeit mit Hacker-Angriffen.

WALLPECKERS

From the article: *“Thirty years of German unification, rapprochement in Korea – the Goethe-Institut turned it into a computer game,” 17 January 2019*
Namjung Kim, Sangik Lee and Young Il Song work for Nolgong, a Korean computer game developer. The Goethe-Institut Korea, together with the company’s CEO Peter Lee, developed the idea of approaching the subject of reunification in a playful way. That was two years ago. And it was quite a daring idea, because in North Korea, leader Kim Jong Un was still set on demonstrating his strength by keeping the world in suspense with his nuclear tests while irking the US at the same time with hacker attacks.

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG „DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT“

Aus dem Artikel: „Von Arbil bis Rio. Neue Kulturinstitute geplant“, 23.1.2019

Das am gestrigen Dienstag in Aachen unterzeichnete Freundschaftsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich sieht auch die Einrichtung von deutsch-französischen Kulturinstituten in Erbil, Bischkek, Rio de Janeiro und Palermo vor. Eine enge Kooperation in gemeinsamen Häusern und Projektstrukturen ist außerdem in Atlanta, Córdoba (Argentinien), Glasgow, Minsk und Gaza-Stadt geplant. Das Goethe-Institut begrüße die intensivere Zusammenarbeit mit dem Institut français im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung für einen europäischen Kulturraum, heißt es in einer Mitteilung.

GERMAN-FRANCO COLLABORATION

From the article: *“From Arbil to Rio. New cultural institutes planned,” 23 January 2019*
The friendship agreement between Germany and France signed last Tuesday in Aachen also provides for the establishment of German-French cultural institutes in Erbil, Bishkek, Rio de Janeiro and Palermo. Close cooperation in shared buildings and project structures is also planned in Atlanta, Córdoba (Argentina), Glasgow, Minsk and Gaza City. The Goethe-Institut welcomes the intensified collaboration with the Institut français and the shared responsibility for a European cultural region, a communication states.

TEXTE ZUR KUNST „MOVALAND“

Aus dem Artikel: „Im Sprachgewimmel. Nadja Abt über Slavs and Tatars in der Galerie für zeitgenössische Kunst ‚Ÿ‘, Minsk“, 18.3.2019
Für das an der westlichen Kunstwelt geschulte (und verdorbene) Auge wirkt die Ausstellung von Slavs and Tatars teilweise sehr marktorientiert kalkuliert – doch in ein Land versetzt, das jenseits dieser Schule agiert und um dessen Geschichte es schließlich auch geht, funktioniert die Installation. Dies lässt sich vor allem an dem durch alle Generationen reichenden Eröffnungspublikum ausmachen, das in großer Anzahl herbeigeströmt über die Ausstellung diskutiert. [...] Hier zeigt sich die Relevanz und Tragweite einer solchen Ausstellung, die Wellen schlägt für neues Selbstvertrauen einer marginalisierten belarussischen Gesellschaft.

MOVALAND

From the article: *“A swarm of languages: Nadja Abt on the Slavs and Tatars at the Minsk Ÿ Gallery of Contemporary Art”, 18 March 2019*
For an eye trained (and ruined) by the Western world of art, the exhibition by Slavs and Tatars seems quite market-oriented, yet in a country beyond this school and whose story it is actually about, the installation works. This is especially made apparent in the large crowd discussing the exhibition at the opening, constituting every generation. [...] This shows the relevance and significance of such an exhibition, which creates a stir for renewed self-confidence of a marginalised Belarusian society.

FRIEZE „BAUHAUS IMAGINISTA“

Aus dem Artikel: „Ends and Means“, 20.3.2019
Das Projekt „bauhaus imaginista“ mit einer Reihe von Ausstellungen, Symposien und Events, das in diesem Jahr in 11 Ländern stattfindet, interpretiert die Vision von Bauhaus, die Gesellschaft nicht als ein ausschließlich in Weimar ansässiges Experiment neu zu erfinden, sondern als ein internationales. Das Projekt verfolgt den Austausch zwischen der deutschen Schule und parallelen und nachfolgenden pädagogischen und künstlerischen Bewegungen in Brasilien, China, Indien, Japan, Marokko, Nigeria, Russland, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten von Amerika. Bauhaus wird dezentriert.

BAUHAUS IMAGINISTA

From the article: *“Ends and Means”, 20 March 2019*
Featuring a series of exhibitions, symposia and events, the project ‘bauhaus imaginista’, which takes place this year across 11 countries, interprets the Bauhaus’s vision to reinvent society not as an exclusively Weimar-based experiment, but as an international one. The project traces exchanges between the German school and parallel and subsequent pedagogical and artistic movements in Brazil, China, India, Japan, Morocco, Nigeria, Russia, Switzerland, the UK and the US. The Bauhaus is being decentred.

STÄRKUNG DER ZIVILGESELLSCHAFTEN

STRENGTHENING CIVIL SOCIETIES



Die Stärkung der Zivilgesellschaften nimmt für das Goethe-Institut einen besonderen Stellenwert ein. Angesichts globaler Krisen, der Zunahme populistischer und nationalistischer Bewegungen und der Bedrohung von gesellschaftlichen Freiräumen in vielen Ländern geraten zivilgesellschaftliche Initiativen und Akteure zunehmend unter Druck. Auf den folgenden Seiten stehen jene Menschen im Mittelpunkt, die mit ihrem künstlerischen Engagement zum Erhalt von offenen, pluralistischen Gesellschaften beitragen.

Strengthening civil societies holds special significance for the Goethe-Institut. In the face of global crises, the rise of populist and nationalist movements and the threat to free spaces in societies of many countries, civil society initiatives and actors are coming under increasing pressure. The following pages focus on those people who, with their artistic commitment, contribute to the preservation of open, pluralistic societies.

links / left: Welche Auswirkungen haben Prozesse der Reproduktion auf Kunst, Politik und Gesellschaft? Mit dieser Frage setzten sich 14 brasilianische und deutsche Künstlerinnen und Künstler in der Ausstellung „**Die Macht der Vervielfältigung**“ auseinander. / What effects do duplication processes have on art, politics and society? 14 Brazilian and German artists dealt with this question in the exhibition *The Power of Reproduction*.

oben / above: Payam Sharifi, hier mit der Kuratorin Anna Karpenko, ist einer der Künstler des Kollektivs Slavs and Tatars, das im Februar 2019 auf Einladung des Goethe-Instituts seine erste Einzelausstellung in Belarus zeigte. „**Movaland**“ thematisiert die historisch gewachsene Vielfalt von Sprachen, Kulturen und Identitäten. / Payam Sharifi, here with the curator Anna Karpenko, is one of the artists of the Slavs and Tatars collective, who presented their first solo exhibition in Belarus in February 2019 at the invitation of the Goethe-Institut. *Movaland* addresses the historically grown variety of languages, cultures and identities.



oben / above: Die Zukunft der süd-transatlantischen Beziehungen zwischen Europa, Südamerika und Afrika stand im Zentrum der Konferenz „**Echos des Südatlantiks**“ in Salvador da Bahia. Aus São Paulo performte die Künstlerin Val Souza. / The future of southern transatlantic relations between Europe, South America and Africa was the focus of the Echoes of the South Atlantic conference in Salvador da Bahia. The artist Val Souza from Sao Paulo performed.

rechts / right: Der chinesische Filmmacher und Aktivist Popo Fan engagiert sich mit seinen Dokumentarfilmen für die Freiheit von Homosexuellen, Bisexuellen und Transgender-Menschen. Für das Projekt „**Cut it out**“ drehte er einen Kurzfilm gegen Zensur. / With his documentary films, Chinese filmmaker and activist Popo Fan advocates the freedom of homosexual, bisexual and transgender people. For the Cut It Out project he made a short film against censorship.





oben / above: Bill Kouélany war Workshop-Leiterin bei „Kinshasa 2050: Les femmes d'abord“. Das vom Goethe-Institut in der Demokratischen Republik Kongo initiierte Mentoring- und Ausstellungsprojekt von und ausschließlich für Frauen zielte darauf ab, Künstlerinnen dazu zu befähigen, ihren Ideen zu vertrauen, eigene Projekte zu entwickeln und zu präsentieren. / Bill Kouélany ran the workshop at Kinshasa 2050: Les femmes d'abord. This mentoring and exhibition project by and exclusively for women, initiated by the Goethe-Institut in the Democratic Republic of the Congo, aimed to empower female artists to trust their ideas and to develop and present their own projects.



oben / above: Der Fotograf Cop Shiva konzentriert sich auf Porträts von Stadtmigranten und Menschen mit alternativer Sexualität. Er nahm an der „Chennai Photo Biennale“ der CPB Foundation und des Goethe-Instituts Chennai teil. / Photographer Cop Shiva focuses on portraits of urban migrants and people of alternative sexualities. He participated in the Chennai Photo Biennale of the CPB Foundation and the Goethe-Institut Chennai.

unten / bottom: Beim „Tanzkongresses 2019“ setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben philosophischen und naturwissenschaftlichen Konzepten auch mit politischem Aktivismus auseinander, um Inspirationen für den zeitgenössischen Tanz zu finden. Mit dabei: Meg Stuart (li./re.) als künstlerische Leiterin und die kolumbianische Performancekünstlerin Maria José Arjona. / At the Dance Congress 2019 the participants engaged in addition to philosophical and scientific concepts with political activism to find inspiration for contemporary dance. Together with Meg Stuart, artistic director of the Congress, and the Colombian performance artist Maria José Arjona.



oben / above: Mit „**Tashweesh**“ brachten die Goethe-Institute in Brüssel und Kairo aktuelle feministische Positionen aus Nordafrika, Europa und dem Nahen Osten zusammen. Die ägyptische Regisseurin Laila Soliman präsentierte ihre neueste Arbeit „**Museum of Lungs**“ in Kairo. / With Tashweesh, the Goethe-Instituts in Brussels and Cairo brought together contemporary feminist positions from North Africa, Europe and the Middle East. Egyptian director Laila Soliman presented her latest work Museum of Lungs in Cairo.

rechts / right: Mit der mehrtägigen Veranstaltung „**Die Straße zum Meer**“ endete das Großprojekt „**Die Zukunft der Erinnerung**“, das von insgesamt sieben Goethe-Instituten von Bogotá bis Montevideo initiiert wurde, um einen Raum für Erinnerungsarbeit zu schaffen. Hier im Bild: Melecio Palacios bei der Vorbereitung seiner Performance „**Abschnitt/Strecke. 500 Meter Reichtum und Widerstand**“. / The large-scale project The Future of Remembrance ended with the multi-day event The Road to the Sea, which was initiated by seven Goethe-Instituts from Bogotá to Montevideo to create a space for remembrance work. Pictured here: Melecio Palacios preparing for his performance „Section/Route. 500 Metres of Wealth and Resistance.“



DIE KRAFT DES ENGAGEMENTS

In aller Welt werden die Handlungsräume kritischer Institutionen und Akteure immer weiter beschnitten. Umso wichtiger ist es, sich für die Teilhabe aller auszusprechen – im Dienst einer offenen, pluralistischen Gesellschaft.

Nur vier Prozent der Weltbevölkerung – 282 Millionen Menschen – leben in einer „offenen“ Gesellschaft, was mit uneingeschränkter Meinungsfreiheit einhergeht, wie sie in Deutschland und Kanada herrscht. 27 Prozent der Weltbevölkerung, rund zwei Milliarden Menschen, erleben dagegen „geschlossene Gesellschaften“, wo politisches Engagement mit der Gefahr für Leib und Leben verbunden ist. Dieses beunruhigende Fazit des zweiten „Atlas der Zivilgesellschaft“ basiert auf weltweit erhobenen Daten von Civicus, einer 1993 gegründeten Allianz von 4.000 Mitgliedern in 175 Ländern mit Sitz in Johannesburg. Die Ausgangsfrage lautet: Wie steht es weltweit um die Freiheit? Ist etwa die Pressefreiheit zwar existent, wird aber durch politischen Druck stark „beeinträchtigt“? Ist die Freiheit der Bevölkerung

Wie steht es weltweit um die Freiheit?

„beschränkt“ oder schon „unterdrückt“? Auch in Europa werden die Handlungsräume kritischer Institutionen und Akteure immer weiter beschnitten: Auf zwölf von 28 EU-Mitgliedsstaaten trifft das Attribut „beeinträchtigt“ zu.

Den Kultur- und Bildungsdialog mit Menschen und Organisationen zu intensivieren, die sich weltweit für Freiheit und Demokratie einsetzen, ist deshalb ein Gebot der Stunde. Schließlich ist das Goethe-Institut seit jeher der Unterstützung dieses bürgerschaftlichen Engagements verpflichtet. Dieser Anspruch auf „Förderung der Zivilgesellschaft“ wurde jetzt erstmals explizit formuliert: verankert in der Strategie für die nächsten vier Jahre, die in Zielvereinbarungen mit dem Auswärtigen Amt mündet – und auch auf Unterstützung vonseiten der Politik setzt. Seine unangefochtene Expertise auf diesem Gebiet verdankt das Goethe-Institut nicht zuletzt der Tatsache, dass es selbst ein weltweit einflussreicher zivilgesellschaftlicher Akteur ist: Die operative Umsetzung deutscher auswärtiger Kultur- und Bildungspolitik liegt in den Händen unabhängiger zivilgesellschaftlicher Mittlerorganisationen, die hoch professionell arbeiten und international Vertrauen genießen – ein Erfolgsmodell. Dabei kann das Goethe-Institut auf ein historisch gewachsenes Know-how und weitverzweigte globale Netzwerke bauen, aber auch auf eine weitere entscheidende Ressource: seine Glaubwürdigkeit. Über Jahrzehnte hinweg sind enge

THE POWER OF ENGAGEMENT

All over the world, the scope for action of critical institutions and actors continues to be curtailed. It is all the more important that we speak up for the participation of all in the service of an open, pluralistic society.

Only four percent of the world's population – 282 million people – live in "open" societies with unrestricted freedom of speech as experienced in Germany and Canada. In contrast, 27 percent of the world's population, around two billion people, live in "closed societies," where political commitment is associated with risks to life and limb. This disturbing conclusion from the second State of Civil Society Report* is based on data collected worldwide by Civicus, an alliance of 4,000 members in 175 countries based in Johannesburg and founded in 1993. The initial question: What is the status of freedom worldwide? Does freedom of the press exist, but greatly "narrowed" by political pressure? Is the freedom of the population "obstructed" or indeed "repressed"? Even in Europe, the scope for action of critical institutions and actors continues to be curtailed: twelve out of 28 EU member states have the attribute "narrowed."

The need of the hour is therefore to intensify cultural and educational dialogue with people and organisations that work for freedom and democracy worldwide. After all, the Goethe-Institut has always been committed to supporting this civic engagement. This claim to "promote civil society" has now been explicitly formulated for the first time; anchored in the strategy for the next four years, which culminates in target agreements with the Federal Foreign Office, but also relies on government support. The Goethe-Institut owes its undisputed expertise in this area not least to the fact that it is itself a globally influential civic actor. The operational implementation of German foreign cultural and educational policy lies in the hands of independent civil society mediator organisations that work with high professionalism and enjoy international trust – a model of success. In its work, the Goethe-Institut can rely on historically grown know-how and broad global networks, but also on another crucial resource: its credibility. For decades, close ties have been established so that in politically difficult times local partners can trust that the commitment of the Goethe-Institut creates free spaces and will not put them at risk. One example is the Martin Roth Initiative, whose namesake Martin Roth was a member of the Goethe-Institut and a particularly innovative culture maker. This joint project of the Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) and the Goethe-Institut, which is funded by the Federal Foreign Office, allows artists and cultural workers who are under threat in their home countries to take a temporary hiatus in Germany and safe third countries.

This threat is real. Earlier appreciation of non-governmental organisations (NGOs), long regarded as a means of fighting poverty, has in many cases turned into rejection. In some cases this is on the part of authoritarian rulers who want to



Verbindungen entstanden, sodass in politisch schwierigen Zeiten lokale Partner darauf vertrauen können, dass das Engagement des Goethe-Instituts Freiräume schafft und sie nicht in Gefahr bringt. Hier ist auch die „Martin-Roth-Initiative“ zu nennen, deren Namensgeber Martin Roth, Mitglied des Goethe-Instituts und ein besonders innovativer Kulturmacher, war. Dieses Gemeinschaftsprojekt des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) und des Goethe-Instituts, das vom Auswärtigen Amt gefördert wird, ermöglicht Kunst- und Kulturschaffenden, die in ihren Heimatländern bedroht sind, eine temporäre Auszeit in Deutschland und sicheren Drittstaaten.

Und diese Bedrohung ist real: Die einstige Wertschätzung gegenüber Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die lange als Mittel der Armutsbekämpfung galt, ist vielfach in Ablehnung umgeschlagen. Zum einen auf der Seite autoritärer Machthaber, die mit Verschärfungen der NGO-Gesetzgebung soziale und ökologische Protestbewegungen unterdrücken wollen: So hat in Brasilien Präsident Bolsonaro kürzlich angekündigt, die Daseinsberechtigung ausländischer Hilfsorganisationen zu prüfen. Zum anderen wächst die Skepsis gegenüber zivilgesellschaftlichem Engagement – etwa für Geflüchtete – auch in Teilen der Bevölkerung parallel zu einem diffusen Unbehagen angesichts von Migrationsbewegungen und epochalen Umbrüchen in der Arbeitswelt. Zusätzlich verunsichern die Schuldenkrise, der Brexit und eine wachsende soziale Ungleichheit die Menschen in Europa. Transformations- und Modernisierungsprozesse sind ins Stocken geraten und besonders in der Peripherie fühlen sich viele abgehängt. Populistische

oben / above: **StartNet Camp** in Lecce: Die zweitägige Veranstaltung mit Workshops brachte Schulen und Unternehmen zusammen und hatte dabei die Förderung der Zusammenarbeit zum Ziel. / StartNet Camp in Lecce: The two-day event with workshops brought together schools and businesses, with the goal of promoting collaboration.

repress social and ecological protest movements by tightening NGO legislation. For example, in Brazil, President Bolsonaro recently announced that he would examine the *raison d'être* of foreign aid organisations. In other cases scepticism about civic engagement – for example for refugees – is also growing among parts of the population alongside a vague discomfort in the face of migration movements and epoch-making upheavals in the world of work. In addition, the debt crisis, Brexit and growing social inequality are unsettling people in Europe. Transformation and modernisation processes have come to a standstill

What is the status of freedom worldwide?

and many, especially at the periphery, feel left behind. Populist movements and parties that focus on national interests rather than pluralism and openness are enjoying great acceptance.

It is all the more important that we speak up for the participation of all in the service of an open, pluralistic society that does not perceive diversity as a threat, but as an opportunity to advance society through mutual learning and the richness of different ways of life. As an institution that strengthens the process of European integration, the Goethe-Institut considers it a great challenge to impart in a tangible way, especially to young people, the European spirit of solidarity that underlies political stability; to give them courage for a future that, despite many imponderables, can be mastered. For example, the Voices of Culture project opens up unprecedented dialogical forms of



Bewegungen und Parteien, die gegen Pluralismus und Offenheit das Nationale in den Mittelpunkt rücken, erleben großen Zulauf.

Umso wichtiger ist es, sich für die Teilhabe aller auszusprechen – im Dienst einer offenen, pluralistischen Gesellschaft, die Diversität nicht als Bedrohung empfindet, sondern als Chance, durch gegenseitiges Lernen und den Reichtum unterschiedlicher Lebensentwürfe die Gesellschaft voranzubringen. Als Institution, die den europäischen Integrationsprozess stärkt, betrachtet es das Goethe-Institut als große Herausforderung, besonders jungen Menschen auf konkrete Art und Weise jenen europäischen Geist der Solidarität zu vermitteln, der die Grundlage politischer Stabilität ist; um ihnen Mut zu machen in Hinblick auf eine Zukunft, die trotz vieler Unwägbarkeiten zu bewältigen ist. So eröffnet zum Beispiel das Projekt „Voices of Culture“ ungeahnte dialogische Formen der Einflussnahme auf politische Entscheidungsträger in der EU-Kommission. Der Anspruch ist hier, dass Akteure der Kulturszene bei der Vermittlung ihrer Interessen auf europäischer Ebene Unterstützung finden. Das Netzwerk „StartNet“ wiederum bietet jungen Leuten Auswege aus der besonders in Süditalien verbreiteten hohen Jugendarbeitslosigkeit: Von den Goethe-Instituten in Rom und Brüssel gemeinsam mit der Stiftung Mercator gegründet, beruht es auf der Kooperation von öffentlichen und privaten Akteuren aus Bildung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft; mit dem Ziel, zunächst in Apulien und der Basilikata den Übergang in den Beruf zu erleichtern.

Ein solches Engagement für einen gerechteren Zugang zur Arbeitswelt ist eines von vielen Projekten und wäre undenkbar ohne das einzigartige Netzwerk des Goethe-Instituts: 52 Institute allein in 26 Ländern der EU eröffnen nicht nur geschützte Begegnungsräume vor Ort, sondern auch grenzüberschreitende Kommunikation. Sinnbildlich für Plattformen dieser Art steht das Projekt „Freiraum“: In Tandem-Teams konnten sich Menschen aus über 40 europäischen Städten mehrere Monate lang gegenseitig zum Stand der Freiheit

influencing political decision-makers in the EU Commission. The aim here is for actors in the cultural scene to find support in conveying their interests at European level. The StartNet network, in turn, offers young people ways out of the high level of youth unemployment that is widespread particularly in southern Italy. Founded by the Goethe-Instituts in Rome and Brussels together with the Stiftung Mercator, it is based on the cooperation of public and private actors from education, business and civil society with the aim – initially in Puglia and Basilicata – of facilitating the transition to work.

Such a commitment to fairer access to the world of work is one of many projects and would be inconceivable without the unique network of the Goethe-Institut: 52 institutes in just 26 EU countries open up not only protected local meeting places, but also cross-border communication. The Freiraum project is symbolic of platforms of this kind: In duo teams, people from over 40 European cities could interview each other for several months on the state of the aspiration for and reality of freedom. One key question: What can cities contribute to a peaceful coexistence of diversity?

In addition, the Goethe-Institut supports the creation of free spaces even at the smallest local level. For example, the I:project space founded in 2014 provides an independent space for artists to discuss topical issues in urban development in Beijing's historic Hutong district. It cooperates with local and international cultural professionals and works continuously to build networks with other art centres worldwide. Moreover, the Beijing Inside-Out Art Museum is dedicated to artistic research that complements and expands official representations. The list of such examples is almost endless. Consider the collaboration with Le Cube – independent art room in Morocco (Rabat), the Places of Culture in Turkey or the independent Internet newspaper *Mada Masr* in Egypt. All of them ensure that exchanges and dialogue do not degenerate into empty phrases, but are translated into action.

The digital space is already a central location of civil society partnerships. Today, electronic networks are the international hub for all kinds of concerns. In seconds, information

zwischen Anspruch und Wirklichkeit interviewen. Eine zentrale Frage lautete: Was können Städte zu einer friedlichen Koexistenz von Diversität beitragen?

Zudem unterstützt das Goethe-Institut die Schaffung von Freiräumen auch auf kleinster lokaler Ebene. Der 2014 gegründete I:project space etwa bietet in Pekings historischer Hutong-Gegend einen unabhängigen Raum für die künstlerische Diskussion aktueller Fragen auch der Stadtentwicklung. Er kooperiert mit lokalen und internationalen Kulturschaffenden und arbeitet kontinuierlich am Aufbau von Netzwerken mit anderen Kunstzentren weltweit. Das Beijing Inside-Out Art Museum wiederum widmet sich einer künstlerischen Recherche, die die offiziellen Darstellungen ergänzt und erweitert. Diese Beispiele, die sich beliebig fortsetzen ließen – man denke nur an die Zusammenarbeit mit Le Cube – independent art room in Marokko (Rabat), an „Orte der Kultur“ in der Türkei oder die unabhängige Internet-Zeitung *Mada Masr* in Ägypten – sie alle gewährleisten, dass Austausch und Dialog nicht zu leeren Phrasen verkommen, sondern in die Tat umgesetzt werden.

Der digitale Raum ist ohnehin längst ein zentraler Schauplatz zivilgesellschaftlicher Kooperationen. Elektronische Netzwerke sind heute der internationale Umschlagplatz für Anliegen jeder Art: Hier lassen sich in Sekundenschnelle weltweit Informationen verbreiten und Mitstreiter finden. Problematisch bleibt allerdings die Verifizierung: Wer oder was verbirgt sich hinter dem digitalen Absender? Schreibt hier eine reale Person oder ein Social Bot – ein Algorithmus, der den Adressaten manipulieren soll? Was ist wahr, was sind „Fake News“? Auf der Konferenz „Tanz der Algorithmen“ im Sommer in Moskau illustrieren Fachleute aus verschiedenen Ländern und Disziplinen, wie Computerprogramme den Alltag aller Menschen beeinflussen. Zugleich gilt: Wer deren Logik durchschaut, kann diese auch für die eigene Sache nutzbar machen. Denn so unumkehrbar der digitale Wandel die Gegenwart prägt, so sehr ist sie auf eine starke Zivilgesellschaft als Korrektiv angewiesen: auf Kritik und kreativen Input nicht nur aus der Bloggerinnen- und Journalisten-Szene, sondern auch aus den kulturellen Knotenpunkten des Theaters, der Bildenden Kunst, der Literatur und der Musik. Deren Protagonisten eint der Anspruch, Realität aus großer Distanz zu betrachten, Neugier zu kultivieren und Gegenwelten zum omnipräsenten Kosten-Nutzen-Kalkül zu entwerfen. Künstlerinnen und Intellektuelle sind und bleiben Stachel im Fleisch der Zeit: Sie schärfen den Blick der Gesellschaft für das, was es zu verlieren gibt, sobald von Alternativlosigkeit die Rede ist; sie tragen die explosive Kraft jenes Engagements in sich, das vor 30 Jahren wesentlich dazu beitrug, den Eisernen Vorhang zu sprengen und die Wiedervereinigung anzustoßen; und sie sind es, die bis heute unter hohem persönlichen Einsatz für die Freiheit der Kultur kämpfen. Kultur verstanden als Ausdruck und Verhandlungsort von Gesellschaften und ihrer mehrschichtigen Identitäten. Dabei steht das Goethe-Institut für den Erhalt und den Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen ein – und für den Schutz der europäischen Werte, auf die der EU-Vertrag in Artikel 2 verweist: für die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit – sowie für die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte von Minderheiten.

Johannes Ebert
Generalsekretär

can be disseminated worldwide and allies can be found. However, verification remains the problem: Who or what might be hiding behind the sender of digital messages? Is it a real person or social bot – an algorithm designed to manipulate the addressees? What is true, what is “fake news”? At the Dance of Algorithms conference in Moscow this summer, experts from various countries and disciplines will illustrate how computer programs influence the everyday lives of all people.

At the same time, anyone who understands their logic can make it usable for their own cause. For as irreversibly as digital transformation is shaping the present, it relies on a strong civil society as a corrective: on criticism and creative input not only from bloggers and journalists, but also from the cultural intersections of the theatre, the fine arts, literature and music. Their protagonists are united in their claim to view reality from a distance, to cultivate curiosity and to design opposing worlds to omnipresent cost-benefit calculations. Artists and intellectuals are and will remain barbs in the flesh of time. When people claim there are no alternatives, they sharpen society's gaze on what there is to lose. They carry the explosive force of the engagement that made a significant contribution to tearing down the Iron Curtain thirty years ago and initiating reunification. They are also the ones who are still dedicating their lives to the fight for cultural freedom; culture understood as an expression and place of negotiation of societies and their multi-layered identities. The Goethe-Institut stands for the preservation and development of civil society structures and for the protection of the European values referred to in Article 2 of the EU Treaty: for respect for human dignity, freedom, democracy, equality, the rule of law and for the protection of human rights, including the rights of minorities.

Johannes Ebert
Secretary General

oben / above: Das „Freiraum“-Tandem Luxemburg-Rijeka hat sich unter dem Projektnamen „Luxflux“ zusammengeschlossen. In zwei Teilen setzte sich das Projekt mit der Gestaltung öffentlicher Räume sowie mit der Frage auseinander, wie unsere Gesellschaft individuelle Freiheiten garantieren kann. / The Freiraum tandem Luxembourg-Rijeka united under the project name Luxflux. In two parts, the project dealt with the design of public spaces and with the question of how our society can guarantee personal freedoms.

KURZ NOTIERT: PROJEKTE ZUM SCHWERPUNKTTHEMA

BRIEFLY NOTED: PROJECTS ON THE FOCUS SUBJECT



DIE DRUCKGRAFIK ALS POLITIKUM

Im Zuge der Digitalisierung scheinen Prozesse der Reproduktion alltäglich geworden zu sein. Doch welche Auswirkungen haben sie auf Kunst, Politik und Gesellschaft? Dieser Frage gingen 14 brasilianische und deutsche Künstlerinnen und Künstler in der Ausstellung „**Die Macht der Vervielfältigung**“ nach. Am Medium Grafik verdeutlichte sie, wie Kunst politisch und gesellschaftlich relevante Fragen in Lateinamerika, aber auch in Deutschland historisch und heute zu stellen vermag. Nach dem Auftakt in Porto Alegre war die Ausstellung im Februar 2019 in der Leipziger Baumwollspinnerei zu sehen.

PRINT AS A POLITICAL ISSUE

In the course of digitisation, processes of reproduction seem to have become commonplace. But what impact do they have on art, politics and society? This question was explored by 14 Brazilian and German artists in the exhibition *The Power of Reproduction*. Using the graphic medium, they illustrated how art can pose political and societal questions past and present in Latin America as well as in Germany. After the launch in Porto Alegre, the exhibition was on view in February 2019 at the Leipzig Baumwollspinnerei.

MEINS IST AUCH DEINS

An die gemeinsame Nutzung von Ressourcen haben wir uns in der Stadt längst gewöhnt. Mit dem europäischen Projekt „**Shared Cities: Creative Momentum**“ hat das Goethe-Institut elf Organisationen aus sieben Städten zusammengeführt, die gemeinsam eine Plattform für Architektur, Kunst, Urbanismus und die Sharing Economy bilden und so dazu beitragen, Städte Mittel- und Osteuropas zu lebenswerteren Orten zu machen. Seit 2016 und noch bis 2020 finden etwa 300 Veranstaltungen statt, die zu innovativen Wegen im Bereich der Stadtplanung anregen und dabei die örtliche Bevölkerung einbinden.

goethe.de/sharedcities

Ein Projekt im Rahmen der Sustainable Development Goals**

WHAT'S MINE IS YOURS

In cities, we've long become accustomed to sharing resources. With the European project *Shared Cities: Creative Momentum*, the Goethe-Institut brought together eleven organisations from seven cities, which together form a platform for architecture, art, urbanism and the sharing economy, helping to make cities in Central and Eastern Europe more liveable places. Since 2016 and until 2020, around 300 events are taking place that encourage innovative ways of urban planning involving the local population.

GESCHICHTE WIRD GEMACHT

Acht junge äthiopische Künstlerinnen und Wissenschaftler begaben sich auf eine Expedition in das einst von europäischen Forschern erkundete Shoa-Gebiet, um dem eurozentrisch geprägten Bild von Äthiopien eine eigene, zeitgenössische Perspektive gegenüberzustellen. Die Ergebnisse wurden in Form eines „visuellen Happenings“ im Institute of Ethiopian Studies in Addis Abeba unter dem Titel „**Harar-Shoa. Eine geografische Leidenschaft**“ präsentiert. Mit dem Projekt widmeten sich das Goethe-Institut und die Alliance Ethio-Française dem gemeinsamen europäisch-äthiopischen kulturellen Erbe.

HISTORY IS MADE

Eight young Ethiopian artists embarked on an expedition to the Shoa area, once explored by European researchers, to contrast their Eurocentric image of Ethiopia with their own contemporary perspective. The results were presented as a “visual happening” at the Institute of Ethiopian Studies in Addis Ababa under the title *Shoa: A Geographical Passion*. With this project, the Goethe-Institut and the Alliance Ethio-Française dedicated themselves to the common European-Ethiopian cultural heritage.



SPRACHLAND

Belarus ist politisch und kulturell eng an den Nachbarstaat Russland gebunden. Gleichzeitig sind Mehrsprachigkeit und vielfältige Identitäten für den geografischen Raum charakteristisch. Das Künstlerkollektiv Slavs and Tatars beleuchtete mit seiner Ausstellung „**Movaland**“ in der Minsker Galerie „Ÿ“ die historisch gewachsene Vielfalt von Sprachen, Kulturen und Identitäten in Belarus. Dabei ging es besonders um das Potenzial und die Instrumentalisierung von Sprache – Themen, die in der gegenwärtigen belarussischen Gesellschaft kontrovers diskutiert werden.

LANGUAGE LAND

Politically and culturally, Belarus has close ties to the neighbouring state of Russia. At the same time, multilingualism and diverse identities are characteristic of the geographical region. The artists' collective *Slavs and Tatars* highlighted the historically grown diversity of languages, cultures and identities in Belarus with its exhibition *Movaland* in the Minsk Ÿ Gallery. It particularly focused on the potential and the instrumentalisation of language – topics that are controversial in contemporary Belarusian society.

VOM BOSPORUS AN DIE SPREE

Die Kulturakademie Tarabya ermöglicht Künstlerinnen und Künstlern mit Wohnsitz in Deutschland seit 2012 vier bis achtmonatige Residenzen in der Türkei, um dort zu leben, zu arbeiten und sich mit der türkischen Kulturszene zu vernetzen. Im November 2018 präsentierten die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihre Arbeiten nun erstmals in Deutschland. Unter dem Titel „**Studio Bosphorus**“ erwartete das Publikum im Hamburger Bahnhof in Berlin neben Gesprächsrunden mit Partnern und Künstlerinnen ein Programm aus Ausstellungen, Film, Literatur, Performance und Musik.

FROM THE BOSPORUS TO THE SPREE

Since 2012, the Kulturakademie Tarabya has made it possible for artists from Germany to have four to eight-month residencies in Turkey in order to live, work and network with the Turkish cultural scene. In November 2018, the scholarship holders presented their work for the first time in Germany. At *Studio Bosphorus*, the audience at the Hamburger Bahnhof in Berlin experienced a programme of exhibitions, film, literature, performance and music in addition to round-table discussions with partners and artists.



ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST

Während europäische Großstädte wie Berlin oder Paris immer weiter wachsen, gibt es Regionen in Europa, die von Perspektivlosigkeit geprägt sind. Doch wie leben Menschen in diesen aus dem Blickfeld geratenen Gegenden? Vier Fotografinnen und Fotografen haben sich im Auftrag des Goethe-Instituts auf die Reise nach Albanien, Deutschland, Italien und Belarus begeben, um verschiedene Lebenswelten und Familiengeschichten zu beleuchten. Ihre ausdrucksstarken Bilder zeigt die Ausstellung „**Unseen / Ungesehen – Blicke auf Europa**“, die von Mailand über Rom weiter nach Minsk und Tirana bis nach Halle (2020) wandert.

OUT OF SIGHT, OUT OF MIND

While big European cities like Berlin or Paris grow ever larger, there are regions in Europe that are characterised by a complete lack of prospects. But how do people in these out-of-sight areas live? At the invitation of the Goethe-Institut, four photographers embarked on a journey to Albania, Germany, Italy and Belarus in order to shed light on various life worlds and family stories. Their expressive pictures are shown in the exhibition *Unseen – Looking at Europe*, which is touring from Milan to Rome and then further to Minsk, Tirana and Halle (2020).

SPRACHE

LANGUAGE

Pro Jahr legen weltweit mehr als eine halbe Million Menschen eine Deutschprüfung beim Goethe-Institut und bei Kooperationspartnern ab. Unser modular aufgebautes Sprachkurssystem reicht von allgemeinen Deutschkursen auf allen Stufen über Fachkurse und berufsvorbereitende Sprachkurse bis hin zu interkulturellen Seminaren. Online-Kurse und Selbstlern-Programme ergänzen dieses Angebot. Darüber hinaus trägt das Goethe-Institut zur Verankerung der deutschen Sprache in den Bildungssystemen der Gastländer bei und qualifiziert Lehrerinnen und Lehrer. Mit den Programmen der Bildungskoopeation Deutsch unterstützt das Goethe-Institut rund 90.000 Regelschulen mit Deutschunterricht im Ausland. Im Rahmen des Partnerschulprogramms PASCH betreut das Goethe-Institut 700 Schulen weltweit.

Every year around the world more than half a million people take German examinations at the Goethe-Institut and collaborating partners. Our modular system of courses ranges from general German lessons at all levels to courses for professionals and prevocational language courses all the way to intercultural seminars. Our offerings are rounded off with online courses and self-learning programmes. The Goethe-Institut additionally helps to anchor the German language in the educational systems of its host countries and trains teachers. The Goethe-Institut reaches about 90,000 regular schools abroad that offer German lessons with the programmes of the Bildungskoopeation Deutsch. Within the partner school programme PASCH, the Goethe-Institut oversees 700 schools worldwide.

rechts / right: **PASCH-Deutschlehrersymposium** in Curitiba zum Thema „Entwicklung von Schreibfertigkeiten im Unterricht für Deutsch als Fremdsprache“ / PASCH German teachers' symposium in Curitiba on developing writing skills in German Foreign Language classes



WIR VERMITTELN WELTWEIT DEUTSCH

WE TEACH GERMAN WORLDWIDE



15,4 Mio.
Menschen
people

lernen weltweit Deutsch,
9,4 Mio. davon in Europa.
Rund 87 % aller **Deutsch-
lernenden** sind Schüler/-innen.
learn German worldwide, 9.4 m
of them in Europe. Of all German-
learners, 87 % are pupils.



95.000
Schulen / schools

unterrichten weltweit 13,4 Mio.
Deutschler/-innen. 90 %
dieser Schulen unterstützt das
Goethe-Institut mit Program-
men der **Bildungskooperation
Deutsch**.

worldwide teach 13.4 m German
learners. The Goethe-Institut
supports 90 % of these schools
with programmes of the
Bildungskooperation Deutsch.



100
neue Schulen
new schools

im Netzwerk **PASCH**. Das
Goethe-Institut betreut 700 der
rund 1.900 Partnerschulen
der Initiative PASCH des Aus-
wärtigen Amts.

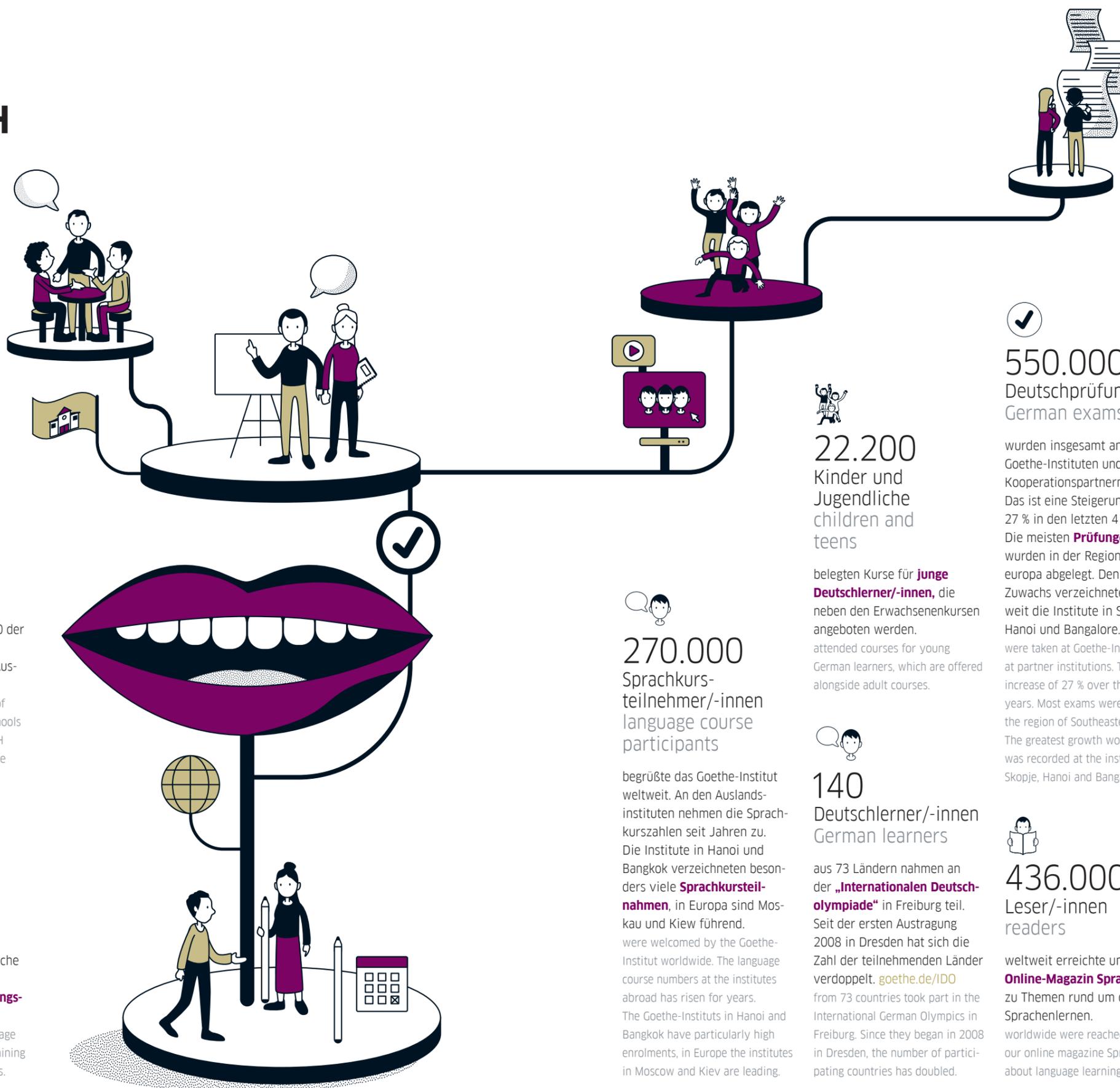
in the PASCH network. 700 of
the approx. 1,900 partner schools
of the Foreign Office's PASCH
initiative are overseen by the
Goethe-Institut.



13.400
Lehrkräfte
teachers

für Deutsch als Fremdsprache
nahmen an unseren **Fort-
bildungs- und Qualifizierungs-
programmen** teil.

of German as a foreign language
took part in our advanced training
and qualification programmes.



22.200
Kinder und
Jugendliche
children and
teens

belegten Kurse für **junge
Deutschler/-innen**, die
neben den Erwachsenenkursen
angeboten werden.
attended courses for young
German learners, which are offered
alongside adult courses.



270.000
Sprachkurs-
teilnehmer/-innen
language course
participants

begrüßte das Goethe-Institut
weltweit. An den Auslands-
instituten nehmen die Sprach-
kurszahlen seit Jahren zu.
Die Institute in Hanoi und
Bangkok verzeichneten beson-
ders viele **Sprachkursteil-
nahmen**, in Europa sind Mos-
kau und Kiew führend.
were welcomed by the Goethe-
Institut worldwide. The language
course numbers at the institutes
abroad has risen for years.
The Goethe-Instituts in Hanoi and
Bangkok have particularly high
enrolments, in Europe the institutes
in Moscow and Kiev are leading.



140
Deutschler/-innen
German learners

aus 73 Ländern nahmen an
der **„Internationalen Deutsch-
olympiade“** in Freiburg teil.
Seit der ersten Austragung
2008 in Dresden hat sich die
Zahl der teilnehmenden Länder
verdoppelt. goethe.de/IDO
from 73 countries took part in the
International German Olympics in
Freiburg. Since they began in 2008
in Dresden, the number of partici-
pating countries has doubled.



550.000
Deutschprüfungen
German exams

wurden insgesamt an den
Goethe-Instituten und bei
Kooperationspartnern abgelegt.
Das ist eine Steigerung um
27 % in den letzten 4 Jahren.
Die meisten **Prüfungen**
wurden in der Region Südost-
europa abgelegt. Den stärksten
Zuwachs verzeichneten welt-
weit die Institute in Skopje,
Hanoi und Bangalore.
were taken at Goethe-Instituts and
at partner institutions. That is an
increase of 27 % over the last 4
years. Most exams were taken in
the region of Southeastern Europe.
The greatest growth worldwide
was recorded at the institutes in
Skopje, Hanoi and Bangalore.



436.000
Leser/-innen
readers

weltweit erreichte unser
Online-Magazin Sprache
zu Themen rund um das
Sprachenlernen.
worldwide were reached by
our online magazine Sprache all
about language learning.



1 Mio.
Abrufe / downloads

der kostenlosen App
**„Lernabenteuer Deutsch -
Das Geheimnis der Himmels-
scheibe“**. Die App ist ein
„Serious Game“ zum Deutsch-
lernen ab Niveau A2.
goethe.de/Lernabenteuer
of the free app German: A Learning
Adventure - The Mystery of
the Nebula Sky Disc. The app is a
serious game for learning German
starting at level A2.



2 Mio.
Teilnehmer/-innen
participants

erreichten wir über die
**Veranstaltungen der Bildungs-
kooperation Deutsch**, darunter
Fortbildungen, Austausch-
programme für Schüler/-innen
und Jugendliche sowie Aus-
stellungen.
were reached via the Bildungs-
kooperation Deutsch events,
including further training, exchange
programmes for pupils and teens
as well as exhibitions.



DREIFACHER GEWINN

Ein geplantes Gesetz soll es jungen Fachkräften in spe aus Nicht-EU-Staaten erlauben, in Deutschland zu arbeiten, sich ausbilden zu lassen und zu studieren. Dabei kann ihnen das Goethe-Institut mit seinem Know-how in der Sprach- und Kulturvermittlung den Weg ebnen.

Kaum ein Thema wird so viel diskutiert wie der demografische Wandel. Dass schon heute rund 1,2 Millionen Arbeitsplätze in Deutschland unbesetzt sind und der Arbeitsmarkt auf den Zuzug von Fachkräften von außerhalb der EU angewiesen ist, gilt als unstrittig. Gesucht werden Ärzte, Physiotherapeutinnen und Pflegekräfte sowie IT-Spezialisten, Ingenieurinnen und Handwerker in der Baubranche. Laut einer Studie im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung werden bis 2060 jährlich mindestens 260.000 zusätzliche Fachkräfte benötigt.*

Ende 2018 wurde ein neues Fachkräfteeinwanderungsgesetz auf den Weg gebracht und gilt als „wichtiger Paradigmenwechsel in der Politik“ (Die Zeit): Ab 2020 soll die Zuwanderung von Fachkräften aus Nicht-EU-Staaten stark erleichtert werden. Eine zentrale Neuerung ist, dass das geplante Gesetz sowohl angehende Akademiker adressiert als auch Arbeitskräfte, die eine in Deutschland anerkannte Berufsausbildung haben oder sich hier ausbilden lassen wollen. Voraussetzung ist, dass die Fachkräfte in spe einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz vorweisen können – und ausreichende Deutschkenntnisse.

Dass die Bundesregierung im „Eckpunktepapier zur Fachkräfteeinwanderung“ an zentraler Stelle die Expertise des Goethe-Instituts nennt, verdankt sich dessen Erfahrung und Know-how in der Kultur- und Sprachvermittlung – vielfältigen Kompetenzen, die das Goethe-

Parallel zur beruflichen Qualifizierung Deutsch lernen

Institut bei der groß angelegten Initiative einbringen kann: Zum einen unterstützt es die Ausbildung dringend benötigter Deutsch-Lehrkräfte. Der Anspruch des Goethe-Instituts ist es hierbei, dank innovativer Anwerbe- und Fortbildungsprogramme Lehrpersonal weltweit in großer Zahl zu rekrutieren und in möglichst kurzer Zeit auf hohem Niveau zu schulen und interkulturelle Trainings sowie Lehrmaterialien und Prüfungen – auch im Online-Format – weiterzuentwickeln; dazu

* links / left: Ehemalige Studienbrückerinnen während des Chemie-Seminars / Former Studienbrücke participants during the chemistry seminar

TRIPLE WIN

Planned legislation will allow young future professionals from non-EU countries to work, train and study in Germany. The Goethe-Institut can help pave their way with its know-how in language and cultural mediation.

Hardly any topic is discussed as much as demographic transition. The fact that roughly 1.2 million jobs in Germany are presently vacant and that the labour market relies on the arrival of skilled workers from outside the EU is considered indisputable. Physicians, physiotherapists and nurses, IT specialists, engineers and craftsmen in the construction industry are sought for. According to a study commissioned by the Bertelsmann Foundation, at least 260,000 additional skilled workers will be needed annually by 2060.

At the end of 2018, a new immigration act for skilled personnel was launched and is considered an “important paradigm shift in politics” (Die Zeit). From 2020, the immigration of skilled workers from non-EU states will be greatly facilitated. One key innovation is that the proposed law addresses aspiring

Learning German parallel to their vocational training

academics as well as workers who have vocational training that is recognised in Germany or wish to be trained here. The prerequisite is that the aspiring specialists can show an employment or training position and prove sufficient knowledge of German.

The Federal government specifically cites the expertise of the Goethe-Institut in its “Key Issues Paper on Skilled Labour Immigration.” This is due to its experience and know-how in the field of cultural and language mediation – the manifold competences that the Goethe-Institut can contribute to the large-scale initiative. For one, it supports the training of urgently needed German teachers. Thanks to innovative recruitment and further education programmes, the Goethe-Institut’s aim is to enlist teaching staff worldwide in large numbers and to train them at a high level in the shortest possible time. It will also further develop intercultural trainings as well as teaching materials and exams – also in online formats – but this requires political support.

Secondly, the Goethe-Institut is increasingly in demand for the systematic advancement of German lessons at public schools and vocational schools, with the goal that more trainees learn German parallel to their vocational training. Another important element in vocational and educational language support is the cooperation with major German placement organisations. With the Triple Win project, close cooperation with the ZAV

ist jedoch politische Unterstützung erforderlich. Zum anderen ist das Goethe-Institut verstärkt gefragt bei der systematischen Förderung von Deutschunterricht an öffentlichen Schulen und Berufsschulen, mit dem Ziel, dass mehr Auszubildende parallel zu ihrer beruflichen Qualifizierung Deutsch lernen. Wichtig für die berufs- und ausbildungsbezogene Sprachförderung ist außerdem die Kooperation mit großen deutschen Vermittlungsorganisationen. Im „Triple Win“-Projekt führte die enge Kooperation mit der ZAV (Zentrale Auslands- und Fachvermittlung) und der GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) dazu, dass mehr als 2.000 Pflegekräfte in Südosteuropa und Südostasien ausgebildet werden konnten; so auch auf den Philippinen, wo Falk Schleicher sechs Jahre lang die Sprachabteilung am Goethe-Institut geleitet und das Sprachprogramm für Pflegekräfte aufgebaut hat. Die Philippinen waren eines der ersten Länder, die im Rahmen der Fachkräftegewinnung in den Fokus kamen. Als eine zentrale Herausforderung nennt Schleicher interkulturelle Unterschiede, die vielfach zu Konflikten führten. So würden zum Beispiel einfache Tätigkeiten, die in Deutschland zum Pflege-Alltag zählen, auf dem südostasiatischen Archipel oftmals von Verwandten übernommen. „Wenn von dort akademisch ausgebildete Pflegekräfte zu uns kommen, verstehen sie nicht immer, warum sie Patienten waschen und mit Essen versorgen sollen, statt dem Arzt zu assistieren, Blut abzunehmen und Medikamente zu verabreichen.“ Zudem gelte es, für unterschiedliche Vorstellungen und Konventionen vom Alltags- und Berufsleben zu sensibilisieren.

Um die interkulturelle Kompetenz zu stärken und die Migrationserfahrung vorzuentlasten, führt das Goethe-Institut nicht nur Projekte in den Hauptherkunftsländern der Fachkräfte durch, sondern erweitert auch das Webportal „Mein Weg nach Deutschland“: Dieses

Eine zentrale Herausforderung sind kulturelle Unterschiede, die vielfach zu Konflikten führen.

informiert in mehr als 25 Sprachen über das Alltags- und Berufsleben in Deutschland sowie über Formalien wie die Anerkennung ausländischer Berufs- und Studienabschlüsse.

Weil in der digitalisierten Arbeitswelt Hochqualifizierte voraussichtlich am stärksten nachgefragt sein werden, rückt auch die „Studienbrücke“ verstärkt in den Blick. Geplant ist eine Intensivierung dieses Bildungsprogramms, unter anderem mithilfe eines neuen digitalen Studienkollegs. Die „Studienbrücke“ des Goethe-Instituts beruht auf einer Kooperation mit der Universitätsallianz Ruhr, dem DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) und deutschen Partnerhochschulen. Die Teilnahme setzt neben guten Deutschkenntnissen auch herausragende Leistungen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) voraus. Wer das Programm erfolgreich abschließt, erhält eine Garantie auf einen der kontingentierte Studienplätze in Deutschland. Neu ist, dass man sich aus dem Ausland direkt an einer der deutschen Partneruniversitäten bewerben kann. An der „Studienbrücke“, die in bisher 18 Ländern in Osteuropa und

(Zentrale Auslands- und Fachvermittlung) and GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) led to the training of more than 2,000 nurses in Southeastern Europe and Southeast Asia, for example, in the Philippines, where Falk Schleicher headed the language department at the Goethe-Institut for six years and set up the language programme for nurses. The Philippines was one of the first countries focussed on for the recruitment of skilled workers. Schleicher cited intercultural differences, which often led to conflicts, as a key challenge. For example, simple activities that are part of everyday nursing in Germany are often handled by relatives in the Southeast Asian archipelago.

Cultural differences, which often lead to conflicts, are a key challenge.

“When academically educated nurses come to us from there, they don't always understand why they should wash and feed patients instead of assisting the doctor, taking blood and administering medication.” It is also important to sensitise them to different ideas and conventions of everyday and professional life.

In order to strengthen intercultural competence and to prepare immigrants to make their experience less stressful, the Goethe-Institut not only carries out projects in the main countries of origin of the specialists, but is also expanding the web portal Mein Weg nach Deutschland. The site provides information in more than 25 languages about the everyday and working life in Germany as well as formalities such as the recognition of foreign vocational and academic qualifications.

Since highly qualified people are expected to be most in demand in the digitised world of work, the Studienbrücke is increasingly coming into focus. There are plans to intensify this educational programme, in part with the help of a new digital preparatory college. The Studienbrücke of the Goethe-Institut is based on a partnership with the Universitätsallianz Ruhr, the DAAD (German Academic Exchange Service) and German partner universities. In addition to good German skills, participation also requires outstanding achievements in natural sciences, technology, engineering and mathematics (STEM). Those who successfully complete the programme are guaranteed one of the contingent study places in Germany. A new feature is that they can apply directly to one of the German partner universities from abroad.

Anastasiia Sliusar is one of the participants in the Studienbrücke, which is currently being offered in 18 countries in Eastern Europe and Central Asia, the USA, China, Vietnam, Thailand, Indonesia and South America. The young Russian has been studying biology at Ruhr-Universität Bochum since 2017 and is above all grateful for the personal and professional support she receives, saying, “For me, participation in the Studienbrücke was worthwhile at several levels. During the lessons at the Goethe-Institut, we not only practised German grammar



Zentralasien, in den USA, China, Vietnam, Thailand, Indonesien und Südamerika angeboten wird, nahm 2015 auch Anastasiia Sliusar teil. Die junge Russin studiert seit 2017 Biologie an der Ruhr-Universität Bochum und ist vor allem dankbar für die persönliche und fachliche Unterstützung: „Für mich hat sich die Teilnahme an der ‚Studienbrücke‘ auf mehreren Ebenen gelohnt. Während des Unterrichts am Goethe-Institut haben wir nicht nur die deutsche Grammatik und den Wortschatz geübt, sondern auch den Umgang mit Fachtexten. Dadurch wurden wir bereits auf den naturwissenschaftlichen Kontext vorbereitet und konnten unseren Fachwortschatz trainieren. Wir lernten auch, wie man gute Bewerbungsschreiben verfasst. Außerdem bekamen wir Einblicke in das Hochschulsystem in Deutschland und lernten dabei die Institution selbst besser kennen.“ Kein Wunder also, dass sie ihr Studium in Deutschland fortsetzen und ihren Master machen will. Sie hat ihren Weg gefunden.

Kristina von Klot lebt als Journalistin und Soziologin in Berlin. Sie schreibt für Kunst-Magazine und Hochschulen und übersetzt an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Ein Projekt im Rahmen der Sustainable Development Goals**

oben / above: Pflegekräfte aus Hanoi bei einem Vorintegrationsseminar mit Migrationsberaterinnen und Migrationsberatern des Goethe-Instituts. / Nurses from Hanoi at a pre-integration seminar with migration advisors from the Goethe-Institut.

and vocabulary, but also handled specialised texts. This meant that we were already prepared for the scientific context and could train our vocabulary. We also learned how to write good application letters. In addition, we gained insights into the higher education system in Germany and got to know the institution better.” It's not surprising that she wants to continue her studies in Germany and get her Master's degree. She's found her way.

Kristina von Klot is a journalist and sociologist living in Berlin. She writes for art magazines and universities and translates at the interface between science and society.

* Johann Fuchs (IAB), Alexander Kubis (IAB) und Lutz Schneider (Hochschule Coburg): „Zuwanderung und Digitalisierung. Wie viel Migration aus Drittstaaten benötigt der deutsche Arbeitsmarkt künftig?“ Bertelsmann Stiftung 2019.



FREUNDE FÜRS LEBEN

Vorurteile abbauen und Horizonte erweitern: Seit über 45 Jahren unterstützt das „German American Partnership Program“ (GAPP) die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland beim Aufbau von transatlantischen Freundschaften zwischen Jugendlichen.

Die Globalisierung und die weltweite Vernetzung durch das Internet, insbesondere durch die sozialen Medien, haben dazu geführt, dass wir uns teilweise in Filterblasen bewegen, die Vorurteile über fremde Nationen begünstigen. Ein frühzeitiger persönlicher und interkultureller Austausch, der einen positiven Dialog zwischen den Ländern fördert, wird also immer wichtiger.

Das „German American Partnership Program“ (GAPP) unterstützt seit 1972 Schulpartnerschaften und pädagogisch begleitete Kurz- und Langzeitschüleraustausche zwischen den USA und Deutschland. Aktuell gibt es 735 aktive Schulpartnerschaften in 48 Staaten der USA. Partner in Deutschland ist der Pädagogische Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz (KMK). Seit der Gründung haben über 370.000 Schülerinnen und Schüler an dem Austausch teilgenommen; das macht GAPP zum stärksten Kurzaustauschprogramm zwischen deutschen und amerikanischen Schulen. Besonders wichtig ist dabei die langfristige Ausrichtung der Schulpartnerschaften. GAPP ist eines der wenigen bilateralen Austauschprogramme,

FRIENDS FOR LIFE

Breaking down prejudices and broadening horizons: For over 45 years, the German American Partnership Program (GAPP) has supported the Federal Government's foreign cultural and educational policy by building transatlantic friendships among young people.

Globalisation and global networking on the Internet, especially social media, has led us to sometimes move within filtered bubbles that favour prejudices about foreign nations. Early personal and intercultural exchange that promotes a positive dialogue between countries is therefore becoming increasingly important.

Since 1972, the German American Partnership Program (GAPP) has been supporting school partnerships and educationally assisted short and long-term pupil exchanges between the USA and Germany. There are presently 735 active school partnerships in 48 states in the USA. The German partner is the Pädagogischer Austauschdienst (PAD) of the secretariat of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs. Since its founding, more than 370,000 pupils have participated in the exchange. This makes GAPP the strongest short-term exchange programme between German and American schools. The long-term character of the school partnerships is especially important. GAPP is one of the few bilateral exchange programmes that not only builds on the partnership between individual pupils and families, but also involves entire schools and communities. This is particularly relevant for schools in rural areas, which otherwise rarely have the opportunity to make overseas contacts.

das nicht nur auf der Partnerschaft zwischen einzelnen Schülerinnen, Schülern und Familien beruht, sondern ganze Schulen und Gemeinden miteinbezieht. Dies ist besonders relevant für Schulen in ländlichen Gegenden, die sonst nur sehr selten die Möglichkeit haben, Auslandskontakte zu bekommen.

OHNE DIE LEHRKRÄFTE GEHT ES NICHT

Ein unerlässlicher Bestandteil des Austauschs ist das Engagement der Lehrerinnen und Lehrer, ohne das GAPP in dieser Form nicht existieren würde. Jason Herman, Deutschlehrer und GAPP-Koordinator in Thornton, Colorado, schätzt vor allem die Flexibilität, die das Programm den Lehrkräften lässt: „Mit am besten finde ich, dass GAPP einen Rahmen und finanzielle Unterstützung bietet, Schüler und Lehrer jedoch ihr eigenes Programm gestalten können.“

Neben der Förderung des Deutschunterrichts an amerikanischen Schulen ist eines der zentralen Ziele von GAPP, einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung zu leisten und Freundschaften zwischen allen Beteiligten zu ermöglichen. Und das Konzept scheint aufzugehen: „Ich habe Kids, die vor Jahren dabei waren und immer noch jeden Tag miteinander kommunizieren! Und sie texten nicht nur mit ihren Austauschpartnern: Sobald sie sich auf Snapchat miteinander befreundet haben, befreunden sich auch alle anderen Schüler aus der deutschen Partnerschule mit ihnen“, fasst Alysha Holmquist, GAPP-Koordinatorin in Washington, zusammen. „GAPP hat mir die Chance gegeben, mehr aus mir herauszukommen und offener auf Fremde und neue Kulturen zuzugehen. Ich habe Freunde fürs Leben gefunden, die ich schon fast als Familie bezeichnen würde“, sagt Gounshnah, GAPP-

„GAPP hat mir die Chance gegeben, mehr aus mir herauszukommen und offener auf Fremde und neue Kulturen zuzugehen.“

Schülerin aus Eggenfelden. Viele Schüler, wie Alexander aus Tennessee, kommen inspiriert von dem Austausch zurück und wollen auch in Zukunft den Kontakt zum Partnerland nicht verlieren: „Ich war absolut begeistert von meinem Austausch mit GAPP und möchte unbedingt wieder nach Deutschland, um mein Deutsch weiter zu verbessern und die Kultur noch besser kennenzulernen!“

Anlässlich des aktuellen Deutschlandjahres in den USA hat das Goethe-Institut New York eine groß angelegte Kampagne ins Leben gerufen, um in Zukunft breiter über das Austauschprogramm zu informieren und noch mehr Schulen abseits der Küstenmetropolen für die Austauschbegegnung zu begeistern. Denn auch ohne Deutschunterricht kann eine amerikanische Schule Partner bei GAPP werden – und das Leben ihrer Schülerinnen und Schüler für immer verändern.

Natalie Wichmann ist freie Autorin, Redakteurin und Social-Media-Expertin in Boston. Sie schreibt für Kunst- und Kulturmagazine und unterstützt das Goethe-Institut Boston in den sozialen Medien.

IT WON'T WORK WITHOUT THE TEACHERS

One essential part of the exchange is the commitment of the teachers, without whom GAPP would not exist in this form. Jason Herman, a German teacher and GAPP Coordinator in Thornton, Colorado, especially appreciates the flexibility that the programme gives teachers, explaining, “One of the best parts for me is that GAPP provides a framework and financial support, but that pupils and teachers can design their own programme.”

In addition to promoting German lessons in American schools, one of GAPP's main goals is to contribute to intercultural understanding and to facilitate friendships between everyone involved. And the concept seems to work. “I have kids who

“GAPP gave me the chance to come out of my shell and to be more open to foreigners and new cultures.”

were part of it years ago and still communicate with each other every day! And they don't just text with their exchange partners: As soon as they become friends with each other on Snapchat, all the other pupils from the German partner school also befriend them,” summarises Alysha Holmquist, GAPP Coordinator in Washington. “GAPP gave me the chance to come out of my shell and to be more open to foreigners and new cultures. I've found friends for life who I would almost call a family,” says Gounshnah, a GAPP pupil from Eggenfelden. Many pupils, like Alexander from Tennessee, return from the exchange feeling inspired and don't want to lose contact with the partner country in future. “I was absolutely thrilled with my exchange with GAPP,” he said, “and would definitely like to return to Germany to improve my German and to get to know the culture even better!”

For the ongoing Year of Germany in the USA, the Goethe-Institut New York launched a large-scale campaign to provide more widespread information about the exchange programme and to inspire even more schools far from the coastal cities to get involved in the exchange. Even if they don't offer German lessons, American schools can become partners in GAPP – and forever change the lives of their pupils.

Natalie Wichmann is a freelance author, editor, and social media expert based in Boston. She writes for art and culture magazines and supports the Goethe-Institut Boston on social media.

links / left: Schülerinnen und Schüler deutscher GAPP-Gymnasien konnten ein Highschool-Jahr in Bowling Green, Kentucky, verbringen. / Pupils from German GAPP schools could spend a year at a high school in Bowling Green, Kentucky.

DEUTSCH LERNEN MIT MEHRWERT

Deutsch lernen, Deutschland erleben, neue Erfahrungen sammeln und Freunde aus aller Welt gewinnen – die Jugendkurse des Goethe-Instituts sind nicht nur lernintensiv, sondern auch reich an Erlebnissen.

Viele bezeichnen sie später als eine „einzigartige“ oder „unvergessliche“ Erfahrung: 2.440 Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 17 Jahren haben 2018 an 34 Jugendkursen in Deutschland und Österreich teilgenommen. Sie haben drei Wochen lang die deutsche Sprache und Kultur hautnah kennengelernt und dabei durch Begegnungen mit Gleichaltrigen aus der ganzen Welt prägende interkulturelle Erfahrungen gemacht.

Im Mittelpunkt der Kurse steht natürlich das Deutschlernen. Der Unterricht ist kommunikativ und handlungsorientiert ausgerichtet und geht auf die Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppe ein. Die Lehrkräfte gestalten ihn spielerisch und erfüllen dabei die hohen Qualitätsstandards des Goethe-Instituts. Ein Teil ist als Projektunterricht gestaltet: Bei der gemeinsamen Beschäftigung mit Theater, Video, Fotografie oder Landeskunde wenden die Jugendlichen ihre Sprachkenntnisse an und präsentieren die Ergebnisse am Kursende.

Abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten wie Theaterspielen, Wandern, Malen, Musizieren, Basteln, zahlreiche Sportarten, Diskoabende oder Filmvorführungen garantieren auch an den Nachmittagen und Abenden Spaß und neue Erfahrungen. Besonders beliebt ist der Länderabend, an dem die Jugendlichen ihre Heimatländer vorstellen.

Sprachunterricht und Freizeitprogramm werden auf Themen aus Mathematik, Informatik, Technik und den Naturwissenschaften ausgerichtet sein.

Sie kochen typisches Essen, führen traditionelle Tänze auf oder singen bekannte Lieder. An den Wochenenden unternehmen die Jugendlichen Exkursionen in deutsche Städte und zu Sehenswürdigkeiten.

Neben den allgemeinen Jugendkursen führt das Goethe-Institut auch PASCH-Jugendkurse in Deutschland durch. Die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) umfasst ein weltweites Netz von mehr als 2.000 Schulen mit besonderer Deutschlandbindung. Hervorragende Deutschlernende der beteiligten Schulen erhalten ein

LEARNING GERMAN WITH AN ADDED VALUE

Learning German, experiencing Germany, gaining new experiences and friends from all over the world – the Goethe-Institut's youth courses are not only intensive learning but also rich in experiences.

Many later refer to it as a “unique” or “unforgettable” experience: 2,440 children and teens between the ages of 9 and 17 participated in 34 youth courses in Germany and Austria in 2018. For three weeks, they got to know the German language and culture first-hand and had formative intercultural experiences through encounters with peers from all over the world.

The focus of the courses is, of course, learning German. Classes are communicative and action-oriented and address the needs of the respective age group. The teachers make it playful while fulfilling the high quality standards of the Goethe-Institut. One section is designed as project lessons: By jointly occupying

Language lessons and recreational programmes will be geared to topics from mathematics, computer science, technology and the natural sciences.

themselves with theatre, videography, photography or geography, the young people apply their language skills and present the results at the end of the course.

Varied leisure activities such as drama, hiking, painting, music, crafts, numerous sports, disco evenings or film screenings guarantee fun and new experiences even in the afternoons and evenings. The Länderabend, where the young people introduce their home countries, is particularly popular. They cook typical meals, perform traditional dances or sing well-known songs. At the weekends, the young people make excursions to German cities and places of interest.

In addition to the general youth courses, the Goethe-Institut also organises PASCH youth courses in Germany. The Schools: Partners for the Future (PASCH) initiative encompasses a worldwide network of more than 2,000 schools with special connections to Germany. Outstanding German learners at the participating schools receive scholarships for the PASCH youth courses. Every year around 1,100 young people from more than 100 countries participate. For example, young people from Serbia, Nicaragua, Tajikistan, Brazil, Morocco or Uganda spend an intensive three weeks together and make friendships that often continue beyond the end of the course. For many scholarship holders, this course is the first extended stay abroad and a profound experience. In contrast to the standard courses, the PASCH youth courses also visit German universities and deal with focus



Stipendium für den PASCH-Jugendkurs. Jedes Jahr nehmen rund 1.100 Jugendliche aus über 100 Ländern teil. So verbringen Jugendliche aus Serbien, Nicaragua, Tadschikistan, Brasilien, Marokko oder Uganda intensive drei Wochen zusammen und schließen Freundschaften, die oft über das Ende des Kurses hinaus weiter bestehen. Für viele Stipendiatinnen und Stipendiaten ist dieser Kurs der erste längere Auslandsaufenthalt und eine tiefgreifende Erfahrung. Im Gegensatz zu den Standardkursen besuchen die PASCH-Jugendkurse auch deutsche Hochschulen und beschäftigen sich im Projektunterricht mit Schwerpunktthemen. 2018 ging es hierbei um „Zukunftsvisionen: Klimawandel – Energiewende“.

Zukünftig werden auch PASCH-Jugendkurse mit einem MINT-Schwerpunkt stattfinden. Sprachunterricht und Freizeitprogramm werden also auf Themen aus Mathematik, Informatik, Technik und den Naturwissenschaften ausgerichtet sein. Die Jugendlichen besuchen dann Unternehmen oder Forschungslabore und lernen technisch-innovative Projekte kennen. Der Unterricht wird diese Aktivitäten sprachlich vorbereiten. Weiterhin sind PASCH-Jugendkurse geplant, die gesellschaftlich relevante Themen wie Demokratie, Medienkompetenz und Toleranz behandeln.

In den allgemeinen Jugendkursen sowie in den PASCH-Jugendkursen besteht zudem die Möglichkeit, die Sprachprüfungen des Goethe-Instituts abzulegen. So kehren viele Jugendliche nicht nur mit wertvollen Erfahrungen, sondern auch mit einem Deutsch-Zertifikat im Gepäck nach Hause zurück.

Katja Hanke ist freie Journalistin in Berlin für Radio, Print und Online unter anderem für Deutschlandfunk, WDR5, SWR2, Süddeutsche Zeitung, Berliner Zeitung und Das Magazin. Ihre Themenschwerpunkte sind Bildung, Medienkompetenz, Interkulturelles und Soziales sowie urbanes Leben.

topics in project lessons. In 2018, the topic was “Visions of the Future: Climate Change – Energy Transition.”

In future, PASCH youth courses with a STEM focus will also be held. Language lessons and recreational programmes will therefore be geared to topics from mathematics, computer science, technology and the natural sciences. The young people will visit companies or research laboratories and get to know technically innovative projects. Classes will prepare them linguistically for these activities. Furthermore, PASCH youth courses are planned dealing with socially relevant topics such as democracy, media literacy and tolerance.

The general youth courses as well as the PASCH youth courses also offer the Goethe-Institut language examinations. Many young people return home not only with valuable experience, but with a German certificate in their pockets.

Katja Hanke is a freelance journalist in Berlin working in radio, print and online among others for Deutschlandfunk, WDR5, SWR2, Süddeutsche Zeitung, Berliner Zeitung and Das Magazin. Her main topics are education, media literacy, intercultural and social affairs as well as urban life.

oben / above: Beim Länderabend in Schwäbisch Hall stellten Jugendliche ihre Heimat vor. / On the Länderabend of the youth course in Schwäbisch Hall, young people presented their home countries.

KURZ NOTIERT: PROJEKTE AUS DER SPRACHARBEIT

BRIEFLY NOTED: PROJECTS FROM LANGUAGE WORK



REIN IN DEN JOB

Beinahe jeder fünfte junge Mensch in Europa ist ohne Arbeit, in Südeuropa sogar jeder dritte. Das Gefühl, keine Chance zu haben, schwächt auch den Glauben an den europäischen Zusammenhalt. Vor diesem Hintergrund haben die Goethe-Institute in Rom und Brüssel gemeinsam mit der Stiftung Mercator das europäische Netzwerk „StartNet“ ins Leben gerufen, das die Jugendarbeitslosigkeit in Apulien und der Basilikata nachhaltig zu bekämpfen versucht. Dazu bringt es öffentliche und private Akteure aus Schulen, Institutionen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen – mit dem Ziel, jungen Menschen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern.

Ein Projekt im Rahmen der Sustainable Development Goals**

GETTING THAT JOB

Almost every fifth young person in Europe is unemployed, and in southern Europe, one in three. The feeling of not having a chance also weakens belief in European cohesion. Against this background, the Goethe-Instituts in Rome and Brussels, together with the Stiftung Mercator, launched the European network StartNet, which seeks to combat youth unemployment in Puglia and Basilicata in the long term. It brings together public and private actors from schools, institutions, business and civil society with the aim of facilitating the transition from school to work for young people.

DIGITALE DEUTSCHPRÜFUNGEN

Seit Februar 2019 bietet das Goethe-Institut das **Goethe-Zertifikat B2** als erste Deutschprüfung an ausgewählten Standorten auch digital an. Die Prüfungsaufgaben der verschiedenen Module können nun direkt am Laptop bearbeitet werden. Dadurch profitieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von smarten Funktionen und flexiblen Terminen. Im nächsten Schritt soll das Goethe-Zertifikat B1 nachziehen und ebenfalls als digitales Angebot verfügbar sein.

DIGITAL GERMAN EXAMS

Since February 2019, the Goethe-Institut has also been offering the Goethe B2 certificate digitally as the first German exam at selected locations. The exam questions in various modules can now be answered directly on a laptop. As a result, the participants benefit from smart functions and flexible dates. The next step is to also make the Goethe B1 certificate available digitally.



DIE MACHT DER GEFÜHLE

Politik wird, so scheint es, zunehmend von Gefühlen bestimmt. Hier setzt die gemeinsam von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur herausgegebene Ausstellung **„Die Macht der Gefühle. Deutschland 19 | 19“** an. Sie nimmt heutige Erscheinungsformen von 20 Emotionen zum Ausgangspunkt und veranschaulicht Kontinuitäten und Brüche in den Gefühlswelten, die die vergangenen 100 Jahre prägten. Das Auswärtige Amt und das Goethe-Institut sind Kooperations- und Ansprechpartner für die Verbreitung der Ausstellung im Ausland.

THE POWER OF EMOTIONS

Our politics are increasingly driven by emotions, so it would seem. This is basis for the exhibition The Power of Emotions: Germany 19 | 19 issued jointly by the Remembrance, Responsibility and Future Foundation (EVZ) and the Federal Foundation for the Study of Communist Dictatorship in East Germany. It takes present-day manifestations of 20 emotions as a starting point and demonstrates continuities and gaps in the emotions that have shaped the last 100 years. The Foreign Office and the Goethe-Institut are the cooperation and contact partners for distributing the exhibition abroad.



SCHULWÄRTS!

Selbstständig unterrichten, den Schulalltag kennenlernen, interkulturelle Erfahrung sammeln – das ermöglichte **„Schulwärts!“** bisher rund 300 Lehramtsstudierenden und angehenden Lehrkräften durch Praktika an Schulen in über 30 Ländern. „Schulwärts!“ stärkt die nachhaltige Beziehung zu den Schulen im Ausland und unterstützt die Internationalisierung der Lehrerbildung. Gefördert wird das Projekt durch das Auswärtige Amt sowie durch die Stiftung Mercator mit Praktika in China, Nordafrika, im Nahen Osten und in der Türkei.

SCHULWÄRTS!

Teaching independently, getting to know the school routine, gaining intercultural experience – so far Schulwärts! has enabled more than 300 student and prospective teachers to do so through internships at schools in over 30 countries. Schulwärts! strengthens lasting relationships with schools abroad and supports the internationalisation of teacher training. The project is funded by the Federal Foreign Office and Stiftung Mercator with internships in China, North Africa, the Middle East and Turkey.

LERNPARTNER-APP

Gemeinsam im Chat Aufgaben auf Deutsch lösen und sich gegenseitig Feedback geben: In einer neuen mobilen Anwendung bilden Deutschlernende Tandems, um ihre Sprachkenntnisse auch außerhalb der geregelten Sprachkurse zu verbessern. Das internationale Team aus jungen Entwicklerinnen und Entwicklern, das hinter dieser Anwendung steht, ist aus dem Hackathon der Werkstatt-Konferenz **„Startklar?!“** zum Fremdsprachenlernen in der Zukunft hervorgegangen.

LERNPARTNER APP

Solving German lesson problems together in chats and giving each other feedback: In a new mobile application, German learners form duos to improve their language skills outside regular language courses. The international team of young designers behind this app emerged from the hackathon at the workshop conference Startklar?! on foreign language learning in the future.



ARGUMENTE GUT ABWÄGEN

Demokratien brauchen Bürgerinnen und Bürger, die kritische Fragen stellen, ihre Meinung äußern, aber auch zuhören können. Diese grundlegenden Kompetenzen schult **„Jugend debattiert international“** – der einzige internationale deutschsprachige Debattierwettbewerb für Schülerinnen und Schüler in Mittel- und Osteuropa. An dem gemeinsamen Projekt des Goethe-Instituts, der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen haben seit 2005 mehr als 25.000 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Am 20. September 2018 feierte der Wettbewerb in Bratislava sein XII. internationales Finale.

WELL-WORDED ARGUMENTS

Democracies need citizens who can ask critical questions, express their opinions, but can also listen. These fundamental skills are taught by Jugend debattiert international – the only international German-language debating competition for pupils in Central and Eastern Europe. Since 2005, more than 25,000 pupils have participated in the joint project of the Goethe-Institut, the Remembrance, Responsibility and Future Foundation, the non-profit Hertie Foundation and the Zentralstelle für das Auslandsschulwesen. On 20 September 2018, the competition in Bratislava celebrated its twelfth international finale.



KULTUR

CULTURE

Ob Theatergastspiel, Paneldiskussion, Künstleraufenthalt oder Filmfestival – mit über 30.000 Kulturveranstaltungen pro Jahr engagiert sich das Goethe-Institut für den kulturellen Austausch mit der Welt. Unsere Projekte entstehen in partnerschaftlicher und enger Zusammenarbeit mit Institutionen und Initiativen, Künstlerinnen und Künstlern in unseren Gastländern. Mit unseren Residenzprogrammen, den zahlreichen Kooperationen und dem internationalen Koproduktionsfonds fördern wir die interdisziplinäre und internationale Vernetzung von Kunst- und Kulturschaffenden weltweit. Wir bauen Brücken zwischen Kultur, Bildung und Wissenschaft, vertrauen auf die Kraft der Kunst, die Fragen stellt und neue Zugänge eröffnet. Akteuren der Zivilgesellschaft bietet das Goethe-Institut Schutz- und Freiräume, um einen offenen Dialog zu führen.

Whether in guest performances, panel discussions, artist residencies or film festivals: with over 30,000 cultural events each year, the Goethe-Institut contributes to cultural exchange with the world. Our projects are developed in partnerships and in close cooperation with institutions, initiatives and artists in our host countries. We promote interdisciplinary and international networking of artists and cultural professionals worldwide with our residency programmes, numerous partnerships and our International Co-Production Fund. We build bridges between culture, education and science and rely on the power of art, which poses questions and opens up new modes of access. The Goethe-Institut offers protected and free spaces where civil society actors can conduct an open dialogue.

Afrohouse-Nacht und Bühnen-Show in Luanda mit DJ Nomi vom Berliner DJ-Kollektiv Freak de l'Afrique /
Afro-house night and stage show in Luanda with DJ Nomi from the Berlin DJ collective Freak de l'Afrique



WIR FÖRDERN DEN INTERNATIONALEN KULTURAUUSTAUSCH

WE ENCOURAGE INTERNATIONAL CULTURAL EXCHANGE



30.000
Veranstaltungen
cultural events

des Goethe-Instituts – im Durchschnitt rund 82 Veranstaltungen pro Tag – begeisterten 10 Mio. Menschen mit dem **Kulturprogramm**.
by the Goethe-Institut – that's about 82 events every day – drew 10 million people to the cultural programmes.



150.000
Hörer/-innen
listeners

wurden über die „**Radio-brücke**“ zum Deutschlandjahr mit dem Motto „**Wunderbar together**“ erreicht. Im Rahmen des Deutschlandjahrs war auch die Ausstellung „**Gegen das Vergessen**“ in New York mit 130.000 Gästen sehr gut besucht.
goethe.de/wunderbartogether were reached via the Radio Bridge for the Year of Germany with the motto Wunderbar together in the USA. The exhibition Lest We Forget in New York also drew a whopping 130,000 guests within the Year of Germany.



4,3 Mio.
Besucher/-innen
visitors

kamen in unsere Ausstellungen. Besonders gut besucht waren die Ausstellungen „**Designing life**“ in Moskau mit 100.000 Besucher/-innen und „**bauhaus imaginista**“ in Peking mit 96.000 Besucher/-innen.
came to our exhibitions. The best attended were Designing Life in Moscow with 100,000 visitors and bauhaus imaginista in Beijing with 96,000.



920
Musikprojekte
music projects

wurden gefördert und begleitet, darunter **Auftritte** der Musikerin Sarah Maria Sun sowie der Ensembles Trickster Orchestra und Rias Kammerchor.
were promoted and overseen including performances by Sarah Maria Sun and the ensembles Trickster Orchestra and Rias Chamber Orchestra.



282
Buchübersetzungen
book translations

in 39 Sprachen wurden gefördert. Am häufigsten wurde ins Spanische, Englische und Italienische übersetzt. Toptitel war der Roman „**Tyll**“ von Daniel Kehlmann.
in 39 languages were funded. The most were translated into Spanish, English and Italian. The most popular book was the novel Tyll by Daniel Kehlmann.



215
Kunstschaffende
artists

nahmen an den **Residenzprogrammen** weltweit teil, davon 44 in den größten Residenzen, der **Kulturakademie Tarabya** und der **Villa Kamogawa**. Zu den Stipendiatinnen und Stipendiaten gehörten unter anderem Tobias Zielony, Susanne Kriemann und Paochang Tsai.
goethe.de/Residenzen took part in our worldwide residency programmes, 44 of them in the largest residencies, Kulturakademie Tarabya and Villa Kamogawa. The scholarship holders included Tobias Zielony, Susanne Kriemann and Paochang Tsai.



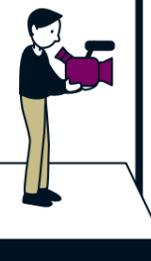
80.000
Fortbildungen
further training
courses

sowie **Qualifizierungsprogramme und Workshops** für Bildungs- und Kulturschaffende wurden weltweit absolviert.
as well as training programmes and workshops for educational and cultural professionals were completed worldwide.



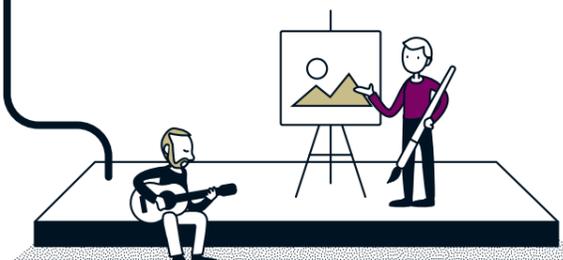
72
Filmuntertitelungen
films subtitled

in bis zu 29 Sprachen. In besonders vielen Sprachen wurde der Film „**Western**“ untertitelt. Spitzenreiter bei den **Vorführungen** waren die Filme „**Beuys**“, „**Der junge Karl Marx**“ und „**Timm Thaler**“.
in up to 29 languages. The movie Western was subtitled in a particularly large number of languages. The most popular screenings were the films Beuys, The Young Karl Marx and Timm Thaler.



50.000
Filmabrufe
films streamed

verzeichnete die Online Kino-Plattform „**Wunderbar - A celebration of German films**“ im Rahmen des „**Deutschlandjahrs USA**“ in den ersten drei Monaten seit Bereitstellung.
goethe.de/Deutschlandjahr on the online movie platform Wunderbar - A Celebration of German films for the Year of Germany in the USA in the first three months of availability.



4.500
Kooperationen
partnerships

mit Kulturschaffenden, Organisationen, Unternehmen und Einrichtungen – vom **Mapa Teatro** über das **Haus der Kulturen der Welt** bis zu **Meg Stuart**.
with artists, organisations, companies and institutions, ranging from Mapa Teatro to Haus der Kulturen der Welt to Meg Stuart.



19
Projekte / projects

wurden über den **Internationalen Koproduktionsfonds** des Goethe-Instituts gefördert. Darunter „**SolAir Silmandé**“ (Burkina Faso), „**Freund Stein**“ (Chile) und „**Pozesijos obsesija**“ (Litauen).
were promoted via the Goethe-Institut's International Co-production Fund including SolAir Silmandé (Burkina Faso), Freund Stein (Chile) and Pozesijos obsesija (Lithuania).



204
Bewerber/-innen
candidates

aus 76 Nationen für „**MACUMA**“, den **Kulturmanagement Master-Studiengang**. Derzeit sind 38 Studierende eingeschrieben.
from 76 nations for the MACUMA Master's course in Cultural Management. At present 38 students are enrolled.

MEIN BAUHAUS IST DEIN BAUHAUS

Das mehrjährige Projekt „bauhaus imaginista“ hat neue Perspektiven auf die legendäre Hochschule für Gestaltung aufgezeigt. Und das Bauhaus im globalen Zeitalter von heute verortet. Die Kuratoren Marion von Osten und Grant Watson ziehen im Berliner Haus der Kulturen der Welt eine Bilanz.

Mehrere Jahre Recherche, Reisen um die halbe Welt, nach Japan, Brasilien, Nigeria, Indien, Marokko, Russland, hunderte Gesprächspartnerinnen und -partner, dutzende Ausstellungsprojekte und Symposien. Am Ende schließt sich der Kreis in einer Ausstellung im Haus der Kulturen der Welt in Berlin. Wie haben Sie sich in dieser Zeit selbst gesehen?

von Osten: Als Dialog-Partner. Kunstgeschichte entsteht heutzutage im Dialog. Wir durchdringen die Kulturen, wir erkennen die Verflechtungen. Daher kann ich nicht die große, allwissende Kuratorin sein. Ich bleibe im dauernden Dialog. Er sprengt das Monolithische, was uns oft umgibt. Er ist Teil meiner feministischen Wissensproduktion.

Fiel der Dialog angesichts der kulturellen Unterschiede immer leicht?

Watson: Es war ein hartes Stück Arbeit. Wir konnten ja auf wenig aufbauen, vieles war neu. Außerdem hatten wir mit sehr unterschiedlichen Partnern zu tun. Die Bandbreite reichte von einem winzigen Ausstellungsort in Marokko oder einem sympathischen Community Center in São Paulo über ein etabliertes, mittelgroßes Museum in Kyoto bis hin zum riesigen neuen Designmuseum in Hangzhou in China. Das Museum wurde gerade neu eröffnet, als wir da waren, was einem Staatsakt glich mit vielen wichtigen Reden und großer Öffentlichkeit. Darin gingen wir ein bisschen unter.

von Osten: Gerade dort habe ich allerdings viel gelernt. Ich habe China immer als einen autoritären Staat wahrgenommen, in dem der Einzelne wenig zählt. Aber als wir das Abschlussfoto machen wollten, rannte der Museumsdirektor vorher durch das ganze Haus. Er bestand darauf, wirklich alle Beteiligten drauf zu haben: Handwerker, Praktikantinnen, Sicherheitsleute, Kunststudentinnen. Erst dann konnte das Foto gemacht werden. Das hat mich beeindruckt. Es war eben ein Gemeinschaftsprojekt. Ich habe gemerkt: Wir sind viele – und das ist toll.

War es also ein Lernprozess auf beiden Seiten?

von Osten: Ja, unbedingt! Und die Möglichkeit, unseren versnobten Westler-Blick abzulegen.

Das Projekt in Brasilien fiel in die Zeit der Präsidentenwahlen.

Wie haben Sie das vor Ort wahrgenommen?

von Osten: Es ging mir schlecht, als ich meine neuen Freunde mit einem Präsidenten Bolsonaro zurücklassen musste. Deswegen wird die

MY BAUHAUS IS YOUR BAUHAUS

The multi-year project *bauhaus imaginista* has revealed new perspectives on the legendary University of Design and located the Bauhaus in the today's global age. Curators Marion von Osten and Grant Watson take stock at the Berlin's Haus der Kulturen der Welt.

Several years of research, journeys around the world to Japan, Brazil, Nigeria, India, Morocco, Russia, hundreds of contacts, dozens of exhibition projects and symposia. At the end, the circle closes with an exhibition at Haus der Kulturen der Welt in Berlin. How did you see yourselves during this time?

von Osten: As a partner in dialogue. Today, art history arises in dialogue. We penetrate the cultures, we recognise the interconnections. So I can't be the great, all-knowing curator. I stay in constant dialogue. It breaks up the monolithic that often surrounds us. It's part of my feminist knowledge production.

Considering the cultural differences, was the dialogue always easy?

Watson: It was a tough job. We had little to build on; a lot was new to us. In addition, we had to deal with very different partners. The spectrum ranged from a tiny exhibition venue in Morocco and a sympathetic community centre in São Paulo, to an established, medium-sized museum in Kyoto and to the huge new design museum in Hangzhou, China. The museum was just reopening when we were there, which was like a state ceremony with lots of important speeches and great publicity. We got a bit lost in it. *von Osten:* But that's where I learned a lot. I always perceived China as an authoritarian state in which individuals matter little. But when we wanted to take the final photo, the museum director first ran through the whole building. He insisted on really having everyone involved in it: craftsmen, interns, security guards, art students. Only then could the picture be taken. That impressed me. It was a joint project. I noticed: We are many – and that's great.

So was it a learning process on both sides?

von Osten: Absolutely! And it was an opportunity to shed our condescending Western point of view.

In Brazil, the project coincided with the presidential elections. What was it like to be there?

von Osten: I felt bad when I had to leave my new friends behind with a President Bolsonaro. So the question will remain: What

oben / above: Auf den Spuren des Bauhauses in Lagos. / In the footsteps of Bauhaus in Lagos.

unten / bottom: Marion von Osten und Grant Watson im Gespräch mit Vladimir Balzer. / Marion von Osten and Grant Watson conversing with Vladimir Balzer.





Frage bleiben: Was können wir gegen Nationalismus und Populismus tun? Diese Weltreise, die wir „bauhaus imaginista“ genannt haben, ist eine Gegenkraft.

Während der Zeit Ihres Projekts gab es weitere politische Umbrüche. Die Wahlen in den USA oder die Brexit-Entscheidung. Wie wirkte das auf Ihre Arbeit?

Watson: Der prägendste Moment des Projekts war für mich der Morgen des 24. Juni 2016. Ich wachte früh in Dessau auf, schaute auf mein Smartphone und legte es sofort wieder weg. Ich wollte es nicht glauben. Meine Landsleute hatten entschieden, dass mein Land aus der EU austreten soll. Es war ein dystopischer Moment, ein Schock. Als ich mich später davon erholt hatte, wurden mir zwei Dinge klar: zum einen, dass viele Briten ihre Idee von einer globalen Kolonialmacht noch immer nicht begraben haben. Zum zweiten, dass ich an einem Projekt arbeite, das für ein ganz anderes Weltbild steht. Die Wirkung des Bauhauses bis heute beruht ja darauf, dass man sich durch die Kulturen hindurch bewegt, dass man Ländergrenzen überwindet. Das Bauhaus war keine deutsche Schule; es war eine internationale Schule mit Lehrenden aus ganz Europa und mit Studierenden aus der ganzen Welt.

Das scheint die Frage, wie politisch das Bauhaus war, schon zu beantworten.

von Osten: Das Bauhaus war schon immer politisch. Es hat das nationale Denken überwunden. Und es war viel mehr als ein deutscher Exportartikel. Es war ein globales Projekt. Wenn das nicht politisch ist, dann weiß ich auch nicht.

Inwieweit sieht man das in Ihrer Berliner Ausstellung?

Watson: Wir zeigen, wie eine Design-Schule schon vor 100 Jahren für ein modernes Europa stehen konnte – und wie sich das Bauhaus hinsichtlich Materialien und Ideen von überall her inspirieren ließ.
von Osten: Wichtig ist auch das international Zeitgleiche. Eine Schule in Indien wurde parallel zur Bauhaus-Schule gegründet. Nicht inspiriert vom Bauhaus, sondern tatsächlich zur selben Zeit. Vor 100 Jahren war die Welt voller gesellschaftlicher Veränderungen – Indien wollte Unabhängigkeit, Deutschland baute sich nach Krieg und

can we do about nationalism and populism? This world tour we called bauhaus imaginista is one opposing force.

There were other political upheavals during your project: the election in the USA and the Brexit decision. How did that affect your work?

Watson: The most defining moment of the project for me was the morning of 24 June 2016. I woke up early in Dessau, looked at my smartphone and laid it aside immediately. I couldn't believe it. My compatriots had decided that my country should leave the EU. It was a dystopian moment, a shock. Later, when I'd recovered, two things became clear to me: First, that many Britons still haven't buried the notion that they're a global colonial power. Secondly, that I'm working on a project that stands for a completely different view of the world. The effect of the Bauhaus even today is based on the fact that we move through the cultures, that we overcome national borders. The Bauhaus was not a German school; it was an international school with teachers from all over Europe and with students from all over the world. That seems to already answer the question of how political the Bauhaus was.

von Osten: The Bauhaus was always political. It overcame national thinking. And it was much more than a German export; it was a global project. If that's not political, then I don't know what is.

How much of that do we see in the Berlin exhibition?

Watson: We show how a design school could stand for a modern Europe as far back as 100 years ago – and how the Bauhaus was inspired by materials and ideas from all over the world.
von Osten: The international contemporaneity is also important. A school was founded in India parallel to the Bauhaus School. It wasn't inspired by the Bauhaus, but actually founded

oben / above: „bauhaus imaginista“-Ausstellung im Nationalmuseum für Moderne Kunst Kyoto. / bauhaus imaginista exhibition at the National Museum of Modern Art Kyoto.

Revolution neu auf. So steht das Bauhaus symbolisch für Gesellschaften, die sich gegen Nationalismen und gegen Kolonialismus wenden. Das Bauhaus wird zum Imaginationsraum.

Watson: Das Bauhaus hinterlässt uns die Idee, dass Design und Architektur einem fortschrittlichen öffentlichen Zweck zu dienen hat. Und genau das brauchen wir heute: mehr Investitionen in öffentliche Infrastruktur. Wir brauchen einen New Green Deal.

Wie sind Sie bei der Planung von „bauhaus imaginista“ konkret vorgegangen?

von Osten: Wir haben zunächst die Orte ausgewählt, deren Beziehung zum Bauhaus noch nicht ausreichend erforscht war. Und wir wollten erkunden, wie beide Seiten aufeinander gewirkt haben. In Workshops, Symposien, Ausstellungen haben wir an jedem Ort selbst dazugelernt. Danach haben wir kontextualisiert und verknüpft.

Was hat Sie besonders beeindruckt?

von Osten: Zum Beispiel der Campus in Ilé-Ifé in Nigeria, gebaut von einem israelischen Bauhaus-Schüler. Dieser Architekt hat in den Tropen eine fortschrittliche passive Klimatisierung hinbekommen. Wir waren begeistert und arbeiten jetzt daran, dass dieser Campus Weltkulturerbe wird.

Müssen wir die Geschichte des Bauhauses jetzt neu schreiben?

von Osten: Wir müssen sie ergänzen. Wir haben in der Wahrnehmung zum Beispiel immer zu sehr das Kognitive betont, das Rationale. Aber das Bauhaus war körperlich, sinnlich, es ging um Material und Berührung. Das Projekt hilft uns, die Moderne in einen neuen Kontext zu stellen und sie lebendig zu halten.

Was bleibt, wenn das Projekt beendet ist?

Watson: Netzwerke...

von Osten: ... bei denen wir darauf achten müssen, dass sie weiter gepflegt werden. Denn diese Weltreise, die wir „bauhaus imaginista“ genannt haben, ist eine echte Kraft.

Die Fragen stellte Vladimir Balzer. Er ist Journalist und Moderator beim Deutschlandradio und beim MDR.

„bauhaus imaginista“ ist eine Zusammenarbeit zwischen der Bauhaus Kooperation Berlin Dessau Weimar, dem Goethe-Institut und dem Haus der Kulturen der Welt (HKW). Das Forschungsprojekt mit verschiedenen Ausstellungsstationen findet anlässlich des 100. Gründungsjubiläums des Bauhauses statt. „bauhaus imaginista“ wird ermöglicht durch Mittel der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Die Kulturstiftung des Bundes unterstützt die Ausstellung in Berlin, das Auswärtige Amt die Auslandsstationen. Die Gesamtschau „bauhaus imaginista“ wird ab September 2019 im Paul Klee Zentrum Bern gezeigt, das Kapitel „Undead“ in erweiterter Form bei Nottingham Contemporary und eine kleine, von Luca Frei für das Goethe-Institut gestaltete Tourneefassung unter dem Titel „Collected Research“ an 35 weiteren Orten von Indianapolis bis Nowosibirsk, von Bangkok bis Bukarest, von Skopje bis Istanbul.

at the same time. One hundred years ago the world was full of social change – India wanted independence, Germany was rebuilding itself after war and revolution. The Bauhaus symbolises societies that oppose nationalism and colonialism. The Bauhaus becomes a space for the imagination.

Watson: The Bauhaus leaves us with the idea that design and architecture serve a progressive public purpose. And that's exactly what we need today: more investment in public infrastructure. We need a Green New Deal.

How exactly did you proceed in planning bauhaus imaginista?

von Osten: We first selected the places whose relationship to the Bauhaus had not been sufficiently researched. And we wanted to explore how both sides affected each other. In workshops, symposia, exhibitions we learned more in each place itself. After that, we contextualised and linked it all together.

What impressed you in particular?

von Osten: The campus in Ilé-Ifé in Nigeria, for example, built by an Israeli Bauhaus student. This architect managed to create advanced passive air conditioning in the tropics. We were thrilled and are now working to make this campus a World Heritage Site.

Do we now have to re-write the history of the Bauhaus?

von Osten: We have to enhance it. For example, in our perceptions we always emphasised the cognitive, the rational, far too much. But the Bauhaus was physical, sensual; it was about material and touch. The project helps us to place modernity in a new context and to keep it alive.

What remains when the project ends?

Watson: Networks...

von Osten: ...in which we have to take care that they are maintained. Because this world tour that we called bauhaus imaginista is a true force.

Vladimir Balzer asked the questions. He is a journalist and host on Deutschlandradio and MDR.

bauhaus imaginista is a collaboration between the Bauhaus Kooperation Berlin Dessau Weimar, the Goethe-Institut and Haus der Kulturen der Welt (HKW). The research project with various exhibition stations is part of the centenary of the founding of Bauhaus. bauhaus imaginista is made possible by funds from the Federal Government Commissioner for Culture and the Media (BKM). The Federal Cultural Foundation (KSB) supports the exhibition in Berlin, the Foreign Office supports the international stations. The exhibition overview bauhaus imaginista will be shown at the Paul Klee Zentrum Bern from September 2019, the expanded chapter Undead at Nottingham Contemporary and a small tour designed by Luca Frei for the Goethe-Institut titled Collected Research in 35 other places from Indianapolis to Novosibirsk, Bangkok to Bucharest, Skopje to Istanbul.

ZUHÖREN

Europa führt eine Debatte über den Postkolonialismus. Das Goethe-Institut nimmt sich des Themas unter anderem mit den Projekten „Museumsgespräche“ und „Koloniales Erbe – die kulturelle Perspektive“ an. Es zeigt sich, dass vor allem eines oft zu kurz kommt: die Sichtweise der Ursprungsländer. Ihnen gilt es, Gehör zu schenken.

Gertrude Eyifa-Dzidzienyo unterrichtet als Archäologin an der Universität in Ghana. In ihrer Forschung untersucht sie das wechselseitige Verhältnis von archäologischen Funden und Geschlechterrollen, insbesondere am Beispiel der Frauen in Ghana. Im November 2018 nahm sie an der vom Goethe-Institut organisierten Informationsreise zum Thema „Die Zukunft des Museums im postkolonialen Kontext“ teil. Koloniales Erbe lässt sich nicht so einfach und eindeutig definieren. Für mich umfasst koloniales Erbe die materiellen und immateriellen Vermächtnisse der Kolonialherrschaft in Ghana. Der Diskurs über den Umgang mit kolonialem Erbe in Europa bedarf dringend einer Erweiterung um vielseitige Stimmen von Expertinnen, Einheimischen, Institutionen und Nationen – er muss eine dynamische Mischung verschiedenster Instanzen einschließen. Statt einer rein westlichen Ausrichtung ist ein proaktiver Dialog zwischen Europäern und Afrikanern, unter afrikanischen Ländern selbst und innerhalb afrikanischer Institutionen und Gemeinschaften notwendig. Nur durch eine aufrichtige Anerkennung von Tatsachen ist eine gemeinsame Aufarbeitung der Vergangenheit möglich. Dies betrifft insbesondere die Vorstellung eines gemeinsamen Erbes. Um ein solches Erbe vermitteln zu können, braucht es auch Institutionen wie Museen, die sowohl über die wissenschaftliche Expertise als auch über entsprechende technische Mittel verfügen. Zunächst ist es aber wichtig, dass sich das Museum öffnet – um zu lernen und gleichzeitig zu verlernen.

Als Museumsexperte und Direktor der Nationalen Museen Angolas war auch Ziva Domingos eingeladen, an der Informationsreise „Die Zukunft des Museums im postkolonialen Kontext“ teilzunehmen, um den Austausch zwischen afrikanischen und deutschen Museen zu fördern und über die Neupositionierung der Institution Museum zu diskutieren.

Der Diskurs über das koloniale Erbe ist stark von der Perspektive derer geprägt, die ihn leiten. Ein Großteil der Forschung zu diesem Thema wurde aus einer europäischen Perspektive heraus durchgeführt. Darum ist es heute wichtig, diesen Diskurs durch fundierte Feldforschungen in den Ursprungsländern neu aufzurollen. In Angola herrscht derzeit kein ausgeprägter Dialog darüber. Viele Expertinnen und Experten sind aber der Meinung, dass eine ausgewogene Kooperation zwischen europäischen und afrikanischen Institutionen und Netzwerken aufgebaut werden sollte, um das Konzept des „kolonialen

LISTENING

Europe is having a debate on postcolonialism. The Goethe-Institut is taking up the issue with projects such as the Museum Talks and Colonial Heritage – The Cultural Perspective. It turns out that one thing in particular is often left out: the perspective of the countries of origin. They need to be heard.

Gertrude Eyifa-Dzidzienyo lectures as an archaeologist at the University of Ghana. In her research, she investigates the interrelationships of archaeological finds and gender roles, in particular using the example of women in Ghana. In November 2018, she took part in the information tour organised by the Goethe-Institut on the topic The Future of the Museum in a Post-Colonial Context.

It is not easy to give a simple and straightforward definition for colonial heritage. For me colonial heritage encompasses the tangible and intangible legacies that can be attributed to colonial rule in Ghana. I think the discourse should be broadened to engage diverse and dynamic groups of people, professionals, locals, institutions and nations. The discourse should not only be western focused but there should be more proactive dialogue between Europeans and African, among African nations, and within African institutions and communities. A common accounting for the past should be based on a sincere acknowledgement of truth. The museum must first have knowledge about shared heritage(s). Then, the museum must be properly equipped in terms of structures and spaces and the use of modern technologies. This requires that the museum has to open up to learn and unlearn.

As a museum expert and director of the National Museums of Angola, Ziva Domingos was also invited to participate in the information tour The Future of the Museum in a Post-Colonial context to promote the exchange between African and German museums and to discuss the repositioning of the museum institution.

The discourse on the colonial heritage depends on the perspective of who is leading it. Much of the research done on the colonial heritage were done from a European perspective; that is why it is important today to revisit this discourse by making true field research from its heritage origin. The topic is not deeply discussed in Angola but most of the experts think that a balanced cooperation has to be built between European and African institutions and networks in order to revisit this “colonial heritage” concept. The colonial heritage has to be perceived as a shared heritage considering the common past between people and their countries.

Emma Tavola is an independent curator in Auckland, New Zealand. As a freelancer she supports projects of various organisations such as the Auckland Council, Auckland Art Gallery and Manukau Institute of Technology (MIT). She is also a regular lecturer at universities in Auckland and Hamilton. In November



Erbes“ neu zu betrachten. Denn angesichts der gemeinsamen Vergangenheit der Menschen muss das koloniale Erbe als gemeinsames Erbe verstanden werden.

Emma Tavola ist eine unabhängige Kuratorin in Auckland, Neuseeland. Als Freiberuflerin unterstützt sie Projekte verschiedener Organisationen wie Auckland Council, Auckland Art Gallery und Manukau Institute of Technology (MIT). Zudem hält sie regelmäßig Vorlesungen an Hochschulen in Auckland und Hamilton. Emma Tavola nahm im November 2018 an dem internationalen Symposium „Vertagtes Erbe?“ des Goethe-Instituts und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz teil, das sich mit der Frage nach der Vergangenheit und Gegenwart des Kolonialismus auseinandersetzt.

Hinter dem Begriff des kolonialen Erbes verbergen sich ungleiche Machtverhältnisse. Zu einem gewissen Grad impliziert das Wort „Erbe“, dass der Kolonialismus in der Vergangenheit liegt. Tatsächlich jedoch hält er bis heute an.

Im britischen Kontext ist die Kolonialismus-Debatte besonders schwierig, da die Länder Neuseeland und Fidschi, deren Staatsangehörige ich bin, noch immer den Union Jack auf ihrer Nationalflagge tragen und (zum Großteil) noch immer dem Commonwealth angehören. Das Thema Kolonialismus anzusprechen, ist unangenehm, denn es löst eine gewisse Abwehrhaltung aus, sodass sich das Gespräch nicht weiterentwickeln kann. Letztes Jahr habe ich in Berlin einen viel offeneren Diskurs über Kolonialismus erlebt, was vielleicht auch an Deutschlands jüngerer Geschichte und einer Kultur der Reflexion im Umgang mit Schuld liegt.

Um die Vergangenheit gemeinsam aufarbeiten zu können, ist es wichtig, diejenigen Institutionen, die unser Leben heute prägen und gestalten, unter Berücksichtigung ihrer Entstehung zu betrachten. Kolonialismus und weiße Vorherrschaft sind untrennbar miteinander verbunden. Um zu verhindern, dass die Machtdynamiken des Kolonialismus Ungleichheiten aufrechterhalten, müssen deren Spuren vor dem Hintergrund der Menschenrechte kritisch hinterfragt werden. Wir selbst sind gefordert, aktiv zu werden: Wir müssen die Welt, in der wir leben, in all ihren sozialen, gesellschaftspolitischen Strukturen und unsere eigene Existenz darin hinterfragen. Nur dann können wir verstehen, wie das koloniale Erbe noch immer unsere Lebenswelt prägt.

2018, Emma Tavola took part in the international symposium Heritage Deferred? by the Goethe-Institut and the Prussian Cultural Heritage Foundation, which dealt with the question of the past and present of colonialism.

Embedded within the term colonial heritage are power dynamics and structural inequalities that endure today. To some extent the term ‘heritage’ implies that colonialism was in the past, but it endures today.

Discussing colonialism is difficult in British contexts, as my countries of citizenship – New Zealand and Fiji – both still carry the Union Jack on their national flags and are (mostly) still part of the Commonwealth. It’s an uncomfortable dynamic to discuss colonisation because it brings forth a strong sentiment of White Fragility and defensiveness; when this happens, the conversation can no longer move forward. From my experience in Berlin last year, I found the conversation about colonialism was a lot more open, perhaps given Germany’s recent history and a culture of reflection and guilt.

In order to conduct a common accounting for the past it’s important to look at the institutions and power that shape and frame our lives in the context of what they came from. Colonialism and white supremacy are inextricably connected, so what is left in a ‘postcolonial’ era must continue to be interrogated with a lens of human rights and equality. It’s important to do this to ensure the power dynamics of colonialism do not perpetuate inequalities and preferentialism now and in the future. We must interrogate and unpack all the ways we see the world, we see ourselves, and our relationships to land, power, place and belonging, to understand the ways colonial heritage continues to shape our worlds.

oben / above: Internationale Museumsexpertinnen und -experten trafen in den Museen Dahlem beim internationalen Symposium „Vertagtes Erbe?“ aufeinander. / International museum experts met at the Dahlem Museums for the international symposium Heritage Deferred?



PRODUKTIVE STÖRGERÄUSCHE

Viel zu oft erscheint Emanzipation wie etwas, das westliche Frauen bereits besitzen und das Frauen aus Ländern des globalen Südens erst nahegebracht werden muss. Wie falsch diese Annahme ist, unterstrich das von den Goethe-Instituten Brüssel, Kairo, Tunis und Beirut im Herbst 2018 veranstaltete „Tashweesh“-Festival.

Das arabische Wort „Tashweesh“ steht für Interferenzen, Störgeräusche: eine lautmalerische Umschreibung von Hintergrundlärm, vom Rauschen während eines Telefongesprächs oder vom Stimmenwirrwarr einer Gruppenkonversation. Damit ist es eine nahezu perfekte Vokabel für die Diskussionen rund um globalen Feminismus heute. Denn der Geräuschpegel ist hoch, doch wer sich wie genau äußert, geht in dem konstanten Surren oft unter. Wir vernehmen Schlagworte wie „intersektional“, „dekolonial“, „nicht-binär“ und „queer“, ab und zu ruft jemand „Kopftuch“, „Patriarchat“ und „Kapitalismus“ dazwischen, aber selten wird sich die Mühe gemacht, die Gesprächsstränge aufzudröseln und neu miteinander zu verknüpfen. Genau das jedoch war das Anliegen der Organisatorinnen des wandernden Kultur-Festivals „Tashweesh“, das – mit immer variierenden, lokal koordinierten Pro-

„Kollektive Arbeit ist sehr wichtig. Aber genauso wichtig ist es, unterschiedlich zu sein.“

grammpunkten von Talks über Filmscreenings, Theateraufführungen, Performances bis zu Lesezirkeln und DJ-Acts – zunächst in Brüssel startete, dann in Kairo Station machte, in Beirut zu Gast war und sein vorläufiges Finale im Dezember 2018 in Tunis erlebte.

Gute zwei Jahre dauerte die Planung, die maßgeblich von Johanna Keller, damals Leiterin der Kulturprogramme Nordafrika/Nahost in Kairo, und Cristina Nord, Leiterin der Kulturprogramme Südwesteuropa in Brüssel, initiiert und durchgeführt wurde. In dieser Zeit gab es zahlreiche Gespräche und internationale Vernetzungstreffen, um zu sondieren, welche Themen Feministinnen und Feministen des globalen Südens auf den Nägeln brennen. Denn es war von Anfang an

links / left: Die Performance von Khoulood Yassine auf dem „Tashweesh“-Festival drückt feministische Positionen aus. / The performance of Khoulood Yassine at the Tashweesh Festival expresses feminist positions.

PRODUCTIVE INTERFERENCE

Too often, it seems like emancipation is something that Western women already possess and that women from countries of the Global South must first be brought to understand. How wrong this assumption is was underlined by the Tashweesh Festival organised by the Goethe-Instituts of Brussels, Cairo, Tunis and Beirut in autumn 2018.

The Arabic word tashweesh stands for interference, noise: an onomatopoeic description of background noise, for example, during a telephone conversation or the hum of a group conversation. This makes it a nearly perfect word for discussions about global feminism today. The noise level is high, but who is saying what exactly often gets lost in the constant buzz. We hear catchwords like “intersectional,” “decolonial,” “non-binary,” and “queer,” and now and then somebody interjects “headscarf,” “patriarchy,” and “capitalism,” but rarely does anyone bother

“Collective work is very important. But it is just as important to be different.”

to try to unravel and interlink the strands of the conversation. That was exactly the aim of the organisers of the travelling cultural festival Tashweesh. With ever-changing, locally coordinated programmes ranging from talks to film screenings, theatre, performances to reading circles and DJ acts, it first launched in Brussels, then made a stop in Cairo, then in Beirut and had its preliminary finale in December 2018 in Tunis.

Planning took a good two years and was largely initiated and implemented by Johanna Keller, then director of cultural programming for North Africa/Middle East in Cairo, and Cristina Nord, director of cultural programming for Southwestern Europe in Brussels. During that time, there were numerous discussions and international networking meetings to explore the issues that were on the minds of feminists of the Global South. For it was clear from the beginning that the power gap between western and southern countries – paradoxically reproduced in feminism known for advocating equality and solidarity – needed to be undermined or at least productively questioned. When asked about the unequal distribution of resources of knowledge and attention in an interview with German journalist Caren Miesenberger in Cairo, the Egyptian filmmaker and festival invitee Salma El Tarzi said, “Collective work is very important. But it is just as important to be different. As a person of the Global South, I’m mostly confronted with white theorists, and mostly with men. It takes a lot of effort to change that and find theorists who are queer, trans or of colour or who live in the Global

klar, dass das Machtgefälle zwischen westlichen und südlichen Ländern, das paradoxerweise auch im für Gleichheit und Solidarität Eintretenden Feminismus reproduziert wird, ausgehebelt oder zumindest produktiv hinterfragt werden sollte. So äußerte die zum Festival eingeladene ägyptische Filmemacherin Salma El Tarzi im Interview mit der nach Kairo gereisten deutschen Journalistin Caren Miesenberger zur ungleichen Verteilung von Wissens- und Aufmerksamkeitsressourcen: „Kollektive Arbeit ist sehr wichtig. Aber genauso wichtig ist

„Wir haben vielleicht alle den gleichen Sturm vor uns, sitzen aber nicht im selben Boot.“

es, unterschiedlich zu sein. Als Person des globalen Südens bin ich vor allem mit weißen Theoretiker/-innen konfrontiert, und hauptsächlich mit Männern. Es erfordert viel Aufwand, das zu ändern und Theoretiker/-innen zu finden, die queer, trans oder of color sind oder die im globalen Süden leben. Die weiße, westliche Theorie ist die Norm. Im Gegensatz zu einer Seite, die immer annimmt, Wissen zu produzieren, während die andere Seite Wissen erhält, wäre eine Öffnung über alle Grenzen hinweg und mehr Diversität sehr nützlich.“

Um dieser schwierigen und auch im postkolonialen Zeitalter fortdauernden Situation Rechnung zu tragen und sie dezidiert nicht zu reproduzieren, hat „Tashweesh“ es sich zur Aufgabe gemacht, die bereits vielfältig existierenden feministischen Ansätze aus muslimisch geprägten Ländern rund um das Mittelmeer sichtbar zu machen und mit Positionen aus Europa ins Gespräch zu bringen. Das Herausragende an diesem Festival ist, dass keineswegs ein exotisierender Blick auf vermeintlich „ungewöhnliche“ Positionen dabei herauskam, sondern dass die Normalität weltweiten feministischen Engagements deutlich wurde, die umgekehrt einen europäischen Alleinvertretungsanspruch (der auf dem Festival eben nicht präsent war) in einem exotischen Licht erscheinen ließ. Stark war dabei auch die selbstverständliche Einbindung hybrider beziehungsweise diasporischer Perspektiven aus Europa wie zum Beispiel die der Brüsseler Modedesignerin, Autorin und Community-Aktivistin Rachida Aziz, die im Café der Brüsseler Beursschouwburg in einem Talk zu Frauenbewegungen klarstellte: „Ich bin keine Migrantin zweiter Generation. Denn wer nicht selbst migriert ist, ist keine Migrantin. Punkt. Was ich bin, ist die erste Generation einer hybriden Spezies, die aus sich selbst neue Geschichten und Sprachen erschafft!“

Dass die Verständigung zwischen den verschiedenen feministischen Welten auch mit dem besten Willen nicht immer konfliktfrei sein kann, zeigten explizit oder implizit fast alle Beiträge der verschiedenen „Tashweesh“-Ausgaben. Denn während sich viele der Herausforderungen für Frauen – und für alle Eingeladenen, die sich als nicht- oder post-binär identifizierten – in einer immer noch patriarchalen Gesellschaft frappant gleichen, haben nicht-westliche oder nicht-weiße Akteurinnen und Akteure zusätzlich mit Fremdschreibungen zu kämpfen. In einem Gespräch über muslimischen

South. White Western theory is the norm. Rather than one side that always assumes it produces knowledge while the other side is receiving knowledge, an opening across all boundaries and increasing diversity would be very beneficial.“

In order to account for this difficult situation, which continues on in the post-colonial era, and not to reproduce it, Tashweesh set itself the task of making the diverse existing feminist approaches from Muslim-influenced countries around the Mediterranean visible and to bring them into a conversation with positions from Europe. The outstanding feature of this festival is that it did not bring about an exoticising look at supposedly "unusual" positions, but demonstrated the normality of worldwide feminist engagement, which in turn put a European claim of sole representation (which was not present at the festival) in an exotic light. The natural inclusion of hybrid or diaspora perspectives from Europe, such as that of Brussels-based fashion designer, author and community activist Rachida Aziz, was also quite strong. In a talk on women's movements in the Beursschouwburg café in Brussels, she made clear, "I'm not a second-generation immigrant. Because if you didn't migrate yourself, you're not an immigrant, period. What I am is the first generation of a hybrid species that creates new histories and languages itself!"

Almost all of the contributions from the various editions of Tashweesh explicitly or implicitly showed that communication between the different feminist worlds cannot always be conflict-free. For while many of the challenges for women – and for all invitees who identified themselves as non-binary or post-binary – are strikingly similar in a society that is still patriarchal, non-Western or non-white actors have to additionally struggle with the attribution of being alien. In a conversation about Muslim feminism, Egyptian-Dutch theatre-maker and trans activist Mounir Samuel explained his understanding

“We may all see the same storm ahead, but we are not in the same boat.”

of privileges, saying, "Anyone living in their birth gender who is heterosexual and white has no adjective as a description. That person lives the luxury of standing only for what they do and not what they are." People like him who deviate from this, on the other hand, are defined by their "otherness" and they are expected to perform this non-normative identity in all their life expressions. His partner in the discussion, Iranian filmmaker Maryam Kamal Hedayat who lives in Brussels, agreed. She is not permitted to comment on universal, but only on particular issues connected with her identity. The claim of universality is still reserved for white heterosexual males only. In her talk, the prominent post-colonial theorist Nikita Dhawan from the University of Giessen also doubted the idea of a conflict-free transnational sisterhood, noting, "We may all see the same storm



Feminismus erklärte der ägyptisch-niederländische Theatermacher und Trans-Aktivist Mounir Samuel sein Verständnis von Privilegien: „Wer in seinem Geburtsgeschlecht lebt, heterosexuell und weiß ist, hat kein Adjektiv als Beschreibung – diese Person lebt den Luxus, nur dafür zu stehen, was sie tut, und nicht, was sie ist.“ Leute wie er, die davon abweichen, würden dagegen über ihre „Andersartigkeit“ definiert und es werde von ihnen erwartet, in allen Lebensäußerungen diese von der Norm abweichende Identität zu performen. Seine Gesprächspartnerin, die in Brüssel lebende iranische Filmemacherin Maryam Kamal Hedayat, pflichtete ihm bei. Ihr werde es nicht zugestanden, sich über universelle, sondern nur über partikuläre, mit ihrer Identität verbundene Themen zu äußern. Der Anspruch auf Universalität sei nach wie vor einzig weißen Heteromännern vorbehalten. Auch die prominente Postkolonialismus-Theoretikerin Nikita Dhawan von der Universität Gießen zweifelte in ihrem Vortrag die Idee einer konfliktfreien transnationalen Schwesternschaft an: „Wir haben vielleicht alle den gleichen Sturm vor uns, sitzen aber nicht im selben Boot.“ Dass dieser Sturm jedoch nur gemeinsam zu bezwingen ist, indem wir einander zuhören und voneinander lernen, hat das „Tashweesh“-Festival eindrucksvoll gezeigt.

Sonja Eismann ist Mitgründerin und -herausgeberin des Missy Magazine und nahm 2017 an einem der Vernetzungstreffen zur Planung von „Tashweesh“ in Kairo teil. Bei der Brüsseler Ausgabe des Festivals war sie Podiumsgast beim Talk „Blind Spots and Double Agendas in Feminist Debates“.

Ein Projekt im Rahmen der Sustainable Development Goals**

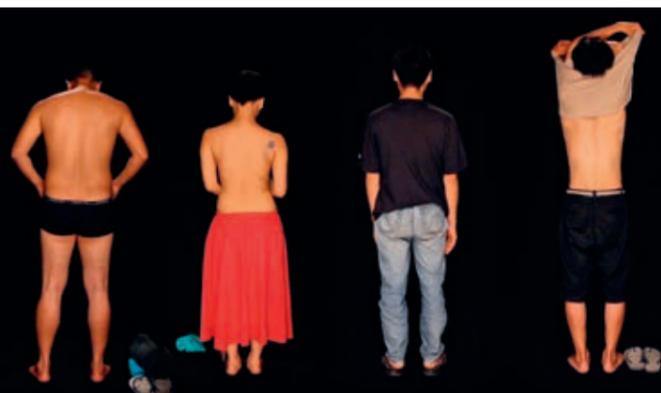
oben / above: Samira Saleh führt das Publikum durch die Slam-Night in der Brüsseler Beursschouwburg. / Samira Saleh guides the audience through slam night in Brussels's Beursschouwburg for Tashweesh.

ahead, but we are not in the same boat.“ Yet the Tashweesh Festival impressively demonstrated that this storm can only be faced together by listening to and learning from each other.

Sonja Eismann is co-founder and co-editor of Missy Magazine and attended one of the networking meetings to plan Tashweesh in Cairo in 2017. She was a panellist at the Brussels edition of the festival in a talk about “Blind Spots and Double Agendas in Feminist Debates.”

KURZ NOTIERT: PROJEKTE AUS DER KULTURARBEIT

BRIEFLY NOTED: PROJECTS FROM CULTURAL WORK



45 SEKUNDEN SOLIDARITÄT

Für das Projekt „Cut it out“ drehten 25 namhafte Regisseurinnen und Regisseure aus 20 Ländern Kurzfilme gegen Zensur, die jeweils maximal 45 Sekunden lang sind. Die Filme setzen ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen in all jenen Ländern, in denen die Meinungsfreiheit eingeschränkt ist. Sie wollen auf die Gefahr von Zensur aufmerksam machen, die auch liberale Gesellschaften bedroht.

goethe.de/cutitoutshorts

Ein Projekt im Rahmen der Sustainable Development Goals**

45 SECONDS OF SOLIDARITY

For the Cut it out project, 25 well-known directors from 20 countries shot short films against censorship, each lasting a maximum of 45 seconds. The films are a sign of solidarity with people in all countries where freedom of expression is restricted. They want to draw attention to the danger of censorship, which also threatens liberal societies.

LECHTS UND RINKS

Das Jahr 1968 steht für Rebellion und Widerstand. Doch begannen die Proteste, die ihren Ursprung in linken Bewegungen hatten, schon vor 1968 und wirken bis heute nach. Vor allem die Neuen Rechten bedienen sich der Strategien jener Zeit. Welche Auswirkungen die Ereignisse des Jahres 1968 auf unsere europäische Gegenwart haben, diskutierten sechs internationale Expertinnen und Experten, darunter der französische Historiker Emile Chabal und die Filmemacherin Christina von Braun, auf Einladung des Goethe-Instituts und der Kursbuch Kulturstiftung auf der Tagung „1968 und die Neuen Rechten. Europäische Perspektiven“ im November 2018 im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.

LIGHT AND REFT

The year 1968 stands for rebellion and resistance. But the protests, which had their origins in left-wing movements, began before 1968 and still have repercussions today. The New Right in particular are making use of the strategies of that era. The impact of the events of 1968 on our European present was discussed by six international experts, including the French historian Emile Chabal and the filmmaker Christina von Braun, at the invitation of the Goethe-Institut and the Kursbuch Kulturstiftung at the conference 1968 and the New Right. European Perspectives in November 2018 at the Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.

DER WEG IST DAS SPIEL

Spielerisch den Wandel afrikanischer Megastädte gestalten und Herausforderungen wie Umweltverschmutzung und Identitätsfragen angehen – darum drehte sich das zweijährige Projekt „Enter Africa“. Interdisziplinäre Teams in 15 afrikanischen Metropolen entwickelten mithilfe von professionellen Game-Designerinnen und -Designern digitale, jedoch ortsgebundene App-Spiele. Parallel dazu konzipierten Mitglieder der Teams das Brettspiel „Busara“ (Swahili: Weisheit), das im August 2019 mit „Enter Africa“ auf der Gamescom in Köln präsentiert wird.

goethe.de/enterafrica

Ein Projekt im Rahmen der Sustainable Development Goals**

THE PATH IS THE GAME

Playfully shaping the transformation of African megacities and tackling challenges like pollution and identity issues – that's what the two-year project Enter Africa revolved around. Interdisciplinary teams in 15 African cities developed digital but localised game apps with the help of professional game designers. In parallel, members of the teams designed the board game "Busara" (Swahili for wisdom), which will be presented with Enter Africa at Gamescom in Cologne in August 2019.



DIE ZUKUNFT DER ERINNERUNG

Fast alle Länder Südamerikas haben Erfahrungen mit Gewalt, Terror und Vertreibungen gemacht und stehen vor der Frage, wie sie diese Vergangenheit bewältigen können. Mit dem Projekt „Die Zukunft der Erinnerung“ haben sieben Goethe-Institute in Südamerika einen öffentlichen Raum geschaffen, um Fragen des Erinnerns und Vergessens zu verhandeln. Künstler, Aktivistinnen, Kuratoren und andere zivilgesellschaftliche Akteure waren eingeladen, nach kreativen und experimentellen Formen der Erinnerungsarbeit zu suchen.

THE FUTURE OF MEMORY

Almost all South American countries have experienced violence, terror and displacement and are faced with the question of how they can overcome this past. With the project The Future of Memory, seven Goethe-Instituts in South America created a public space to negotiate questions of remembering and forgetting. Artists, activists, curators and other civil society actors were invited to search for creative and experimental forms of remembrance work.

DIGITALES NEULAND

Das „Merck Social Translating Project“ betrat Neuland auf dem Feld des literarischen Übersetzens. Die Goethe-Institute aus den Regionen Ostasien, Südostasien und Südasiens experimentierten, unterstützt von dem Wissenschafts- und Technologieunternehmen Merck, mit einer neuen Methode: Zehn Übersetzerinnen und Übersetzer arbeiteten auf einer digitalen Plattform in engem Austausch mit dem deutschen Autor Thomas Melle an der Übersetzung seines Romans „Die Welt im Rücken“. Das Buch wurde in zehn asiatischen Sprachen veröffentlicht.

NEW DIGITAL TERRITORY

The Merck Social Translating Project broke new ground in the field of literary translation. With support from the science and technology company Merck, the Goethe-Instituts from the regions of East Asia, Southeast Asia and South Asia experimented with a new method. Ten translators worked on a digital platform in close dialogue with the German author Thomas Melle to translate his novel The World at Your Back. The book was published in ten Asian languages.

DIE ROUTE WIRD NEU BERECHNET

Im Vorfeld zum Kultursymposium 2019 in Weimar fanden an zwölf Goethe-Instituten im Ausland, unter anderem in Ramallah, Sydney, Athen, Riga und Amsterdam, begleitende Aktivitäten statt, die sich dem Thema „Die Route wird neu berechnet“ annäherten. So organisierte das Goethe-Institut Senegal eine Bustour durch den Senegal, um Schülerinnen und Schüler für Fake News und einen bewussten Umgang mit Medien zu sensibilisieren; in Seoul und Peking diskutierten Künstler, Wissenschaftlerinnen und Kritiker über Technologie und digitale Elemente in performativen Künsten.

goethe.de/kultursymposium

RECALCULATING THE ROUTE

Prior to the Kultursymposium 2019 in Weimar, associated activities took place at twelve Goethe-Instituts Abroad including in Ramallah, Sydney, Athens, Riga and Amsterdam, based on the theme Recalculating the Route. For example, the Goethe-Institut Senegal organised a bus tour through Senegal to sensitise pupils for fake news and mindful use of media; in Seoul and Beijing, artists, scholars and critics discussed technology and digital elements in performative arts.



Beobachtung des öffentlichen Raums bei der Urbanismus-Konferenz reSITE im Rahmen von „Shared Cities“ / Observing the public spaces at the urbanism conference reSITE, part of Shared Cities

DEUTSCHLAND

GERMANY

Über seine digitalen Informations- und Lernangebote in mehr als 60 Sprachen bietet das Goethe-Institut Zugang zum aktuellen gesellschaftlichen und kulturellen Leben Deutschlands und fördert den themenbezogenen Austausch von Wissen und Erfahrungen weltweit. Sein Netzwerk mit 95 Bibliotheken bietet freien Zugang zu einem umfangreichen Angebot an Medien, individueller Beratung und Kooperationsmöglichkeiten. Das Goethe-Institut organisiert im Auftrag des Auswärtigen Amtes und weiterer Organisationen Besucherprogramme für Multiplikatoren, Fachleute und Journalistinnen aus aller Welt. Diese lernen dabei Deutschland kennen und erhalten durch den Austausch mit Expertinnen und Experten neue Impulse für ihre Arbeit.

Through its digital information and learning programmes in more than 60 languages, the Goethe-Institut offers access to today's social and cultural life in Germany and promotes thematic exchanges of knowledge and experience worldwide. Our network of 95 libraries offers free access to an extensive range of media, individual advice and cooperation opportunities. On behalf of the Federal Foreign Office and other organisations, the Goethe-Institut organises visitor programmes for disseminators, experts and journalists from all over the world. In the process, our guests get to know Germany and receive new stimuli for their work through dialogue with experts.

rechts / right: Um afrikanische und deutsche Museen stärker miteinander zu vernetzen, lud das Goethe-Institut Johannesburg afrikanische Museumsexpertinnen und -experten im Kontext des Projekts „**Museumsgespräche**“ zu einer Informationsreise nach Hamburg und Berlin ein. / To more strongly connect African and German museums, the Goethe-Institut Johannesburg invited African museum experts on an informative tour to Hamburg and Berlin as part of the Museum Talks project. (siehe auch S. 50 / see page 50)



WIR INFORMIEREN ÜBER DEUTSCHLAND

WE INFORM PEOPLE
ABOUT GERMANY



1,4 Mio.
Menschen / people

besuchten unsere **Bibliotheken** weltweit. Wir verzeichnen einen Anstieg von rund 76 % in den letzten 5 Jahren. Besonders die Institute in Peking, Bangkok und Jakarta weisen hohe Besucherzahlen auf.

visited our libraries worldwide. There was a roughly 76 % increase over the past 5 years. The institutes in Beijing, Bangkok and Jakarta record particularly high numbers of visitors.



190.000
Ausleihen
media borrowed

wurden über das Online-Bibliothekportal „**Onleihe**“ getätigt. Das sind durchschnittlich 520 Entleihungen pro Tag. Besonders stark genutzt wird das Portal in Polen, Frankreich und China. goethe.de/onleihe via the Onleihe online library. That's nearly 520 per day. The portal is particularly in demand in Poland, France and China.



1.300
Multiplikatoren,
disseminators,

Fachleute und Journalistinnen nahmen an **Informationsreisen für ausländische Gäste** teil. Besonders viele Gäste kamen in diesem Jahr aus den USA, Litauen und der Türkei. Die Themen der 150 Besucherreisen waren unter anderem: „**Bildung**“, „**Nachhaltigkeit**“, „**Museum postkolonial**“ und „**Soziales und kulturelles Unternehmertum**“.

experts and journalists took part in informative journeys for international guests. This year, the largest numbers of guests came from the USA, Lithuania and Turkey. The topics of the 150 visitor journeys included: Education, Sustainability, Postcolonial Museums and Social and Cultural Entrepreneurship.



9.000
Beiträge / articles

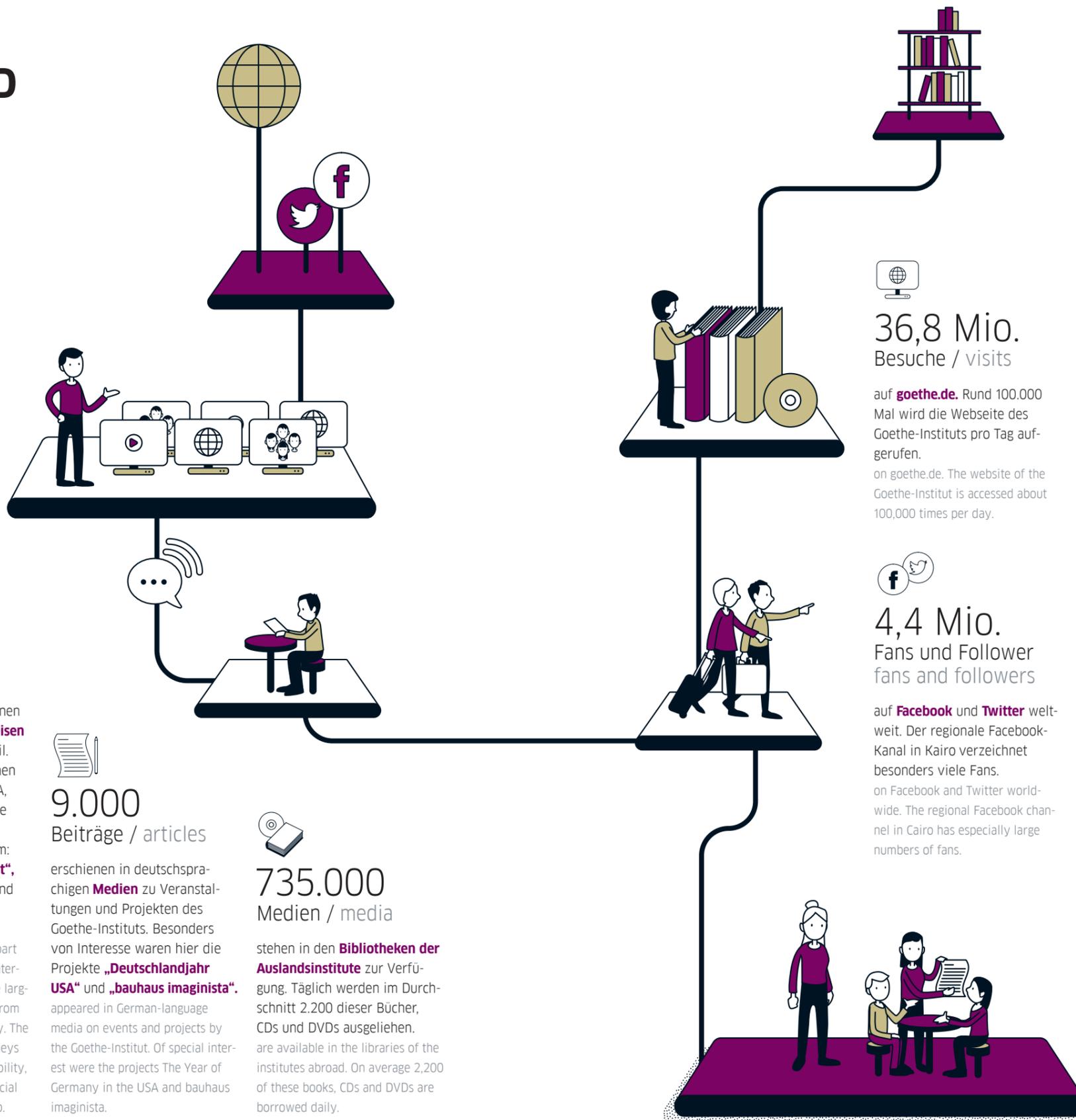
erschieden in deutschsprachigen **Medien** zu Veranstaltungen und Projekten des Goethe-Instituts. Besonders von Interesse waren hier die Projekte „**Deutschlandjahr USA**“ und „**bauhaus imaginista**“.



735.000
Medien / media

stehen in den **Bibliotheken der Auslandsinstitute** zur Verfügung. Täglich werden im Durchschnitt 2.200 dieser Bücher, CDs und DVDs ausgeliehen.

are available in the libraries of the institutes abroad. On average 2,200 of these books, CDs and DVDs are borrowed daily.



36,8 Mio.
Besuche / visits

auf **goethe.de**. Rund 100.000 Mal wird die Webseite des Goethe-Instituts pro Tag aufgerufen.

on goethe.de. The website of the Goethe-Institut is accessed about 100,000 times per day.



4,4 Mio.
Fans und Follower
fans and followers

auf **Facebook** und **Twitter** weltweit. Der regionale Facebook-Kanal in Kairo verzeichnet besonders viele Fans.

on Facebook and Twitter worldwide. The regional Facebook channel in Cairo has especially large numbers of fans.



1,8 Mio.
Besuche / visits

in den **Online-Magazinen** zu Kultur und Gesellschaft in Deutschland. Besonders viele Nutzer verzeichneten wir aus Brasilien, China und Indonesien.

to the online magazines around culture and society in Germany. Particularly large numbers of users are in Brazil, China and Indonesia.



175.000
Follower / followers

folgen dem Goethe-Institut auf **Instagram**. Insgesamt sind wir mit rund 400 Kanälen auf 19 zielgruppenspezifischen Social-Media-Plattformen weltweit aktiv.

of the Goethe-Institut on Instagram. We are active with about 400 channels on 19 target group-specific social media platforms worldwide.



11,6 Mio.
Menschen / people

wurden bis jetzt über Instagram und Twitter zum „**Deutschlandjahr USA**“ erreicht.

goethe.de/Deutschlandjahr followed the Year of Germany in the USA up to now via Instagram and Twitter.



100.000
Fans / fans

wurden über Facebook mit der Dankesrede des Theaterkollektivs **Mapa Teatro** im Rahmen der Verleihung der „**Goethe-Medaille**“ erreicht.

saw the acceptance speech on Facebook by the Mapa Teatro theatre collective at the awarding of the Goethe Medal.



4.000
Schüler/-innen
pupils

aus den USA besuchten im Rahmen des **Austauschprogramms „GAPP“** eine deutsche Partnerschule. Rund 5.000 deutsche Schüler/-innen reisten im Gegenzug zu ihrer amerikanischen Partnerschule.

goethe.de/GAPP from the USA attended a German partner school as part of the GAPP exchange programme. In return, about 5,000 German pupils travelled to their American partner school.

WUNDERBAR TOGETHER

Das Deutschlandjahr in den USA ist das bisher größte seiner Art. Die transatlantische Partnerschaft gilt es zu erneuern und zu bewahren. „Dies wollen wir nicht jeder für sich tun, sondern gemeinsam“, sagte Bundesaußenminister Heiko Maas. Auf geht's.

25. OKTOBER 2018, MONUMENT VALLEY (UTAH)

Die ersten Sonnenstrahlen erwecken die Natur. Niklas Winter strafft seinen Rucksack fest, fixiert noch einmal den Weg, der vor ihm liegt, und geht los. Was wie eine beliebige Herbstszene anmutet, ist der spektakuläre Auftakt zum bisher größten Deutschlandjahr in der Auswärtigen Kulturpolitik. Der Weg: eine 2,5 Zentimeter breite Slackline, die zwischen zwei in den deutschen und US-amerikanischen Nationalfarben bedruckten Heißluftballonen gespannt ist. Der Ort: das Monument Valley, der Prototyp einer Weite und Freiheit versprechenden Landschaft. Heute ist der siebte Tag, an dem Niklas versucht, den Weltrekord beim Balancieren auf der „Highline“ einzustellen. In den letzten Tagen haben widrige Winde immer wieder sämtliche Bemühungen des deutsch-amerikanischen Teams zunichte gemacht. Doch heute stimmt alles. Es ist windstill, das Licht magisch, das Team eingespielt, Niklas hoch konzentriert. Zielstrebig schwingt sich der junge Münchener über die Reling des „deutschen Ballons“, sucht kurz seine Balance und geht los, 2.500 Meter über dem Meeresspiegel. Am „amerikanischen Ballon“ fällt er Zack Bramble, dem Ballonpiloten aus Salt Lake City, in die Arme. „Was für ein grandioses Bild“, kommentiert Bramble. „Die Flaggen unserer Länder, hoch in der Luft, und auch wenn der Weg schmal ist, lässt er sich bewältigen, wenn man nur will.“ Die Botschaft des deutsch-amerikanischen Teams klingt wie ein Mission Statement des soeben begonnenen Deutschlandjahrs in den USA. In Zeiten, da sich der politische Grundkonsens zwischen Deutschland und den USA aufzulösen scheint, möchte das Deutschlandjahr mit seinem Motto „Wunderbar together“ die tiefen Gemeinsamkeiten zwischen den Zivilgesellschaften auf beiden Seiten des Atlantiks in Erinnerung rufen und stärken.

2. NOVEMBER 2018, BROOKLYN (NEW YORK)

Das historische Theater der Brooklyn Academy of Music (BAM) ist

oben / above: Die Slackline-Performance „Building Bridges“ ist ein symbolträchtiger Einstieg in das Deutschlandjahr in den USA. / The slackline performance *Building Bridges* is a symbolic introduction to the Year of Germany in the USA.

unten / bottom: Anlässlich der Eröffnung des Deutschlandjahrs in den USA bespielte das Künstlerkollektiv URBANSCREEN aus Bremen drei ikonische Gebäude mit ihrer Lichtkunst, u.a die Residenz der Deutschen Botschaft in Washington. Dazu gab es Live-Klänge des Heeresmusikkorps Koblenz. / At the opening of the Year of Germany in the USA, the artist collective URBANSCREEN from Bremen presented their light art at three iconic buildings, including the residence of the German Embassy in Washington, DC. The Heeresmusikkorps Koblenz accompanied them with live music.

WUNDERBAR TOGETHER

The Year of Germany in the USA is the biggest of its kind so far. It is crucial to renew and preserve the transatlantic partnership. “We don’t want to each do this alone, but together,” said Germany’s Foreign Minister Heiko Maas. Let’s go!

25 OCTOBER 2018, MONUMENT VALLEY, UTAH

Nature comes to life with the first rays of the sun. Niklas Winter straps his backpack tight, sets his eyes on the path in front of him once more and starts walking. What seems like a usual autumn scene is the spectacular prelude to what is the biggest “Year of Germany” ever for German foreign cultural policy. The path is a 2.5-centimeter-wide slackline stretched between two hot air balloons printed in the German and US national colors. The place is Monument Valley, the archetype of a vast landscape promising freedom. Today is the seventh day that Niklas will attempt to set the world record for balancing on a highline. Over the past few days, adverse winds have repeatedly dashed all the efforts of the German-American team, but today the conditions are perfect. It is windless, the light is magical, the team is well practiced and Niklas is completely focussed. Determined, the young man from Munich swings over the railing of the “German balloon,” briefly catching his balance, and starts off, 2,500 meters above sea level. When he reaches the “American balloon” he falls into the arms of Zack Bramble, the hot air balloon pilot from Salt Lake City.

What an amazing thing to see,” comments Bramble. “Our two flags together, high in the sky, and even though the road is small and not easy to cross, we can make it. Where there’s a will there’s a way.”

The German-American team’s message sounds like the mission statement for the recently launched Year of Germany in the United States. In times when basic political consensus between Germany and the United States seems to be dissipating, the Year of Germany, with its motto “Wunderbar together,” aims to recall and strengthen the deep common values shared by the civil societies on both sides of the Atlantic.

2 NOVEMBER 2018, BROOKLYN, NEW YORK

Every one of the just over 2,500 seats in the historic theater of the Brooklyn Academy of Music (BAM) is filled. The lights go out. On stage, dancers in metallic costumes present “Kreatur,” the latest work by Sasha Waltz: an amalgamation of choreography, contemporary music, and avant-garde fashion. At the reception afterwards, Joseph Melillo, executive producer of BAM, emphasizes the significance of the Year of Germany for the success of this guest performance. Many other funding opportunities for the arts have disappeared in recent years. This makes the message from Germany, the belief in transatlantic cooperation, all the clearer.





bis auf den letzten der gut 2.500 Plätze gefüllt. Das Licht geht aus. Auf der Bühne präsentieren Tänzerinnen und Tänzer in metallischen Kostümen „Kreatur“, das neueste Werk von Sasha Waltz: ein Amalgam aus Choreografie, zeitgenössischer Musik und Avantgarde-Mode. Beim anschließenden Empfang unterstreicht Joseph Melillo, Executive Producer der BAM, die Bedeutung des Deutschlandjahrs für das Gelingen dieses Gastspiels. Zahlreiche Finanzierungsmöglichkeiten seien in den letzten Jahren verschwunden. Umso klarer kommt die Botschaft aus Deutschland an, der Glaube an die transatlantische Zusammenarbeit.

22. JANUAR 2019, KANSAS CITY (MISSOURI)

Ein Schaufenster in leuchtendem Rot lockt in einen neuen Kulturtreffpunkt von Kansas City. Die Lichtinstallation „Haze“ des Künstlerkollektivs Lichtwerk ist eine Hommage an Goethes Farbenlehre – und zugleich an die neue, wenn auch temporäre Präsenz des Goethe-Instituts. Das soeben eröffnete Kulturzentrum ist eines von vier Goethe-PopUps, mit denen das Goethe-Institut in den kommenden zwölf Monaten sein Potenzial in vier Städten auslotet, in denen es sonst nicht vertreten ist. Neben Kansas City wurden Minneapolis, Houston und Seattle hierfür auserkoren. Wie „Kultursatelliten“ werden sie von den Goethe-Instituten des USA-Netzwerks administrativ betreut und mit Programmen unterstützt. In kürzester Zeit haben sich die vier PopUps etabliert. „Schon jetzt wird vielfach gefragt, ob wir denn auch bleiben“, erklärt Jutta Behnen, Leiterin des Pop-up in Kansas City. Hier ist besonders deutlich zu spüren, dass die Partner der Stadt die Wahl des Ortes auch als Würdigung verstehen.

24. FEBRUAR 2019, NEWARK (NEW JERSEY)

Am grauen Hafen von Newark wird eine Schiffsladung gelöscht. Ein alltäglicher Vorgang, für das Deutschlandjahr jedoch etwas Besonderes: Der „WanderBUS“ ist angekommen. Langsam rollt der 40-Tonnen schwere Lkw von Bord, der in den deutsch-amerikanischen Farben erstrahlt. Der Bus ist eines der mobilen Formate, mit denen das Deutschlandjahr versucht, möglichst viele Orte in den USA mit einem Bildungsangebot zu erreichen. In den kommenden acht Monaten wird der Bus 20.000 Meilen zurücklegen, unterwegs zu High Schools und Universitäten, um über Deutschland und das Deutschlernen zu informieren. Er wird Mechanicsville (Virginia) besuchen und Grand Forks (North Dakota). 48 Bundesstaaten stehen auf dem Routenplan, nur für Hawaii und Alaska hat es nicht gereicht.

22 JANUARY 2019, KANSAS CITY, MISSOURI

Glowing red, a shop window lures visitors into a new cultural meeting space in Kansas City. The light installation “Haze” by the artist collective Lichtwerk pays homage to Goethe’s theory of colours and also the new, albeit temporary, presence of the Goethe-Institut in Kansas City. The recently opened cultural center is one of four Goethe PopUps with which the Goethe-Institut, over the next twelve months, will be exploring its potential in four cities where it is otherwise unrepresented. In addition to Kansas City, the cities chosen were Minneapolis, Houston, and Seattle. As “cultural satellites” they are administrated and supported with programmes by the network of the Goethe-Instituts in the USA. The four PopUps were established in no time. “Many people are already asking if we’ll stay,” explains Jutta Behnen, head of the PopUp in Kansas City. Here, one can see that the local partners understand the honor of being selected to have a PopUp Goethe-Institut in their city.

24 FEBRUARY 2019, NEWARK, NEW JERSEY

Cargo is being unloaded in a grey harbor in Newark. It’s a daily occurrence, but something special for the Year of Germany: The Wanderbus has arrived. Slowly, the 40-ton vehicle rolls off the ship, shining in German-American colours. The bus is

What counts is bringing together languages and cultures, exchanging information and discussion – under the banner of the transatlantic partnership.

one of the touring formats, with which the Year of Germany will try to reach as many places in the United States as possible with an educational offer. Over the next eight months, the bus will cover 20,000 miles on its way to high schools and universities to inform about Germany and to promote learning

Monument Valley, Brooklyn, Kansas City, Newark... Die hier erwähnten Aktionen sind nur ein Bruchteil dessen, was das Deutschlandjahr in den USA beinhaltet. „Dezidiertes Ziel des Deutschlandjahrs ist es, auch den Dialog mit den Menschen im Heartland der USA zu intensivieren“, sagt Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts. Das geschieht in über 1.500 Veranstaltungen in allen Landesteilen der USA, von „Virtual Bauhaus“ in Boston und auf dem South by Southwest in Austin über den Nachhaltigkeitsgipfel in Chicago und eine PopUp-Tour mit deutschen Wirtschaftspartnern bis zum Bay Area Book Festival in San Francisco. Durch Kooperationen mit The Art Institute Chicago, dem Streamingdienst Kanopy oder dem Walker Art Center in Minneapolis eröffnet das Deutschlandjahr zudem neue Perspektiven für die zukünftige deutsch-amerikanische Kulturarbeit. Das Haus der Kulturen der Welt und das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte arbeiten für das Deutschlandjahr-Projekt „Mississippi. An Anthropocene River“ mit über 60 Partnern zusammen. Gleichzeitig werden lange gewachsene Netzwerke mit zivilgesellschaftlichen Partnern wie der Fulbright Commission und dem Ameri-

Was zählt, ist das Miteinander von Sprache und Kultur, von Informationsaustausch und Diskussion – im Zeichen der transatlantischen Partnerschaft.

can Council on Germany gestärkt. Was zählt, ist das Miteinander von Sprache und Kultur, von Informationsaustausch und Diskussion – im Zeichen der transatlantischen Partnerschaft.

Zurück ins Monument Valley: 30 Minuten nach dem erfolgreichen Balanceakt im Monument Valley sind die Ballone auf die Weltrekordhöhe von 4.000 Meter gestiegen. Wieder betritt Niklas Winter die Slackline. Doch in der dünnen Luft über dem Canyon gibt es zu viele Turbulenzen. Der Rekordversuch scheitert. Auch dies durchaus symbolisch: Weltrekorde wird die deutsch-amerikanische Freundschaft derzeit vielleicht nicht aufstellen, aber auch die schmaler gewordene Verbindung zwischen unseren Staaten lässt sich problemlos überwinden. Wenn man nur will.

Christoph Mücher ist der Projektleiter des Deutschlandjahrs USA 2018/19. Zuvor war er Institutsleiter am Goethe-Institut Boston.

Die Initiative „Deutschlandjahr USA 2018/2019 – Wunderbar Together“ wird vom Auswärtigen Amt gefördert, vom Goethe-Institut realisiert und vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) unterstützt. Die offizielle Eröffnung fand am 3. Oktober 2018 in Washington statt. Die Kampagne endet im Herbst 2019.

goethe.de/wunderbartogether

German. It will visit Mechanicsville, Virginia and Grand Forks, North Dakota. The route covers 48 states; only Hawaii and Alaska were out of reach.

Monument Valley, Brooklyn, Kansas City, Newark... The events mentioned here are only a fraction of what the Year of Germany in the USA involves. “The firm goal of the Year of Germany is to intensify our dialogue with the people in the heartland of the US,” says Johannes Ebert, the Secretary-General of the Goethe-Institut. The year is comprised of over 1,500 events across the United States, from Virtual Bauhaus in Boston and at SXSW in Austin, to a Sustainability Summit in Chicago and a PopUp Tour featuring German businesses, to the Bay Area Book Festival in San Francisco. Whether through partnerships with the Art Institute of Chicago, the Kanopy streaming service, or the Walker Art Center in Minneapolis, the Year of Germany opens up new perspectives for future German-American cultural work. Haus der Kulturen der Welt (HKW) and the Max Planck Institute for the History of Science are working with over 60 partners on the Year of Germany project Mississippi. An Anthropocene River. At the same time, long-established networks are being strengthened with civil society partners such as the Fulbright Commission and the American Council on Germany. What counts is bringing together languages and cultures, exchanging information and discussion – under the banner of the transatlantic partnership.

Back to Monument Valley: Half an hour after the successful balancing act in Monument Valley, the hot air balloons have risen to the world record height of 4,000 meters. Niklas Winter steps out onto the slackline again, but there’s too much turbulence in the thin air above the canyon. The world record attempt fails. Even this is certainly symbolic: German-American friendship may not presently be setting any world records, but even the weakening connection between our nations can easily be overcome. If we only have the will.

Christoph Mücher is the project director of the Year of Germany in the USA 2018/19. He previously was the director of the Goethe-Institut Boston.

The initiative Year of Germany in the USA 2018/2019 – Wunderbar Together is funded by the Foreign Office, implemented by the Goethe-Institut, and supported by the Federation of German Industries (BDI). The official opening took place on Washington, DC on 3 October 2018. The campaign will last until autumn 2019.



links / left: Seit März 2019 tourt der WanderBUS für ein halbes Jahr quer durch die USA und besucht Highschools und Universitäten in allen kontinentalen Bundesstaaten. / Starting in March 2019, the WanderBUS began a six-month tour across the United States to visit high schools and universities in every continental state.

WAS EUROPA VERBINDET

Würfelzucker, Genossenschaften, Ansichtskarten: Unter dem Titel „Erbstücke. Europäische Geschichten“ sammelte das Goethe-Institut gemeinsam mit Wikimedia Deutschland europäische Kulturgüter. Sie zeigen, dass das kulturelle Erbe in Europa häufig nicht nationalen Ursprungs ist, sondern ein Ergebnis von Austausch und Verständigung.

Ein Italiener erfand einen Duft in Köln, der ihn an seine Heimat erinnerte – und später einen französischen Namen erhielt: Eau de Cologne. Ein Belgier reiste einst – ohne viel Geld, aber mit seiner jüngsten Erfindung, dem Saxofon – nach Frankreich und meldete das Instrument dort zum Patent an. Polen, Tschechen und Deutsche schrieben gemeinsam an der Erzählung des Berggeists Rübezahl, der als Inspirationsquelle für J.R.R. Tolkiens Gandalf in „Der Herr der Ringe“ bis heute die Fantasiliteratur und das Hollywoodkino prägt.

Diese und viele weitere „Erbstücke“, die einen Bezug zu mindestens drei europäischen Ländern aufweisen, versammelte das Goethe-Institut anlässlich des Europäischen Kulturerbejahrs 2018 auf einer Webseite – in Form von Videobeiträgen, Bilderstrecken und Artikeln, die an Goethe-Instituten in ganz Europa entstanden. Erzählt wird dabei die Geschichte des europäischen Austauschs, die in vielen Alltagsgegenständen und Kulturgütern steckt – ein Stück Kulturerbe.

Das europäische Kulturerbe so zu pflegen und zu gestalten, dass alle daran teilhaben können, erscheint angesichts der aktuellen Entwicklungen in Europa wichtiger denn je.

„Die europäische Kultur funktioniert wie ein Archiv, in dem ein umfangreicher, Jahrtausende alter Bestand gepflegt und fortlaufend ergänzt und erweitert wird“, schreibt der Historiker Wolfgang Schmale in einem Beitrag für das Projekt. Dieses Archiv sei ein lebendiger Ort, weil es uns jeden Tag mit Inhalt und Bedeutung füttere. Kulturerbe als Identitätsstifter. Auch das Europäische Kulturerbejahr verstand das Bewahren von Erbe als „Entdecken gemeinsamer Wurzeln, nicht als

WHAT UNITES EUROPE

Sugar cubes, cooperatives, postcards: The Goethe-Institut, together with Wikimedia Germany, collected European cultural assets under the banner of “Heirlooms: European Stories.” They show that cultural heritage in Europe is often not of one national origin, but a result of exchange and understanding.

An Italian man invented a scent in Cologne that reminded him of his homeland and that later was given a French name: Eau de Cologne. Once a Belgian travelled to France without much money, but with his latest invention, the saxophone, and applied for a patent for his instrument there. Poles, Czechs and Germans together wrote the story of the mountain spirit Rübezahl, which as a source of inspiration for J. R. R. Tolkiens Gandalf in “Lord of the Rings” still influences fantasy literature and Hollywood cinema today.

Maintaining and shaping this European cultural heritage so that everyone can play a part in it seems more important than ever given the current developments in Europe.

For the 2018 European Year of Cultural Heritage, the Goethe-Institut compiled these and many other “heirlooms” related to at least three European countries on a website in the form of video clips, photo galleries and articles that were produced at Goethe-Instituts across Europe. It tells the story of European exchange that can be found in many everyday objects and cultural assets – a piece of cultural heritage.

“European culture functions like an archive in which an extensive, millennia-old inventory is maintained and continuously supplemented and expanded,” writes the historian Wolfgang Schmale in an essay for the project. This archive is a living place because it feeds us with content and meaning every day. Cultural heritage forms identity. The European Year of Cultural Heritage also considered the preservation of heritage as “not just preserving the familiar, but discovering common roots.” Today, Schmale writes, “fostering material and immaterial heritage is no longer perceived solely as a task for specialists, but as something that concerns everyone, because it benefits everyone.” Cultural heritage to play a part in.

Heirlooms: European Stories was also about playing a part. Not only could readers submit their own heirlooms on the website and on social media. At edit-a-thons organised by the libraries of the Goethe-Instituts Abroad together with local Wikimedia groups, people also took part with their ideas. As



bloßes Konservieren von Altbekanntem“. Heute, schreibt Schmale, werde die Pflege des materiellen und immateriellen Erbes „nicht mehr allein als Aufgabe von Spezialisten wahrgenommen, sondern als etwas, das alle angeht, weil es allen zugutekommt“. Kulturerbe zum Mitmachen.

Auch bei „Erbstücke. Europäische Geschichten“ ging es ums Mitmachen: Nicht nur konnten Leserinnen und Leser auf der Webseite und in den sozialen Medien eigene „Erbstücke“ einreichen. Bei Edit-a-thons, die die Bibliotheken der Goethe-Institute im Ausland gemeinsam mit lokalen Wikimedia-Gruppen ausrichteten, brachten sich Menschen ebenfalls mit ihren Ideen ein. Edit-a-thons sind Editier-Marathons, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Wikimedia neue Wikipedia-Einträge verfassen und bestehende ergänzen. In den Goethe-Instituten in Brüssel, Lyon, Mailand, Prag, Sofia und Warschau editierten im Rahmen des Projekts insgesamt 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer rund 130 Wikipedia-Artikel in den jeweiligen Landessprachen: Artikel zu „Erbstücken“ wie Würfelzucker und Meißner Porzellan, zu Marionetten, Spielplätzen und Kaffeehäusern.

Dieses europäische Kulturerbe so zu pflegen und zu gestalten, dass alle daran teilhaben können, erscheint angesichts der aktuellen Entwicklungen in Europa wichtiger denn je. Es sei kein Zufall, schreibt Wolfgang Schmale, dass in Ländern, in denen der Umgang mit Kulturerbe autoritärer werde, zugleich die Demokratie geschwächt werde. „Wir sollten uns daher bewusst sein, dass Demokratie und die Art und Weise des Umgangs mit kulturellem Erbe eng zusammenhängen. Jeder und jede Einzelne trägt durch seinen und ihren Umgang mit dem kulturellen Erbe zur Stärkung oder Schwächung der Demokratie bei.“

Bettina Radner ist Bibliothekarin in der Abteilung Information der Zentrale des Goethe-Instituts München.

Jakob Rondthaler ist Referent in der Internet-Redaktion der Zentrale des Goethe-Instituts München.

goethe.de/erbstuecke

the name suggests, these are editing marathons in which the participants, together with Wikimedia representatives, compose new Wikipedia entries and supplement existing ones. At the Goethe-Instituts in Brussels, Lyon, Milan, Prague, Sofia and Warsaw, the 80 project participants edited around 130 Wikipedia articles in their respective national languages: articles on heirlooms such as sugar cubes and Meissen porcelain, on marionettes, playgrounds and coffee houses.

Maintaining and shaping this European cultural heritage so that everyone can play a part in it seems more important than ever given the current developments in Europe. Wolfgang Schmale writes that it's no coincidence that in countries where dealings with cultural heritage are becoming more authoritarian, democracy is weakening at the same time. “We must therefore be aware that democracy and the way we deal with cultural heritage are closely related. Each and every one of us contributes to strengthening or weakening democracy through our dealings with cultural heritage.”

Bettina Radner is a librarian in the Information Department at the Head Office of the Goethe-Institut Munich.

Jakob Rondthaler is a staff member at the Internet editorial office at the Head Office of the Goethe-Institut Munich.

oben / above: Der Edit-a-thon in der Bibliothek des Goethe-Instituts Warschau beschäftigte sich mit dem „Erbstück“ Rübezahl. / The edit-a-thon at the library of the Goethe-Institut Warsaw dealt with the Heirloom of Rübezahl.

DIE TEILUNG ÜBERWINDEN

Mit dem interaktiven Smartphone-Spiel „Mauerspechte – Von der DMZ zur Berliner Mauer“ machte das Goethe-Institut Korea die Teilung Koreas und Berlins anlässlich des 30. Jubiläums des Mauerfalls erlebbar.

Mauerspechte – so nannte man die Menschen, die gleich nach der Wende mithilfe von Hämmern und Meißeln einzelne Stücke aus der Berliner Mauer hackten, um sie als Souvenir mitzunehmen oder auch zu verkaufen. Auf diese Weise halfen die Mauerspechte mit, das verhasste Bauwerk – Symbol der Teilung Deutschlands – abzutragen. Viel Zeit blieb ihnen dafür nicht – bis zum Ende des Jahres 1990 war der fast 160 Kilometer lange „antifaschistische Schutzwall“ von der Nationalen Volksarmee abgetragen.

Nun sind sie zum Titel eines interaktiven Spiels geworden, das im Januar an zwei geschichtsträchtigen Orten vorgestellt wurde: in Berlin und Seoul. Beide Städte und ihre Länder verbindet ihre Geschichte der Teilung. Doch während die Teilung Berlins und Deutschlands durch die Friedliche Revolution beendet wurde, bleibt sie in Korea nach wie vor gelebte Realität.

Hieran erinnerte Bumgoo Jong, Botschafter der Republik Korea in Berlin, bei der Premiere des Spiels im Besucherzentrum der Gedenkstätte Berliner Mauer. Seit 1945 ist sein Heimatland geteilt: „Das ist die Tragödie, mit der wir leben müssen“, beklagte der Diplomat. Er sehe aktuell wenig Chancen für eine Wiedervereinigung seines Landes: „Auf der koreanischen Halbinsel gibt es eine Mauer in den Herzen der Menschen.“ Diese Mauer werde seiner Ansicht nach immer höher. Die deutsche Wiedervereinigung bezeichnete er dennoch als Vorbild: „Wir wollen in der Frage der Einheit genauso wie Deutschland werden.“

Bei der anschließenden Premiere der „Mauerspechte“ in Südkorea fuhren 120 geladene Gäste mit einem sogenannten Friedenszug vom Bahnhof der Hauptstadt Seoul nach Dorasan. An diesem historisch bedeutsamen Ort, dem letzten Bahnhof Südkoreas vor der Grenze in der demilitarisierten Zone (DMZ), wurde das interaktive Spiel dann präsentiert. Mit ihm soll vor allem das Interesse junger Menschen an der Problematik der Teilung Koreas geweckt werden.

Das Spiel „Mauerspechte“ funktioniert über jedes Smartphone, ist aber an einen konkreten Ausstellungsort gebunden: Mithilfe einer App schlüpfen die Spielenden in die Rolle von Journalistinnen beziehungsweise Journalisten, die das Geschehen im geteilten Deutschland sowie im geteilten Korea am realen Ort recherchieren und in der virtuellen Welt Zeitungsberichte darüber verfassen. Die Güte der erstellten Artikel entscheidet über die Karrierechancen der Spielenden. Besonders viele Punkte gibt es, wenn man Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zwischen der deutschen und koreanischen Teilungsgeschichte erörtert. So kann man nicht nur Korrespondent

OVERCOMING DIVISION

On the occasion of the thirtieth anniversary of the fall of the Berlin Wall, the Goethe-Institut Korea made the division of Korea and Berlin tangible with the interactive smartphone game Wallpeckers – From the DMZ to the Berlin Wall.

After the turnaround, people who hacked pieces from the Berlin Wall with hammers and chisels as souvenirs or to sell were nicknamed Mauerspechte, or wallpeckers. The wallpeckers helped to demolish the hated structure – the symbol of Germany’s division. They didn’t have much time since by the end of 1990 the almost 160-kilometre “anti-fascist rampart” was demolished by the East German army.

Now their nickname is the title of an interactive game that was presented in January at two historic locations: Berlin and Seoul. The two cities and their countries share a history of division. But while the division of Berlin and Germany was ended by the Peaceful Revolution, it remains a lived reality in Korea.

Bumgoo Jong, Ambassador of the Republic of Korea in Berlin, noted this at the premiere of the game at the visitor centre of the Berlin Wall Memorial. Since 1945, his homeland has been divided. “It is the tragedy we have to live with,” the diplomat lamented. He presently sees little chance for a reunification of his country, stating, “There is a wall in the hearts of the people on the Korean Peninsula.” In his view, this wall is getting higher and higher. Nevertheless, he sees German reunification as an example. “We want to be just like Germany when it comes to the issue of unity.”

At the subsequent premiere of the Wallpeckers game in South Korea, 120 invited guests took a “Peace Train” from the Seoul capital station to Dorasan. The interactive game was then

“There is a wall in the hearts of the people on the Korean Peninsula.”

presented at this historically significant location, South Korea’s last train station before the border of the Demilitarized Zone (DMZ). Its main purpose is to arouse the interest of young people in the problem of the division of Korea.

The Wallpeckers game works on any smartphone, but is tied to a specific exhibition location. Using an app, players take on the role of journalists investigating the events in the real place in divided Germany or divided Korea and write newspaper reports about it in the virtual world. The quality of

rechts / right: Spielerische Recherche zum Thema der entmilitarisierten Zone in Korea und der Berliner Mauer / Playful exploration of the Demilitarised Zone in Korea and the Berlin Wall

oder Chefredakteurin werden, sondern überwindet Grenzen und nährt die Hoffnung auf eine Wiedervereinigung Koreas.

Am Bahnhof Dorasan und in der Berliner Mauergedenkstätte war das ganz einfach: Nachdem man sich die zugehörige App heruntergeladen, ein Profil angelegt und einen Presseausweis erhalten hatte, konnte man mit der Recherche am realen Erinnerungsort begin-

„Auf der koreanischen Halbinsel gibt es eine Mauer in den Herzen der Menschen.“

nen. In der dortigen Installation mit vielen Schautafeln zu unterschiedlichen Aspekten der deutschen und koreanischen Teilung fanden sich genügend Informationen und Textbausteine für die eigene Berichterstattung. So wurde hier etwa über die Einreise nach Westberlin aufgeklärt, die nur über ostdeutsches Gebiet möglich war, oder auch über einen geheimen Tunnel von Nord- nach Südkorea, den Menschen als Fluchtweg nutzten. Aus den bunt gemischten Artikeln der Spielerinnen und Spieler entstand zum Schluss eine Zeitung, die dann per E-Mail verschickt werden konnte. Eine Zeitung wider die Teilung.

Annette Walter ist freie Journalistin, lebt in München und Berlin und schreibt unter anderem für die taz, Jungle World, die Kunstzeitung und Missy Magazine. Ihre Schwerpunkte sind Popkultur und Politik.



the articles written determines the career opportunities of the players. There are extra points awarded for discussing similarities or differences between the German and Korean histories of division. Not only can players become a correspondent or editor-in-chief, they can also overcome boundaries and nurture hope for a reunification of Korea.

At Dorasan station and the Berlin Wall Memorial, that was quite simple. After downloading the app, creating a profile and obtaining a press card, players could start researching at the real place of remembrance. In the on-site installation with many panels about different aspects of German and Korean division there was enough information and text modules for their own reporting. For example, information was provided about entry into West Berlin, which was only possible via East German territory, or via a secret tunnel from North to South Korea, which people used as an escape route. From the variety of articles written by players, a newspaper was produced, which could then be sent by e-mail: a newspaper against division.

Annette Walter is a freelance journalist, lives in Munich and Berlin and writes for, among others, taz, Jungle World, Kunstzeitung and Missy Magazine. Her focuses are pop culture and politics.

KURZ NOTIERT: PROJEKTE AUS DER INFORMATION SARBEIT

BRIEFLY NOTED: PROJECTS FROM INFORMATION WORK



KREATIVES FÜR DIE KREATIVWIRTSCHAFT

Um jungen Start-ups bei der Umsetzung ihrer Ideen unter die Arme zu greifen, hat das Goethe-Institut gemeinsam mit dem Institut français und mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes das einjährige Qualifizierungsprogramm „AyadaLab“ ins Leben gerufen, das sich an Unternehmerinnen und Unternehmer aus Abidjan, Jaunde, Abuja, Dakar und Accra richtet. Neben einer intensiven Begleitung durch afrikanische Kultur-, Digital- und Sozialexpertinnen und -experten bietet das Projekt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern abschließende Reisen nach Deutschland und Frankreich an, um sie mit Gründerinnen und Gründern zu vernetzen.

Ein Projekt im Rahmen der Sustainable Development Goals**

CREATIVITY FOR THE CREATIVE INDUSTRIES

In order to help young start-ups implement their ideas, the Goethe-Institut, together with the Institut français and with the support of the German Foreign Office, launched the one-year training program AyadaLab for entrepreneurs from Abidjan, Yaoundé, Abuja, Dakar and Accra. In addition to intensive mentoring by African cultural, digital and social experts, the project offers the participants ensuing journeys to Germany and France in order to network with start-ups there.

TYPISCH DEUTSCH?

Welcher Gegenstand darf in keinem deutschen Haushalt fehlen? „Dings aus Deutschland“ ist ein Format für die sozialen Medien und wird auf Twitter, Facebook und Instagram publiziert. In kurzen, unterhaltsamen Videos wird ein „typisch deutscher“, manchmal kurioser Gegenstand vorgestellt – sei es das Frühstücksbrettchen, die Brotschneidemaschine oder der Einkaufswagenchip. Unter dem Hashtag #DingsAusDeutschland können die Nutzerinnen und Nutzer ihr persönliches „Dings“ vorstellen.

TYPICALLY GERMAN?

What item is not missing in any German household? Dings aus Deutschland (Thingamajigs from Germany) is a format for social media on Twitter, Facebook and Instagram. Short, entertaining videos present “typically German,” sometimes curious, objects like the “breakfast board,” the bread slicer or shopping cart chip. Users can present their own personal “Dings” using the hashtag #DingsAusDeutschland.



BILDUNG ÜBER LÄNDERGRENZEN HINWEG

In Zeiten politischer Spannungen setzten Universitäten und Bildungsexpertinnen und -experten aus Deutschland, Österreich, Russland, Georgien und der Ukraine mit der Gründung der **Digitalen Netzwerkuniversität** 2018 ein Zeichen für internationale Zusammenarbeit. Zu den Kernbereichen gehören Inter- und transkulturelle Verständigung, Konfliktprävention und Friedensforschung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die beteiligten Bildungseinrichtungen stellen mit ECTS-Punkten ausgewiesene Online-Lernveranstaltungen bereit, die von allen Netzwerkpartnern anerkannt werden und von den Studierenden im Wahlpflichtbereich genutzt werden können. Unterstützt wird das Projekt des Goethe-Instituts durch das Auswärtige Amt im Rahmen des Programms „Östliche Partnerschaft“.

Ein Projekt im Rahmen der Sustainable Development Goals**

EDUCATION ACROSS NATIONAL BORDERS

In times of political tensions, universities and educational experts from Germany, Austria, Russia, Georgia and Ukraine sent a message for international cooperation with the founding of the Digital Network University in 2018. Core subjects include intercultural and transcultural understanding, conflict prevention and peace research, and education for sustainable development. The educational institutions involved provide ECTS credentialed online learning courses that are recognised by all network partners and can be used by elective students. The Goethe-Institut project is supported by the Federal Foreign Office as part of the Eastern Partnership programme.



LERNEN MIT PERSPEKTIVE

Zum zehnjährigen Jubiläum des internationalen Freiwilligendienstes „kulturweit“ der Deutschen UNESCO-Kommission findet am 12. September 2019 ein Festakt im Funkhaus Berlin statt. Als zweitgrößter Partner des Programms bietet das Goethe-Institut jährlich rund 200 jungen Erwachsenen zwischen 18 und 26 Jahren die Möglichkeit, sich im Bildungs- und Kulturbereich eines Gastlandes zu engagieren. 1.447 Freiwillige wurden seither an eine Einsatzstelle des Goethe-Instituts entsandt. goethe.de/kulturweit

LEARNING WITH OPPORTUNITIES

On the occasion of the tenth anniversary of the kulturweit international voluntary service of the German UNESCO Commission, a ceremony will take place on 12 September 2019 at the Funkhaus Berlin. As the programme's second largest partner, the Goethe-Institut offers around 200 young adults between the ages of 18 and 26 the opportunity to get involved in the educational and cultural sector of a host country each year. So far, 1,447 volunteers have been sent to a placement at the Goethe-Institut.

DEINE POSITION ZU EUROPA

Die Unzufriedenheit mit der EU wächst. Immer mehr Menschen bezweifeln, dass sie ihre zentralen Werte wie Sicherheit, Wohlstand und Solidarität realisieren kann. Sie muss sich also verändern. Aber wie? Das **Egometer** ermöglicht in Form eines Online-Fragebogens eine Standortbestimmung und fragt nach: Wie stellen wir uns die Zukunft der EU und Europas vor? Welche Werte sind uns wichtig? Und mit wem in Europa teilen wir unsere Ansichten?

goethe.de/egometer

YOUR POSITION ON EUROPE

Dissatisfaction with the EU is growing. More and more people doubt that it can realise its core values such as security, prosperity and solidarity. So it has to change. But how? The Egometer enables in the form of an Online-Questionnaire a position assessment and asks: How do we imagine the future of the EU and of Europe? What values are important to us? And who in Europe shares our views?

DIE ZUKUNFT DEMOKRATISCHER VERFASSUNGEN

Bei der Erinnerung an die erste Weimarer Nationalversammlung vor 100 Jahren ging es nicht nur darum, die Errungenschaften des Verfassungstextes zu würdigen. Auch die Schatten, die dessen spätere Auslegung warf, wurden im Hinblick auf die Zukunft der Demokratie reflektiert. Mit der Ausgangsbeobachtung, dass Demokratien keine sich selbst erhaltenden Systeme seien, leitete Bundestagspräsident a. D. Norbert Lammert die Diskussion mit internationalen Gästen ein. Im Zentrum des Symposiums stand die Frage: „Wie stabil ist unsere liberale Grundordnung?“

THE FUTURE OF DEMOCRATIC CONSTITUTIONS

The commemoration of the first Weimar National Assembly 100 years ago was not just about honouring the achievements of its constitution. The shadows cast by its later interpretation were also reflected with regard to the future of democracy. Former Bundestag President Norbert Lammert introduced the discussion with international guests with the initial observation that democracies are not self-sustaining systems. The symposium revolved around the question: “How robust is our fundamental liberal order?”



„Startup 25“ (2018) und „(De)Fence“ (2018) im Rahmen des **Freiraum-Projekts „Freiheit zur Freiheit II“** in Dresden / Startup 25 (2018) and (De)Fence (2018) as parts of the Freiraum project Freiheit zur Freiheit II in Dresden

MENSCHEN

PEOPLE

3.650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind weltweit im Einsatz für das Goethe-Institut. 2.720 davon arbeiten an einem Institut im Ausland und 930 an einem Institut in Deutschland oder in der Zentrale in München. Jährlich werden zwei von ihnen mit dem Klaus-von-Bismarck-Preis geehrt. Mit der Goethe-Medaille werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich um den internationalen Kulturaustausch verdient gemacht haben. Künstlerinnen und Künstler aller Genres sind in jedem Jahr mit dem Goethe-Institut unterwegs.

Around the world, 3,650 employees work for the Goethe-Institut. 2,720 of them work at an institute abroad and 930 at an institute in Germany or at the Head Office in Munich. Each year, two of them receive the Klaus-von-Bismarck-Preis. The Goethe Medal is awarded to luminaries who have performed outstanding service in international cultural relations. Every year, artists from every genre travel with the Goethe-Institut.



rechts / right: **Ranga Yogeshwar** zu Besuch am Goethe-Institut Ankara mit seinem Vortrag zur „Zukunft der digitalen Welt“ / Ranga Yogeshwar visiting the Goethe-Institut Ankara with his lecture on the Future of the Digital World

LEBEN NACH DER KATASTROPHE

Die kolumbianischen Theatermacher Heidi und Rolf Abderhalden, die schweizerisch-brasilianische Fotografin und Menschenrechtlerin Claudia Andujar und der ungarische Komponist und Dirigent Péter Eötvös wurden am 28. August 2018 mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet.

Mit der Goethe-Medaille wurden 2018 vier Persönlichkeiten geehrt, die sich besonders für einen „Neubeginn nach der Katastrophe“ eingesetzt haben. Klaus-Dieter Lehmann, Präsident des Goethe-Instituts, hob in seiner Eröffnungsrede bei der Preisverleihung im Weimarer Residenzschloss das Denken, Arbeiten und das künstlerische Talent der Preisträgerinnen und Preisträger hervor, die sich stets entschieden für emanzipatorische Bewegungen und Positionen eingesetzt und gegen Repressionen und gesellschaftliche Ungerechtigkeit aufbegehrt haben: „Alle vier Preisträger sehen in der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit ein wesentliches Element des menschlichen Zusammenlebens und der menschlichen Teilhabe. Ohne kulturelles Verständnis, ohne Dialogfähigkeit wird unsere Welt immer weniger verständlich. Es braucht Menschen, die sich aktiv der kulturellen Vermittlung widmen, auch mit der Fähigkeit des Umgangs mit kulturellen Unterschieden – sei es in Südamerika, Afrika oder Europa.“ Die erste Vizepräsidentin des Goethe-Instituts und Vorsitzende der Kommission zur Verleihung der Goethe-Medaille Christina von Braun unterstrich: „Unsere Preisträger haben in Situationen des Bürgerkriegs und der Vertreibung Mut bewiesen und zugleich gezeigt, dass Kultur und Sprache etwas gegen Gewalt bewirken können.“ Die Verleihung der Goethe-Medaillen fand in Anwesenheit der Staatsministerin für internationale Kulturpolitik Michelle Müntefering, des Thüringer Ministers für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chefs der Staatskanzlei Benjamin-Immanuel Hoff und des Oberbürgermeisters der Stadt Weimar Peter Kleine statt.

Michelle Müntefering sagte in ihrem Grußwort: „Die Internationale Kulturpolitik und damit auch die Arbeit des Goethe Instituts wird immer wichtiger, denn wir wollen Menschen zusammenbringen. Für die europäische Integration, den Zusammenhalt, aber auch für die Freiheitsräume, um kritische Auseinandersetzung zu ermöglichen – weltweit. Kurz gesagt: Wir müssen helfen, Freiheit zu stärken.“

In seiner Laudatio auf Heidi und Rolf Abderhalden betonte der Theaterautor Deniz Utlu den Mut der Geschwister, sich mit ihrem kolumbianischen Theaterkollektiv Mapa Teatro stets aufs Neue zu positionieren: „Angesichts unauf löslicher Widersprüche haben Heidi und Rolf Abderhalden mit ihrem Kollektiv immer wieder das Experiment nicht nur gewagt, sondern es zu einem Wesensbestandteil ihrer Arbeit gemacht.“ Mapa Teatro ist seit seiner Gründung im Jahr 1984 einzigartig in seiner Form. Dem „experimentellen Labor“ gehören

LIFE AFTER CATASTROPHE

The Colombian theatre-makers Heidi and Rolf Abderhalden, the Swiss-Brazilian photographer and human rights activist Claudia Andujar and the Hungarian composer and conductor Peter Eötvös were awarded the Goethe Medal on 28 August 2018.

In 2018, four people were honoured with the Goethe Medal for their special dedication to making a “new start after catastrophe.” In his opening speech at the ceremony held in the Residenzschloss in Weimar, Goethe-Institut President Klaus-Dieter Lehmann emphasised the ideas, the work and the artistic talents of the awardees, who have always been resolutely committed to emancipatory movements and positions and rebelled against repression and social injustice. He noted, “All four awardees see artistic expressiveness as an essential element of human coexistence and participation. Without cultural understanding, without dialogue, our world becomes ever less understandable. It needs people who are actively committed to cultural mediation, who also have the ability to deal with cultural differences, whether in South America, Africa, or Europe.” The first Vice President of the Goethe-Institut and Chair of the Goethe Medal Conferment Commission Christina von Braun underscored, “Our three awardees proved courage in situations of civil war and displacement while also demonstrating that culture and language can have an effect against violence.” The conferment of the Goethe Medals was attended by Michelle Müntefering, the Minister of State for International Cultural Policy, Benjamin-Immanuel Hoff, the Thuringian Minister for Culture, Federal and European Affairs and Head of the State Chancellery, and the Mayor of the City of Weimar, Peter Kleine. In her welcoming address, Michelle Müntefering said, “International cultural policy and thus also the work of the Goethe-Institut is becoming ever more important because we want to bring people together. For European integration, cohesion, but also for spaces of freedom that enable critical debate – worldwide. In short, we must help strengthen freedom.”

In his laudatory speech for Heidi and Rolf Abderhalden, the playwright Deniz Utlu highlighted the courage of the siblings to repeatedly take a strong position with their Colombian theatrical collective Mapa Teatro, saying, “In the face of irresolvable contradictions, Heidi and Rolf Abderhalden not only repeatedly dared to conduct the experiment with their collective, but made it an essential part of their work.” Mapa Teatro has been unique in its form since its founding in 1984. The “experimental laboratory” includes visual and music and video performing artists, who can be seen in its innovative plays at theatre festivals worldwide. In its social documentary projects, the collective devotes itself to regional as well as global issues and, using radical and multimedia means, investigates the interweaving of politics, society, festive culture, violence and revolution in Colombian society.



bildende sowie darstellende Musik- und Videokünstler an, deren innovative Stücke weltweit auf Theaterfestivals zu sehen sind. Dabei widmet sich das Kollektiv in seinen sozialdokumentarischen Projekten gleichermaßen regionalen wie globalen Themen und untersucht radikal und multimedial die Verflechtungen von Politik, Gesellschaft, Festkultur, Gewalt und Revolution in der kolumbianischen Gesellschaft.

Der Anthropologe Stephen Corry würdigte das Werk der Künstlerin und Aktivistin Claudia Andujar: „Die Arbeit von Claudia, die bereits Millionen von Menschen bewundert haben, bleibt ein einmaliges Vermächtnis für die gesamte Menschheit.“ Claudia Andujar zählt zu den bedeutendsten Vertreterinnen der künstlerisch-dokumentarischen Fotografie Südamerikas. Nach ihrer Flucht vor den

Anthropologist Stephen Corry praised the work of the artist and activist Claudia Andujar, stating, “Claudia’s work, seen by millions, remains a unique legacy for all humanity.” Claudia Andujar is one of the most significant representatives of artistic documentary photography in South America. After fleeing National Socialism, she decided to pursue a career as a photo-journalist with which she joined the fight against dictatorship and violence in her new homeland of Brazil. Since the 1970s she

“It needs people who are actively committed to cultural mediation, who also have the ability to deal with cultural differences, whether in South America, Africa, or Europe.”

has produced more than 60,000 photographs in her efforts to protect the Yanomami. Claudia Andujar announced unexpectedly in her acceptance speech that she intended to share the medal with the speaker of the Yanomami, Davi Kopenawa Yanomami.

For the Hungarian composer, conductor and professor Peter Eötvös, music is intense communication between composer, performer and audience. He is one of the most successful opera composers of our time – his extraordinary sound compositions incessantly pose existential questions for which the composer invents musically powerful, often overwhelming responses. In his laudatory speech for Péter Eötvös, the writer and playwright Albert Ostermaier spoke about the composer’s ability to make the invisible visible with his music, saying, “He is a linguistic acrobat: His music speaks all languages and every piece speaks a new one. He is a voice acrobat: he learns the languages by listening to the voices, but his voices do not create a Babel, but multiply, overlay, contradict, somersault, merge into a single, universal language that everyone understands and makes everything that we think we do not understand comprehensible in the hearing. His music frees us.”



Nationalsozialisten entschied sie sich für eine Karriere als Fotojournalistin. Als solche beteiligt sie sich am Kampf gegen Diktatur und Gewalt in ihrer neuen Heimat Brasilien. Im Rahmen ihres Engagements zum Schutz der Yanomami sind seit den 1970er-Jahren über 60.000 Fotografien entstanden. Claudia Andujar erklärte überraschend in ihrer Dankesrede, sie wolle die Auszeichnung mit Davi Kopenawa Yanomami, Sprecher der Yanomami, teilen.

Für den ungarischen Komponisten und Dirigenten Péter Eötvös ist Musik eine intensive Kommunikation zwischen Komponist, Interpret und Publikum. Er zählt zu den erfolgreichsten Opernkomponisten unserer Zeit – seine außergewöhnlichen Klangkompositionen stellen

Es braucht Menschen, die sich aktiv der kulturellen Vermittlung widmen, auch mit der Fähigkeit des Umgangs mit kulturellen Unterschieden.

unablässig existenzielle Fragen, für die Eötvös musikalisch eindringliche, oft überwältigende Antworten findet. Der Schriftsteller und Dramatiker Albert Ostermaier sprach in seiner Laudatio auf Péter Eötvös über die Fähigkeit des Komponisten, das Unsichtbare mit seiner Musik sichtbar zu machen: „Er ist ein Sprachakrobat, denn seine Musik spricht alle Sprachen und jedes Stück eine neue, er ist ein Stimmakrobat, er lernt die Sprachen, indem er sie den Stimmen abhört, aber seine Stimmen ergeben kein Babylon, sondern vermehren, überlagern, widersprechen, überschlagen sich, verschmelzen zu einer einzigen, universellen Sprache, die jeder versteht und die alles unverstänlich Gegläubte verstehen lässt im Hören. Seine Musik befreit uns.“

oben / above: Die Preisträgerinnen und Preisträger der Goethe-Medaille gemeinsam mit ihren Laudatoren sowie dem Präsidenten und dem Vorstand des Goethe-Instituts / The awardees of the Goethe-Medal together with their laudatory speakers and the president and executive board of the Goethe-Institut

AUSGEZEICHNET: KLAUS-VON- BISMARCK- PREISTRÄGER

Der Klaus-von-Bismarck-Preis geht an herausragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem persönlichen und beruflichen Engagement die Zwecke des Goethe-Instituts fördern. 2018 wurden Margit Djiango (Yaoundé) und Osvaldo Ramos (Porto) ausgezeichnet.



Margit Djiango arbeitet seit 23 Jahren am Goethe-Institut Yaoundé. Trotz schwieriger Umstände hat sie sich stets ihre positive Einstellung bewahrt. Die kontinuierliche Steigerung der Zahl der Kurs- und Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die Effizienz des Betriebs und die Einhaltung der Standards des Goethe-Instituts sind ihr Verdienst.

„Für mich persönlich tut es gut zu wissen, dass viele unserer Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer, die fast alle ein Studium in Deutschland anstreben, sich dank ihrer guten Sprachkenntnisse schnell in Deutschland einleben, ihr Studium erfolgreich abschließen und sich später an ihrem Arbeitsplatz bewähren.“

Osvaldo Ramos prägt seit 26 Jahren die Arbeit des Goethe-Instituts Porto. Durch seine unermüdliche Bereitschaft, sich mit neuen Situationen auseinanderzusetzen, hat er das Wachstum des Instituts maßgeblich vorangetrieben.

„Aufgrund der ungeheuer vielen anfallenden Tätigkeiten mussten wir gezwungenermaßen kreativ sein, um Arbeitsabläufe zu optimieren. Deshalb bin ich darauf gekommen, die Online-Einschreibung für uns einzuführen und die Möglichkeiten des Serienbriefversands auszuschöpfen. Ich habe ein tolles Arbeitsumfeld und das Glück, manchmal meine zweite Heimat Deutschland besuchen zu dürfen.“

DISTINGUISHED: THE KLAUS-VON- BISMARCK AWARDEES

The Klaus-von-Bismarck-Preis is awarded to outstanding employees who advance the purposes of the Goethe-Institut with their professional and personal dedication. In 2018, the awardees were Margit Djiango (Yaoundé) and Osvaldo Ramos (Porto).

Margit Djiango has worked at the Goethe-Institut Yaoundé for 23 years. In spite of difficult circumstances, she's always kept her positive outlook. The continuous increase in the number of course and exam participants, the efficiency of operations and compliance with the standards of the Goethe-Institut are all to her credit.

“For me personally, it's good to know that many of our course participants, who almost all aspire to study in Germany, settle in quickly in Germany thanks to their good language skills, successfully complete their studies and later prove themselves in their work.”

Osvaldo Ramos has shaped the work of the Goethe-Institut Porto for 26 years. Due to his untiring willingness to deal with new situations, he has significantly driven the growth of the institute.

“Due to the tremendous amount of work, we had to be creative in order to optimise work processes. That's why I decided to introduce online enrolment for us and to tap into the possibilities of form letter mailings. I have a great working environment and am fortunate to sometimes be able to visit my second home, Germany.”

MIT DEM GOETHE- INSTITUT UNTERWEGS

ON THE MOVE WITH THE GOETHE-INSTITUT

Mit dem Goethe-Institut sind jedes Jahr zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Kulturschaffende sowie Politikerinnen und Politiker aus Deutschland in aller Welt unterwegs. Sie vermitteln in den Bereichen Sprache, Kultur und Bildung ein aktuelles Deutschlandbild im Ausland – und bekommen neue Impulse für ihre eigene Arbeit.

2018/2019 reisten unter anderem folgende Persönlichkeiten und Kollektive:

Every year, many artists, academics, cultural professionals and politicians from Germany travel the globe with the Goethe-Institut. They convey an up-to-date image of Germany abroad in the fields of language, culture and education while also receiving new stimuli for their own work.

Individuals and collectives who travelled with the Goethe-Institut in 2018/2019 included:

BILDENDE KUNST VISUAL ARTS

Kader Attia
Beatrice von Bismarck
Arno Brandhuber
Zvi Efrat
Avi Feldman
Thomas Flierl
Anselm Franke
Katharina Grosse
Sven Johne
Clemens Krauss
Susanne Kriemann
Susanne Leeb
Jonas Lund
Niklas Maak
Angela Melitopoulos
Eleonore de Montesquiou
Henrike Naumann
Wendelien van Oldenborgh
Marion von Osten
Barbara Plankensteiner
Johannes Paul Raether
Julian Rosefeldt
Georg Schoellhammer
Slavs and Tatars
Bonaventure Soh Ndiung
Bettina Steinbrügge
Hito Steyerl
Wolfgang Tillmans

BILDUNG UND DISKURSE EDUCATION AND DISCOURSE

Prof. Dr. Aleida Assmann
Prof. Dr. Christina von Braun
Prof. Dr. Elisabeth Bronfen
Claire Burnill-Maier
Daniel Cohn-Bendit
Prof. Dr. Nikita Dhawan
Dr. Can Dündar
Dr. Patrick S. Föhl
Jochen Gerz
Prof. Dr. Raphaela Henze
Jens Hillje
Prof. Dr. Axel Honneth
Dr. Navid Kermani
Beate Klarsfeld
Prof. Dr. Andres Lepik
Prof. Dr. Birgit Mandel
Yemisi Mokuolu
Prof. Dr. Armin Nassehi

Cem Özdemir
Prof. Dr. Juliane Rebentisch
Prof. Dr. Hartmut Rosa
Prof. Dr. Martin Sabrow
Katja Schneider-von Deimling
Prof. Dr. Christian Schulte
Dr. Thomas Wagner
Ranga Yogeshwar
Prof. Dr. Gesa Ziemer

FILM UND MEDIEN FILM AND MEDIA

Lutz Dammbeck
Thomas Elsaesser
Uli Gaulke
Leona Goldstein
Valeska Grisebach
Ulrike Haage
Christiane Hartter
Veit Helmer
Werner Herzog
Anselm Kiefer
Alexander Kluge
Günter Lamprecht
Julia Langhof
Claus Löser
Sven Marquardt
Marcel Odenbach
Christian Petzold
Angela Schanelec
Tom Schilling
Evelyn Schmidt
Stefanie Schulte Strathaus
Tilman Singer
Thomas Stuber
Monika Treut
Tatjana Turanskyj
Andres Veiel
Michael Verhoeven
Daniel Wild

INFORMATION UND BIBLIOTHEK INFORMATION AND LIBRARY

Julia Bergmann
Die Bücherpiraten
Christoph Deeg
Dr. Fabian Franke
Prof. Dr. Ursula Georgy
Dr. Petra Hauke

Lambert Heller
Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm
Gaby Hohm
Hella Klauser
Ute Krause
Barbara Lison
Astrid Meckl
Thorsten Meyer
Raphaela Müller
Ute Palmer-Horn
Jule Pfeiffer-Spiekermann
Benjamin Rostalski
Monika Schneidereit-Gast
Dr. Hannelore Vogt
Prof. Dr. Cornelia Vonhof

LITERATUR UND ÜBERSETZUNGS- FÖRDERUNG LITERATURE AND TRANSLATION

Jörg Baberowski
Nora Bossong
Carolin Emcke
Theresia Enzensberger
Jenny Erpenbeck
Cornelia Funke
Nora Gomringer
Olga Grjasnowa
Durs Grünbein
Thomas Hettche
Daniel Kehlmann
Navid Kermani
Abbas Khider
Esther Kinsky
Bodo Kirchhoff
Volker Kutscher
Jonas Lüscher
Thomas Melle
Robert Menasse
Clemens Meyer
Herta Müller
Katja Petrowskaja
Eugen Ruge
Sasha Marianna Salzmann
Ferdinand von Schirach
Reiner Stach
Yoko Tawada
Ilja Trojanow
Senthuran Varatharajah
Jan Wagner
Benedict Wells
Uljana Wolf

MUSIK MUSIC

Apparat
Cappella de la Torre
Christian Lillinger Trio
ensemble recherche
Sarah Farina & Yo van Lenz
Limpe Fuchs
Jolly Goods
Wolfgang Haffner & Band
DJ Hell
Andreas Hofmeier
Julia Hülsmann Trio
Thomas Köner
Robert Lippok
Monika Roscher Bigband
Perera Elsewhere
Pollyester
Diemut Poppen
Pantha du Prince
Raschèr Saxophon Quartett
RIAS Kammerchor
SCHOLA HEIDELBERG / ensemble aisthesis
Markus Stockhausen
Sarah Maria Sun
Trickster Orchestra
Unterbiberger Hofmusik

SPRACHE LANGUAGE

Luca Bochicchio
Michele Bochicchio
Kirsten Böttger
Barbara Bresslau
Tobias Campoverde
Catharina Clemens
Prof. Dr. Christian Fandrych
Prof. Dr. Hermann Funk
Dr. Marion Grein
Luise Günther
Dr. Bernd Helmbold
Sandro Jahn
Fabrice Jaumont
Prof. Dr. Karin Kleppin
Prof. Dr. Hans-Jürgen Krumm
Frederick Lau
Nils Franz Leske
Kurt Andreas Gustavo Leske
Kai Meister
Kerstin Reinke
Dr. Dorothé Salomo
Anne Sass

Dr. Annegret Schmidjell
Prof. Dr. Karen Schramm
Stefanie Siebers
Prof. Dr. Thomas Strasser
Andreas Tomaszewski
Bernadett Veress
Wincent Weiss

THEATER UND TANZ THEATRE AND DANCE

The Agency
andcompany&Co.
Badisches Staatstheater Karlsruhe
Björn Bicker/ Malte Jelden
Bilinger & Schulz
Boris Charmatz
Monika Gintersdorfer/ Knut Klaußen
Gob Squad
Raimund Hoghe
Leandro Kees
Susanne Kennedy
Anne-Kathrin Klatt
Anna Konjetzky/ Sahara Huby
Hans-Werner Kroesinger/ Regine Dura
Ligia Lewis
Caitlin van der Maas
machina eX
Maxim Gorki Theater
Maria Milisavljevic
Monster Truck
Rabih Mroué
Münchener Kammerspiele
Jan Pappelbaum
Julia Raab
Yael Ronen
Sasha Waltz (& Guests)
Richard Siegal
Frank Soehnle
Thalias Kompagnons
Theater Strahl Berlin



1 Beim „Film Talk“ in Toronto begeisterte **Paula Beer** das Publikum durch ihre Offenheit und Authentizität. / At the Film Talks in Toronto, Paula Beer delighted the audience with her openness and authenticity.

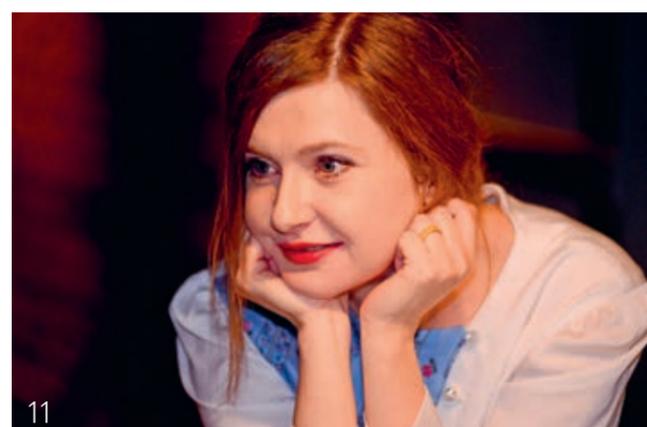
2 Johannes Ebert, Außenminister **Heiko Maas** und Klaus-Dieter Lehmann bei der Vorstellung der Kulturakademie Tarabya in Berlin. / Johannes Ebert, Foreign Minister Heiko Maas and Klaus-Dieter Lehmann at the presentation of the Kulturakademie Tarabya in Berlin.

3 **Seyran Ates** plädierte auf dem „Forum on European Culture“ für eine enge Zusammenarbeit der europäischen Staaten. / At the Forum on European Culture, Seyran Ates advocated close collaboration between the European states.

4 **Marion Ackermann**, Generaldirektorin der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, diskutierte auf der Frankfurter Buchmesse über „Kunst im Spannungsfeld von Macht und Moral“. / Marion Ackermann, director-general of the Staatliche Kunstsammlungen Dresden, discussed „Art Between the Poles of Power and Morality“ at the Frankfurt Book Fair.

5 Während ihrer Algerienreise besuchte Bundeskanzlerin **Angela Merkel** die staatliche Mädchenschule Lycée Aicha Oum El Mouninine in Algier, die seit 2014 Teil der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) ist. / During her visit to Algeria, Angela Merkel visited the state school for girls Lycée Aicha Oum El Mouninine in Algiers, which joined the Schools: Partners for the Future (PASCH) initiative in 2014.

6 Bundestagspräsident a. D. **Norbert Lammert** leitete die „Internationalen Perspektiven zur Zukunft demokratischer Verfassungen“ in Weimar ein. / In Weimar, former president of the



Bundestag Norbert Lammert introduced the symposium The Weimar Constitution – An Impulse for Current International Debates.

7 **Marc-Uwe Kling** sprach mit dem Journalisten und Buchautor Yu Li Lin über seine Zukunftssatire „Qualityland“ auf der Taipei International Book Exhibition 2019. / Marc-Uwe Kling spoke with the journalist and writer Yu Li Lin about his dystopian satire *Qualityland* at the 2019 Taipei International Book Exhibition.

8 Im Rahmen des Projekts „I Am Science“ experimentierte Staatsministerin **Michelle Müntefering**

gemeinsam mit Schülerinnen in Johannesburg. / Minister of state Michelle Müntefering and pupils in Johannesburg conduct experiments for the I Am Science project.

9 Talkrunde mit **Philipp Lahm** auf dem Sommerfest des Goethe-Instituts Moskau. / Talk show with Philipp Lahm at the summer fest of the Goethe-Institut Moscow.

10 Der Schriftsteller **Thomas Melle** mit der Übersetzerin Ki-Sook Lee auf der Buchmesse in Seoul. / Writer Thomas Melle with translator Ki-Sook Lee at the Book Fair in Seoul.

11 Lesung und Gespräch in St. Petersburg mit der Autorin **Olga Grjasnowa** über „Literatur, Flucht und Migration“. / Reading and discussion in St. Petersburg with author Olga Grjasnowa about „Literature, Escape and Migration.“

12 Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** lobte die Schülerinnen und Schüler für ihre Kreativität und ihr Engagement beim Ideenwettbewerb „Unsere Schule!“. / Federal president Frank-Walter Steinmeier praised pupils for their creativity and involvement in the ideas competition It's Our School!

NETZWERK NETWORK

Mit 157 Instituten ist das Goethe-Institut in 98 Ländern weltweit vertreten. 1952 wurde das erste Auslandsinstitut in Athen eröffnet. Insgesamt umfasst das Netzwerk des Goethe-Instituts weltweit rund 1.100 Anlaufstellen, bestehend aus Prüfungskooperationen, Lehrmittelzentren, Deutschen Lesesälen und Informationszentren, Goethe-Zentren, deutsch-ausländischen Kulturgesellschaften und Sprachlernzentren sowie Residenzhäusern und Projekträumen.

The Goethe-Institut is represented by 157 institutes in 98 countries around the world. In 1952 the first Goethe-Institut opened in Athens. Overall 1,100 points of contact are part of the Goethe-Institut's network worldwide, consisting of examination partners, teaching materials centres, German reading rooms, partner libraries and information centres, Goethe-Centres, German-foreign cultural societies and language learning centres as well as residencies and project spaces.

rechts / right: Das **Goethe-Institut Dublin** bei seiner Wiedereröffnung am 19. September 2018 /
The Goethe-Institut Dublin on its reopening on 19 September 2018



REGIONALE GLIEDERUNG REGIONAL STRUCTURE

DEUTSCHLAND GERMANY

Berlin (1960)
Dr. Gabriele Gauler

Bonn (1985)
Annesusanne Fackler

Bremen (1981)
Gesine von Ribbeck

Dresden (1996)
Dr. Dorothea Klenke-Gerdes

Düsseldorf (1984)
Günter Neuhaus

Frankfurt/Main (1983)
Jutta Gehrig

Freiburg (1971)
Kay Hug

Göttingen (1972)
Ulrike Hofmann-Steinmetz

Hamburg (2002)
Ulrich Wiegelmann

Mannheim (1980)
Dr. Ingo Schöningh

München / Munich (1981)
Dr. Manuela Beck

Schwäbisch Hall (1965)
Sabine Haupt

MITTELOSTEUROPA CENTRAL EASTERN EUROPE

Bratislava (1993)
Dr. Friedrich Dahlhaus

Budapest (1988)
Michael Müller-Verweyen

Krakau / Krakow (1992)
Charlotte Hermelink

Ljubljana (2004)
Uwe Reissig

Prag / Prague [R] (1990)
Angelika Ridder

Riga (1993)
Arne Schneider

Tallinn (1999)
Ulrich Ribbert

Vilnius (1998)
Detlef Gericke

Warschau / Warsaw (1990)
Dr. Christoph Bartmann

NORDAFRIKA/NAHOST NORTH AFRICA/MIDDLE EAST

Abu Dhabi (2006)
Fareed Majari

Alexandria (1959)
Thekla Worch-Ambara

Algier / Algiers [VB / LO] (1963)
Rita Sachse-Toussaint

Amman (1961)
Laura Hartz

Beirut (1955)
Konrad Siller

Casablanca (1960)
Dr. Susanne Baumgart

Damaskus / Damascus** (1955)
–

Erbil [VB / LO] (2010)
Thomas Koessler

Jerusalem (1987)
Dr. Wolf Iro

Kairo / Cairo [R] (1958)
Dr. Elke Kaschl Mohni

Khartum (1964)
Lilli Kobler

Rabat (1960)
Dr. Susanne Baumgart

Ramallah (1998)
Mona Krieglner

Tel Aviv (1979)
Dr. Wolf Iro

Tunis (1958)
Andrea Jacob

NORDAMERIKA NORTH AMERICA

Boston (1967)
Marina May

Chicago (1978)
Petra Roggel

Havanna [VB / LO] (2007)
Andreas Schiekofer

Los Angeles (1983)
Lien Heidenreich-Seleme

Mexiko-Stadt / Mexico City (1966)
Rudolf de Baey

Montréal (1962)
Katja Melzer

New York (1969)
Dr. Georg Blochmann

Ottawa (1962)
Katja Melzer

San Francisco (1967)
Sigrid Savelsberg

Toronto (1962)
Uwe Rau

Washington [R] (1990)
Dr. Andreas Ströhl

NORDWESTEUROPA NORTHWESTERN EUROPE

Amsterdam (1968)
Mikko Fritze

Dublin (1961)
Dr. Thomas Lier

Glasgow (1973)
Hans-Georg Thönges

Helsinki (1963)
Isabel Hölzl

Kopenhagen / Copenhagen (1961)
Bettina Senff

London [R] (1962)
Dr. Katharina Ruckteschell-Katte

Oslo (1962)
Martin Bach

Rotterdam (1973)
Mikko Fritze

Stockholm (1963)
Dr. Arpad Sölter



**OSTASIEN
EAST ASIA**

Hongkong (1963)
Dr. Almuth Meyer-Zollitsch

Kyoto (2011)
Markus Wernhard

Osaka (1964)
Markus Wernhard

Peking / Beijing (1988)
Dr. Clemens Treter

Seoul [R] (1968)
Dr. Marla Stukenberg

Shanghai [VB / LO] (2003)
Dr. Oliver Hartmann

Taipei (1963)
Jens Rösler

Tokyo (1962)
Peter Anders

Ulan Bator (2009)
Michael Heinst

**OSTEUROPA/
ZENTRALASIEN
EASTERN EUROPE/
CENTRAL ASIA**

Almaty (1994)
Eva Schmitt

Kiew / Kiev (1993)
Beate Köhler

Minsk (1993)
Jakob Racek

Moskau / Moscow [R] (1992)
Dr. Heike Uhlig

Nowosibirsk / Novosibirsk (2009)
Per Brandt

St. Petersburg (1993)
Dr. Günther Hasenkamp

Taschkent / Tashkent (1998)
Jan Helfer

Tiflis / Tbilisi (1994)
Barbara von Münchhausen

**SUBSAHARA-AFRIKA
SUB-SAHARAN AFRICA**

Abidjan (1970)
Dr. Markus Litz

Accra (1961)
Heike Friesel

Addis Abeba / Addis Ababa (1962)
Dr. Julia Sattler

Dakar (1978)
Philip Küppers

Daressalam / Dar es Salaam (2008)
Frank Werner

Jaunde / Yaoundé (1961)
Fabian Mühlthaler

Johannesburg [R] (1996)
Klaus Krischok

Kigali (2008)
Katharina Hey

Kinshasa [VB / LO] (2015)
Astrid Matron

Lagos (1962)
Friederike Möschel

Lomé (1961)
Edem Attigbê

Luanda (2009)
Gabriele Stiller-Kern

Nairobi (1963)
Dr. Nina Wichmann

Ouagadougou [VB / LO] (2008)
Carolin Christgau

Windhuk / Windhoek (2016)
Daniel Stoesesandt

**SÜDAMERIKA
SOUTH AMERICA**

Bogotá (1957)
Dr. Wenzel Bilger

Buenos Aires (1967)
Uwe Mohr

Caracas (2003)
Stephanie Maiwald

Córdoba (1967)
Gonzalo Oyala

Curitiba (1972)
Dr. Claudia Römmelt

La Paz (1965)
Sabine Hentzsch

Lima (1966)
Carola Dürr

Montevideo (1963)
Dr. Katharina L. Ochse

Porto Alegre (1965)
Marina Ludemann

Rio de Janeiro (1956)
Robin Mallick

Salvador (1963)
Manfred Stoffl

Santiago de Chile (1962)
Christoph Bertrams

São Paulo [R] (1952)
Jörg Hayer

**SÜDASIEN
SOUTH ASIA**

Bangalore (1960)
Dr. Claus Heimes

Chennai (1960)
Helmut Schippert

Colombo (1957)
Dr. Petra Raymond

Dhaka (1961)
Kirsten Hackenbroch

Kabul** (1965)
–

Karachi (1957)
Stefan Winkler

Kolkata (1957)
Friso Maecker

Mumbai (1968)
Björn Ketels

New Delhi [R] (1959)
Dr. Berthold Franke

Pune (1962)
Heidi Wetz-Kubach

Teheran / Tehran [VB / LO] (1958)
Volker Redder

BELGIEN
Brüssel ●
BULGARIEN
Sofia
**BOSNIEN UND
HERZEGOWINA**
Sarajewo
DÄNEMARK
Kopenhagen

DEUTSCHLAND
Berlin
Bonn
Bremen
Dresden
Düsseldorf
Frankfurt / Main
Freiburg
Göttingen
Hamburg

Mannheim
München
Schwäbisch Hall
ESTLAND
Tallinn
FINNLAND
Helsinki
FRANKREICH
Bordeaux

Lille
Lyon
Marseille
Nancy
Paris
Straßburg
Toulouse
GRIECHENLAND
Athen ●

Thessaloniki
GROSSBRITANNIEN
Glasgow
London ●
IRLAND
Dublin
ITALIEN
Genua
Mailand

Neapel
Palermo
Rom
Triest
Turin
KROATIEN
Zagreb
LETTLAND
Riga

LITAUEN
Vilnius
LUXEMBURG
Luxemburg*
NIEDERLANDE
Amsterdam
Rotterdam
NORDMAZEDONIEN
Skopje

NORWEGEN
Oslo
POLEN
Warschau
PORTUGAL
Lissabon
Porto

RUMÄNIEN
Bukarest
SCHWEDEN
Stockholm
SERBIEN
Belgrad
SLOWAKEI
Bratislava

SLOWENIEN
Ljubljana
SPANIEN
Barcelona
Madrid
TSCHECHIEN
Prag ●

TÜRKEI
Ankara
Istanbul
Izmir
UNGARN
Budapest
ZYPERN
Nikosia

● Regionalinstitut
• Goethe-Institut
• Verbindungsbüro
* Europäisches Institut
Pierre Werner
**ruht
Stand 31.3.2019

Ferner gehören zum Goethe-Institut die Außenstellen
- Busan, Daegu, Daejeon, Gwangju (2014), *zuständiges Institut Seoul*
- Dubai (2017), *zuständiges Institut Abu Dhabi sowie die Sprachkurs- und Prüfungszentren*
- Maskat (2007), *zuständiges Institut Abu Dhabi*
- Riad (2014), *zuständiges Institut Kairo*

**SÜDOSTASIEN/AUSTRALIEN/
NEUSEELAND
SOUTHEAST ASIA/AUSTRALIA/
NEW ZEALAND**

Bandung (1971)
Dr. Stefan Dreyer

Bangkok (1960)
Maren Niemeyer

Hanoi (1997)
Wilfried Eckstein

Ho-Chi-Minh-Stadt /
Ho Chi Minh City [VB / LO] (2004)
Mpangi Otte

Jakarta [R] (1961)
Dr. Stefan Dreyer

Kuala Lumpur (1962)
Rolf Stehle

Manila (1961)
Dr. Ulrich Nowak

Melbourne (1972)
Sonja Griegoschewski

Rangun (2014)
Dr. Martin Wälde

Singapur / Singapore (1978)
Han-Song Hiltmann

Sydney (1974)
Sonja Griegoschewski

Wellington (1980)
Christian Kahnt

**SÜDOSTEUROPA
SOUTHEASTERN EUROPE**

Ankara (1957)
Dr. Eva Marquardt

Athen / Athens [R] (1952)
Dr. Matthias Makowski

Belgrad / Belgrade (1970)
Frank Baumann

Bukarest / Bucharest (1979)
Dr. Evelin Hust

Istanbul (1961)
Dr. Reimar Volker

Izmir (1954)
Anna Weber

Nikosia / Nicosia (2011)
Karin Varga

Sarajewo / Sarajevo (2000)
Martin Schumacher

Skopje (2007)
Tanja Krüger

Sofia (1989)
Enzio Wetzl

Thessaloniki (1955)
Dr. Rudolf Bartsch

Zagreb (1973)
Dr. Matthias Müller-Wieferig

**SÜDWESTEUEUROPA
SOUTHWESTERN EUROPE**

Barcelona (1955)
Judith Maiworm

Bordeaux (1972)
Luise Holke

Brüssel / Brussels [R] (1959)
Susanne Höhn

Genua (1961)
Dr. Roberta Canu

Lille (1957)
Dorothee Ulrich

Lissabon / Lisbon (1962)
Susanne Sporrer

Luxemburg / Luxembourg (IPW)* (1970)
Susanne Höhn

Lyon (1966)
Dr. Joachim Umlauf

Madrid (1957)
Reinhard Maiworm

Mailand / Milan (1958)
Katrin Ostwald-Richter

Marseille [VB / LO] (2014)
Dr. Joachim Umlauf

Nancy (1963)
Dr. Esther Mikuszies

Neapel / Naples (1961)
Dr. Maria Carmen Morese

Palermo (1962)
Dott.ssa Heidi Sciacchitano

Paris (1961)
Dr. Barbara Honrath

Porto (1963)
Elisabeth Völpel

Rom / Rome (1955)
Gabriele Kreuter-Lenz

Straßburg / Strasbourg [VB / LO] (1986)
Dr. Esther Mikuszies

Toulouse (1962)
Stefanie Neubert

Triest (1958)
Gabriele Kreuter-Lenz

Turin (1954)
Dr. Roberta Canu

**Ferner gehören zum Goethe-Institut
die Außenstellen / In addition the Goethe-
Institut includes the representations:**

· Busan, Daegu, Daejeon, Gwangju (2014),
*zuständiges Institut Seoul / responsible
institute Seoul*

· Dubai (2017), *zuständiges Institut
Abu Dhabi / responsible institute Abu Dhabi*
**sowie die Sprachkurs- und Prüfungs-
zentren / and the Language and Examina-
tion Centres:**

· Maskat (2007), *zuständiges Institut
Abu Dhabi / responsible institute Abu Dhabi*
· Riad (2014), *zuständiges Institut Kairo /
responsible institute Cairo*

**LEGENDE
KEY**

Institutsort (Gründungsjahr) /
Location of institute (founding year)

Institutsleitung / Head of institute

[R] Regionalinstitut / Regional Institute

[VB] Verbindungsbüro / [LO] Liaison Office

* Europäisches Institut Pierre Werner

** ruht / currently closed

Stand / as of 31.3.2019



rechts / right: Bei der **Eröffnungsfeier des Goethe-Instituts Bukarest** erstrahlte der „Pavillon 32“ in einer Lichtinstallation von Aural Eye. / At the opening celebrations of the Goethe-Institut Bucharest, Pavilion 32 glowed in a light installation by Aural Eye.

DEUTSCHLAND

Was bewegt die Menschen vor Ort?

Das Jahr 2018 war zum einen weiterhin geprägt durch die Themen Flucht und Integration. Insbesondere das Goethe-Institut Mannheim engagiert sich im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge in der Qualifizierung von Integrationskurslehrkräften und bietet auch selbst solche Kurse an. Zum anderen zwingt der zunehmende Fachkräftemangel, insbesondere in den Bereichen Krankenversorgung und Pflege, zur Suche nach Fachpersonal im Ausland. Die Goethe-Institute in Deutschland bereiten sich deshalb darauf vor, einen Beitrag zur sprachlichen Qualifikation und kulturellen Integration dieser Fachkräfte zu leisten.

Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2018 initiiert?

Auch 2018 konnten wir unsere bislang aufgebauten Kompetenzen im Bereich „Migration und Integration“ weiter vertiefen. Ein vom Bundesministerium des Innern gefördertes Projekt zur Strukturentwicklung in Islamverbänden hatte beispielsweise zum Ziel, das Engagement für Geflüchtete durch passgenaue Qualifikationsangebote zu verbessern.

Was sind die größten Herausforderungen?

Es wird zunehmend schwieriger, topqualifizierte Lehrkräfte für Deutsch als Fremdsprache zu finden. Insbesondere zur Hochsaison im Sommer können deshalb nicht immer alle nachgefragten Plätze in Kursen und Prüfungen angeboten werden. Die Anpassung des Geschäftsmodells an neue wettbewerbliche Rahmenbedingungen beschäftigt die Region intensiv und stellt auch im kommenden Jahr die größte Herausforderung dar.

Welche Momente waren besonders bewegend?

Die Einweihung unserer neuen Institutsräume in Göttingen in der Jutta-Limbach-Straße 3 am 6. September 2018. Jutta Limbach, Präsidentin des Goethe-Instituts von 2002 bis 2008 und Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts von 1994 bis 2002, war der Stadt und Universität immer sehr verbunden. Das Goethe-Institut Freiburg war 2018 mit großem Erfolg Austragungsort der Internationalen Deutscholympiade (IDO). 140 Schülerinnen und Schüler sowie 65 Begleitlehrkräfte aus 73 Ländern haben daran teilgenommen. Dem Freiburger Team gelang es, die IDO mit der Stadt und vielen öffentlichen Akteuren zu vernetzen. Zum ersten Mal in der Geschichte der IDO konnte außerdem in Kooperation mit dem Schulamt eine Begegnung von Schülerinnen und Schülern für die jugendlichen Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer an Schulen in Freiburg und der Region organisiert werden. Auch die Begleitlehrkräfte nahmen an diesem Austausch teil.

Was ist für 2019/2020 geplant?

Die Marktführer im Bereich Sprachreisen, die Goethe-Institute in Deutschland, beschäftigen sich mit der Frage, wie ihr Präsenzkursangebot durch digitale Komponenten moderner, flexibler und noch wirksamer für das Sprachenlernen werden kann. Auch bei den Qualifizierungsangeboten für Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache werden die Online-Anteile ausgebaut, sodass lebenslanges und berufsbegleitendes Lernen noch motivierender wird.

GERMANY

What concerns are paramount in the region?

On the one hand, the year 2018 continued to be marked by refugee and integration issues. The Goethe-Institut Mannheim is particularly involved in training integration course teachers on behalf of the Federal Office for Migration and Refugees and also offers such courses itself. On the other hand, the growing shortage of skilled workers, especially in the areas of health care and nursing, is making it necessary to search for skilled personnel abroad. The Goethe-Instituts in Germany are therefore preparing to contribute to language training and cultural integration for these professionals.

What projects did the Goethe-Institut initiate in 2018?

In 2018, we were again able to further deepen our expertise in migration and integration. For example, a project on structural development in Islamic associations sponsored by the Federal Ministry of the Interior aimed to improve commitment for refugees through tailor-made training offers.

What are the greatest challenges?

It is becoming increasingly difficult to find well-qualified teachers of German as a foreign language. Therefore, not all the required places can be offered in courses and exams – especially in the busy summer season. Adapting the business model to new competitive conditions is a major concern for the region and will continue to be the greatest challenge in the coming year.

Were there particularly moving moments?

The dedication of our new institute space in Göttingen at Jutta-Limbach-Strasse 3 on 6 September 2018. Jutta Limbach, who was president of the Goethe-Institut from 2002 to 2008 and president of the Federal Constitutional Court from 1994 to 2002, always had close ties to the city and university. The Goethe-Institut Freiburg was the venue of the very successful International German Olympics (IDO) in 2018. 140 pupils and 65 accompanying teachers from 73 countries participated. The Freiburg team succeeded in networking the IDO with the city and many public stakeholders. For the first time in the history of the IDO, it was also possible to cooperate with the school authorities to organise a meeting of pupils for the young contestants at schools in Freiburg and the region. The accompanying teachers also participated in this exchange.

What's planned for 2019 and 2020?

The market leaders in the language travel sector, the Goethe-Instituts in Germany are concerned with the question of how their attendance courses can become more modern, more flexible and even more effective for language learning through digital components. The online courses will also be expanded for teacher training courses for German as a foreign language and German as a second language, so that lifelong and on-the-job learning becomes even more motivating.

Constanze Michel (München / Munich) leitet die Region seit 2018. / has been regional director since 2018.



12
Institute
Institutes



25.588
Sprachkurs-
teilnahmen
Language course
participants



64.403
Prüfungsteilnahmen
Exam participants



3.178.741
Visits Landesportale
Visits Regional site

oben / above: Teilnehmer/-innen der **Internationalen Deutscholympiade** 2018 bei der Begrüßung auf dem Rathausplatz in Freiburg. / Participants in IDO 2018 being welcomed on Town Hall Square in Freiburg.

unten / bottom: Das **Goethe-Institut Göttingen** bezog im Juni 2018 ein neues Haus – zentral gelegen, gut angeschlossen und nahe beim Gästehaus. / In June 2018, the Goethe-Institut Göttingen moved into a new building – centrally located, well connected and close to the guesthouse.

MITTELOSTEUROPA

Was bewegt die Menschen vor Ort?

In den Ländern der Region ist die wirtschaftliche Lage gut, in den Ballungszentren sehr gut. So hat beispielsweise Tschechien die niedrigste Arbeitslosenquote in Europa. Dennoch werden in den Medien regelmäßig Rezessionsbedenken geäußert, und nach wie vor fühlen die Länder der Region eine ungeliebte Abhängigkeit vom Nachbarn Deutschland. Das Thema Flucht spielt weiterhin eine große Rolle; in einem Klima der nationalkonservativ-populistischen Politik wird eine restriktive Linie selbst von vielen Europa-Befürworterinnen und -Befürwortern unterstützt.

Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2018 initiiert?

Die Ausstellung „Global Control and Censorship“ zur Daten(un)sicherheit in Zusammenarbeit mit dem ZKM Karlsruhe setzte in der gesamten Region Maßstäbe. Das Goethe-Institut in Ungarn begegnet der zunehmend nationalkonservativen Ausrichtung der Politik mit prominent besetzten Workshops für Journalistinnen und Journalisten.

Wie europäisch ist Mittelosteuropa?

Auch wenn bei Umfragen die Tschechinnen und Tschechen mit einer niedrigen Zustimmungsrate zu Europa auffallen, wird ein Abspaltungsszenario nirgends ernsthaft diskutiert, am wenigsten in den baltischen Staaten. Die Brexit-Irrungen werden genau beobachtet und kritisch kommentiert. Der bisher sicher geglaubte Wertekanon der Europäischen Union wird allerdings nicht nur in den Visegrád-Ländern infrage gestellt.

Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Das Projekt „Freiraum“ hat die gesamte Region beschäftigt; beispielhaft sei die Paarung Dresden-Tallinn genannt. Das Kunsthaus Dresden und das Zentrum für darstellende Künste in Tallinn Kanuti Gildi SAAL thematisierten heutige Bedingungen von Freiheit vor dem Hintergrund langjähriger Unfreiheit. Ein Höhepunkt dieser Kooperation waren zwei von dem in Berlin lebenden Künstler Isaac Chong Wai konzipierte Performances auf dem Tallinner Freiheitsplatz.

Was ist für 2019/2020 geplant?

Wer die Mechanismen medialer Manipulation und Desinformation versteht und erkennt, lässt sich nicht so leicht verführen. Mit Online-Projekten wie „#Klartexte“ wollen wir dazu auch abseits der Zentren einen kritischen Beitrag leisten. „Shared Cities: Creative Momentum“, das auf drei Jahre angelegte EU-Projekt mit elf Partnern aus sechs Ländern geht in die Schlussphase und wird seine Ergebnisse zum Thema partizipative Stadtentwicklung, Urbanismus und Architektur der Öffentlichkeit vorstellen. Die ursprünglich in der Region Osteuropa-Zentralasien entwickelte „Digitale Kinderuni“ wurde für Polen bereits adaptiert und erreicht 2020 weitere Länder. Das Goethe-Institut in Warschau hat mit seinem Großprojekt „Das Kabinett“ die erste künstlerische Produktion eines „volumetrischen“ beziehungsweise „begehbaren“ Films (bei Ufa X Potsdam) angestoßen, bei dem die Zuschauerinnen und Zuschauer sich selbst als Teil der filmisch-künstlerischen Inszenierung erleben können – ab Mitte 2019 in einer Containerinstallation in Polen und 2020 auf der Berlinale, danach in der Region.

CENTRAL EASTERN EUROPE

What concerns are paramount in the region?

The economic situation is good in the countries of the region and very good in the conurbations. For example, the Czech Republic has the lowest unemployment rate in Europe. Nevertheless, worries about a recession are regularly voiced in the media and the countries of the region still feel an unpopular dependence on their neighbour Germany. The topic of refugees continues to play a major role; in a climate of nationalist, conservative, populist politics, restrictive policies are supported even by many EU advocates.

What projects did the Goethe-Institut initiate in 2018?

The exhibition *Global Control and Censorship* on data (in-)security in cooperation with the ZKM Karlsruhe set standards in the entire region. The Goethe-Institut in Hungary is countering the increasingly nationalist conservative orientation of politics with workshops for journalists featuring prominent instructors.

How European is Central Eastern Europe?

Although polls show that Czechs have low approval rates for Europe, there is no serious discussion of exit scenarios anywhere, least of all in the Baltic States. The Brexit tribulations are being closely monitored and critically commented. However, the European Union's canon of values, which was previously believed to be secure, is not only questioned in the Visegrád countries.

Were there moments you'll never forget?

The Freiraum project busied the entire region; the pairing of Dresden and Tallinn was exemplary. The Kunsthaus Dresden and the Kanuti Gildi SAAL Performing Arts Centre in Tallinn addressed contemporary conditions of freedom against the background of long-term lack of freedom. Some of the highlights of this partnership were two performances conceived by Berlin-based artist Isaac Chong Wai at Tallinn's Freedom Square.

What's planned for 2019 and 2020?

Those who understand and recognise the mechanisms of media manipulation and disinformation are not easily seduced. With online projects like #Klartexte we want to make a crucial contribution to this, even outside of the big cities. Shared Cities: Creative Momentum, the three-year EU project involving eleven partners from six countries, is entering its final phase and will present its findings on participatory city development, urbanism and architecture to the public. The Digital Children's University, which was originally developed by the Eastern Europe/Central Asia region, has already been adapted for Poland and will reach more countries by 2020. The Goethe-Institut in Warsaw launched the first artistic production of a "volumetric" or "walk-through" film (at Ufa X Potsdam) with its large-scale project *Das Kabinett*, in which the audience can be part of the artistic cinematic production from mid-2019 in a container installation in Poland and in 2020 at the Berlinale, then later in the region.

Angelika Ridder (Prag / Prague) leitet die Region seit 2018. / has been regional director since 2018.



oben / above: Vor Schloss Albrechtsberg: Inflatables von Tools for Action als Symbol der Freiheit, gebaut mit dem Montagscafé Dresden im Rahmen von „Freiraum“. / In front of Albrechtsberg Castle: Inflatables by Tools for Action as symbols of freedom, built with the Montagscafé Dresden within the project Freiraum.

unten / bottom: Das Budapest100 Festival lädt im Rahmen des Projekts „Shared Cities“ zu Veranstaltungen in privaten Innenhöfen ein. / Budapest100 invites guests to events in private courtyards as part of the *Shared Cities* project.



9

Institute
Institutes

11.956

Sprachkurs-
teilnahmen
Language course
participants

9.912

Prüfungsteilnahmen
Exam participants

1.994

Kultur-
veranstaltungen
Cultural events

84.366

Bibliotheksbesuche
Library visits

1.636.003

Visits Länderportale
Visits Regional sites

NORDAFRIKA/ NAHOST

Was bewegt die Menschen vor Ort?

Politisch und wirtschaftlich bleibt die Lage über die Region hinweg angespannt. Enttäuschte Hoffnungen auf politische und gesellschaftliche Teilhabe, Fragen der Zukunftssicherung und der Kampf um eine gute Ausbildung bewegen insbesondere die jungen Leute. Umso wichtiger sind Freiräume, Unterstützung und Schutz für zivilgesellschaftliches, kulturelles und künstlerisches Schaffen sowie zielgerichtete Angebote als Beitrag zu den Bemühungen der Gastländer um nachhaltige Bildungsreformen.

Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2018 initiiert?

Der erste Jahrgang des Studienkollegs Ägypten in Kooperation mit der TU Berlin pilotiert seit Sommer 2018: Alle Beteiligten sind auf einem guten Weg, die Abschlussprüfung zu bestehen und ab Sommer 2019 ihr Studium an der TU Berlin aufnehmen zu können. Das Festival „Tashweesh“ in Brüssel, Kairo, Beirut und Tunis bot künstlerischen Perspektiven Raum zur Auseinandersetzung mit Feminismen jenseits etablierter Kategorien und geografischer Zuschreibungen. Die im Juli 2018 gelaunchte arabischsprachige digitale Plattform „Jeem“ ermöglicht den Austausch zu Gender, Sex und Sexualität, sozial tabuisierte und gleichzeitig essenzielle Themen für junge Erwachsene in der Region. „Cut it out“ zeigte – unter anderem im Internet – Kurzfilme gegen Zensur mit Beiträgen aus 20 Ländern.

Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Die deutlich enger werdenden Spielräume für die Zivilgesellschaft, gerade auch für kulturelle Akteure, sind über alle Bereiche hinweg spürbar. Systematische Willkür schürt Angst unter den Menschen und führt oft zur Schere im Kopf.

Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Das „Tashweesh“-Festival in Kairo: Fünf Tage lang waren die eng gesteckten Grenzen überschreitbar, die Resonanz der Szene und der breiten Öffentlichkeit überwältigend. Ein berührender Abend im Juli: 50 Schülerinnen und Schüler aus Ägypten und Deutschland verbrachten im Rahmen der Partnerschulinitiative eine Woche zusammen am Rande der Wüste und gaben dann ein Konzert. Selten war für mich die Bedeutung von Jugendbegegnung, Austausch und gemeinsamem Erleben über kulturelle Grenzen hinweg so spürbar wie an diesem Abend.

Was ist für 2019/2020 geplant?

Das Studienkolleg soll auch digital werden. Der Ausbau von Partnerschaften mit den EU-Delegationen verspricht europäisches Wirken mit größerer Reichweite. Im Irak rückt „Spotlight“ die Förderung von Kunstschaffenden als Aktionsbühne ins Scheinwerferlicht. Ein palästinensisches Kulturradio geht auf Sendung.

NORTH AFRICA/MIDDLE EAST

What concerns are paramount in the region?

Politically and economically, the situation remains tense across the region. Disappointed hopes for political and social participation, questions about safeguarding the future and the struggle for a good education are affecting the young people in particular. This makes free spaces, support and protection for civic, cultural and artistic creation as well as targeted offers as a contribution to host countries' efforts for sustainable educational reforms all the more important.

What projects did the Goethe-Institut initiate in 2018?

The first year of the Studienkolleg Ägypten in cooperation with the TU Berlin piloted in the summer of 2018. Everyone involved is well on their way to passing the final exam and starting their studies at the TU Berlin from the summer of 2019. The Tashweesh festival in Brussels, Cairo, Beirut and Tunis offered space for artistic perspectives to engage with feminisms beyond established categories and geographical attributions. Launched in July 2018, the Arabic-language digital platform Jeem facilitates dialogues about gender, sex and sexuality, socially taboo and at the same time essential topics for young adults in the region. Cut It Out showed short films – some on the Internet – against censorship with contributions from twenty countries.

What are the greatest challenges for mediation work?

The ever more narrowing scope for civil society, especially for cultural actors, can be felt across all fields. Systematic arbitrariness fuels fear among people and often leads to self-censorship.

Were there moments you'll never forget?

The Tashweesh festival in Cairo: For five days we could traverse the narrowly drawn boundaries; the response of the scene and the general public was overwhelming. A touching evening in July: 50 pupils from Egypt and Germany spent a week together at the edge of the desert as part of the partner school initiative and then gave a concert. I have rarely felt the significance of youth exchange, dialogue and shared experiences across cultural borders as palpably as on that evening.

What's planned for 2019 and 2020?

The Studienkolleg will also go digital. Expanding partnerships with EU delegations promise greater European reach. In Iraq, Spotlight will illuminate the promotion of artists as an action stage. A Palestinian cultural radio station will go on the air.

Dr. Elke Kaschl Mohni (Kairo / Cairo) leitet die Region seit 2016. / has been regional director since 2016.



15
Institute
Institutes



29.271
Sprachkurs-
teilnahmen
Language course
participants



44.166
Prüfungsteilnahmen
Exam participants



1.412
Kultur-
veranstaltungen
Cultural events



103.368
Bibliotheksbesuche
Library visits



1.782.376
Visits Länderportale
Visits Regional sites

oben / above: Die ägyptische Sängerin Maryam Saleh in Kairo beim Launch von „Jeem“, der digitalen Plattform für junge arabischsprachige Menschen zum Thema „Liebe, Sexualität und Gesellschaft“. / The Egyptian singer Maryam Saleh in Cairo at the launch of Jeem, the digital platform for young Arabic-speaking people on "Love, Sexuality and Society."

unten / bottom: Mit der aus 1.000 Wasserflaschen geformten Plastikkugel möchte der Künstler Ameen Mokdad auf die enorme Müllverschmutzung in Bagdads Straßen aufmerksam machen. Ganz in diesem Zeichen stand die Ausstellung junger irakischer Künstlerinnen und Künstler „Baghdad Walk“. / The artist Ameen Mokdad aims to draw attention to the huge amounts of garbage in Baghdad's streets with his plastic sphere made of 1,000 bottles of water. The exhibition by young Iraqi artists Baghdad Walk was completely under this banner.

NORDAMERIKA

Was bewegt die Menschen vor Ort?

Die Menschen auf dem gesamten nordamerikanischen Kontinent sorgen sich um ihren künftigen Wohlstand. Das ist vielleicht das Einzige, was sie verbindet. In den USA reagieren viele rückwärtsgewandt und flüchten sich vor dem nationalen Bedeutungsverlust und sinkenden oder stagnierenden Pro-Kopf-Einkommen in eine vorgeblich bessere Vergangenheit. Eine kleinere Gruppe versucht, den sich inzwischen immer höher auftürmenden Problemen des Landes planvoll und konstruktiv zu begegnen und sich mit dem wachsenden Sozialgefälle und Rassismus sowie Globalisierung und Automatisierung auseinanderzusetzen. In Mexiko sollen nun sozialdemokratische Reformen stattfinden, von denen sich eine große Mehrheit der Bevölkerung materiellen und sozialen Fortschritt und eine wirkungsvolle Bekämpfung von Korruption und Gewalt verspricht. In Kanada werden rechtspopulistische Tendenzen deutlicher als bislang vernehmbar.

Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2018 initiiert?

Die Goethe-Institute in den USA standen 2018 ganz im Zeichen des Deutschlandjahrs. Nach einer gelungenen Eröffnungswoche mit Veranstaltungen in fünf Städten fanden Hunderte von Veranstaltungen in allen Bundesstaaten statt. In Houston, Kansas City, Minneapolis und Seattle wurden für die Zeit des Deutschlandjahrs Goethe-PopUps gegründet; das sind Projekträume mit einem sehr vielfältigen Programm.

Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Was in Europa überwiegend als Common Sense gilt, kann in der extrem polarisierten Situation in Nordamerika heftige Reaktionen auslösen. Öffentlicher Diskurs verwandelt sich in ein Minenfeld, in dem nahezu jede Äußerung daraufhin abgeklöpft wird, ob sie eventuell von irgendjemandem als „controversial“ empfunden werden könnte.

Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Auf Kuba war dies eine Deutsche Theaterwoche, in Kanada die Präsenz beim Toronto Comic Arts Festival und beim Comic-Salon Erlangen, wo Kanada als Gastland eine besondere Rolle spielte. In den USA entstand ein ikonischer Moment, als der junge Münchener Niklas Winter am 25. Oktober 2018 in 2.500 Meter Höhe über dem Monument Valley auf einer Slackline von einem Heißluftballon in den deutschen Nationalfarben zu einem Sternbannerballon balancierte.

Was ist für 2019/2020 geplant?

Der weitaus größte Teil der Veranstaltungen im Rahmen des Deutschlandjahrs in den USA findet 2019 statt, darunter zum Beispiel die Tour eines „WunderbUSses“, der ein halbes Jahr lang durch 48 US-Bundesstaaten fährt und über das Deutschlernen informiert. Auf dem Internationalen Theaterfestival Havanna wird 2019 zum ersten Mal das Berliner Ensemble auftreten. In Montréal beginnt das von der EU geförderte Projekt „EU-Canada Youth Recommendations for an Inclusive Digital Future“ zur Vernetzung junger Erwachsener aus der EU und Kanada zum Thema Digitalisierung.

NORTH AMERICA

What concerns are paramount in the region?

The people on the entire North American continent are worried about their future prosperity. That might be the only thing that connects them. Many react to the loss of national importance and sinking or stagnating per capita income by turning back and escaping into a supposedly better past. A smaller group is trying to meet the country's increasingly troubling problems in a planned and constructive manner, and to deal with growing social inequalities and racism as well as globalisation and automation. Social democratic reforms are now planned in Mexico, from which a large majority of the population anticipates material and social progress and an effective fight against corruption and violence. In Canada, right-wing populist tendencies are becoming more pronounced than before.

What projects did the Goethe-Institut initiate in 2018?

In 2018, the Goethe-Instituts in the USA were very busy with the Year of Germany. After a successful opening week of events in five cities, hundreds of events took place in all the states. Goethe pop-ups opened in Houston, Kansas City, Minneapolis and Seattle for the duration of the Year of Germany; these are project rooms with a very diverse programme.

What are the greatest challenges for mediation work?

What we in Europe consider common sense can trigger fierce reactions in the extremely polarised situation in North America. Public discourse turns into a minefield in which almost every utterance is tapped to see if anyone might consider it "controversial."

Were there moments you'll never forget?

In Cuba, a German theatre week, in Canada, our presence at the Toronto Comic Arts Festival and the Comic Salon Erlangen, where Canada played a special role as the guest country. In the US, there was an iconic moment on 25 October 2018 when young Niklas Winter from Munich balanced on a slackline from a hot air balloon in the German national colours to a stars-and-stripes balloon 2,500 metres above Monument Valley.

What's planned for 2019 and 2020?

Most of the Year of Germany in the USA events will be held in 2019, including the tour by a "WunderbUS" travelling for half a year through 48 US states to promote learning German. The Berliner Ensemble will be performing for the first time at the Havana International Theatre Festival in 2019. In Montreal, the EU-funded EU-Canada Youth Recommendations for Inclusive Digital Future project on networking young adults from the EU and Canada.

Dr. Andreas Ströhl (Washington) leitet die Region seit 2016. / has been regional director since 2016.



11
Institute
Institutes



11.301
Sprachkurs-
teilnahmen
Language course
participants



12.176
Prüfungsteilnahmen
Exam participants



3.486
Kultur-
veranstaltungen
Cultural events



23.709
Bibliotheksbesuche
Library visits



1.486.517
Visits Länderportale
Visits Regional sites

oben / above: Wie ließe sich deutsch-amerikanische Freundschaft schöner feiern als auf einer Bierbank mit knusprigen Brezeln und frisch gezapftem Bier? In Bauhaus-Tradition in Deutschland design und in den USA gebaut, reisen drei Oktoberfest-Boxen im Rahmen des **Deutschlandjahrs** durch die USA. / How better to celebrate German-American friendship than with crispy pretzels and freshly tapped beer? Designed in Germany in the Bauhaus tradition and built in the USA, three Oktoberfest boxes travel the US for a year within the Year of Germany.

unten / bottom: Gemeinsamer **Startschuss des Deutschlandjahrs** in Washington mit Bundesaußenminister Heiko Maas, dem Vizeaußenminister der Vereinigten Staaten John J. Sullivan, dem Präsidenten des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann, der deutschen Botschafterin in Washington Emily Haber und dem US-Wirtschaftsminister Wilbur L. Ross jr. / Joint starting signal for the Year of Germany in Washington with Federal Foreign Minister Heiko Maas, United States Deputy Secretary of State John J. Sullivan, President of the Goethe-Institut Klaus-Dieter Lehmann, German Ambassador in Washington Emily Haber and United States Secretary of Commerce Wilbur L. Ross, Jr.

NORDWESTEUROPA

Was bewegt die Menschen vor Ort?

Der Brexit hat in den kulturellen Szenen des Vereinigten Königreiches eine spürbare Verzweiflung ausgelöst. Selbst aktivistische künstlerische Bewegungen befinden sich in einer Art Schockstarre. Fragen nach der Zukunft Europas inklusive der Angst vor dem Wiederaufleben des Nordirlandkonfliktes sorgen für Pessimismus. Die intellektuellen und künstlerischen Szenen der anderen Länder der Region betonen ihre Zugehörigkeit zur EU und die Wahrung ihrer demokratischen Werte. Dies wird von den Goethe-Instituten zusammen mit den europäischen Partnern in zahlreichen Projekten unterstützt.

Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2018 initiiert?

Der Fokus lag auf Konzepten zur Vernetzung Europas. Die Region beteiligte sich intensiv an dem Großprojekt „Freiraum“, bei dem es an vielen Orten zu nachhaltigen Begegnungen und Kooperationen kam. Jugendmobilitätsprogramme wie die Deutschlandreisen für Jugendliche im Bereich Beruf und Fußball, unterstützt vom Wirtschaftskreis des Goethe-Instituts London, wurden mit großem Erfolg initiiert beziehungsweise fortgeführt. Deutsch lernende Jugendliche waren auch die Zielgruppe des in der ganzen Region tourenden Thalia Theaters Halle. Das Projekt „Drohnenanz“ in Schweden entwarf eine inspirierende Zukunft für Europa, während das Goethe-Institut in Helsinki die Federführung für das von der EU geförderte Projekt „Kreative Häfen“ übernahm.

Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Die zunehmende Spaltung der Gesellschaft in allen Ländern der Region ist ein Indiz für fehlende Dialogbereitschaft und das Scheitern sozialer Strukturen. Das Goethe-Institut muss sich daher verstärkt neuen Zielgruppen zuwenden, vor allem in den Peripherien. Hierfür gilt es, auch neue, digitale Formate einzusetzen, wodurch sich die Chance bietet, neue Bereiche des kulturellen Lehrens und Lernens zu erproben.

Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Im Oktober 2018 konnte das renovierte Goethe-Institut Dublin mit einem architektonisch beeindruckenden Anbau Presse und Öffentlichkeit der irischen Hauptstadt begeistern. Drei Monate später öffnete das Goethe-Institut Oslo seine Tore in der neuen Unterbringung. Besonders stolz machte uns die Verleihung des Erasmus+-Qualitätssiegels für den „Language Magician“, ein Gaming-Tool für den Primarbereich zur Messung des Lernfortschritts in fünf Sprachen.

Was ist für 2019/2020 geplant?

Europa wird auch nach dem Brexit ein zentrales Thema bleiben. Die Region kann in dieser Hinsicht in vielen Bereichen Vorbild und Partner sein. Auch die Frage nach dem kolonialen Erbe spielt eine große Rolle und soll im Dialog zwischen den nördlichen und südlichen Kontinenten thematisiert werden. Norwegen ist Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2019 und wird daher einen Schwerpunkt auf den Austausch zwischen deutscher und norwegischer Literatur legen. In Dänemark wird 2020 das Deutschlandjahr begangen.

NORTHWESTERN EUROPE

What concerns are paramount in the region?

The Brexit has triggered a noticeable sense of desperation in the cultural scenes of the United Kingdom. Even activist artistic movements are in a kind of shock. Questions about the future of Europe, including the fear of the resurgence of the Northern Ireland conflict, are making people pessimistic. The intellectual and artistic scenes of the other countries of the region are emphasising their affiliation to the EU and the preservation of their democratic values. This is supported by the Goethe-Instituts together with its European partners in numerous projects.

What projects did the Goethe-Institut initiate in 2018?

The focus was on concepts for networking Europe. The region participated intensively in the large-scale project Freiraum, in which lasting encounters and cooperation took place in many places. Youth mobility programmes, such as the German tours for young people in the field of work and football, supported by the "Friends of the Goethe-Institut London" business group, were initiated or continued with great success. German-learning teenagers were also the target audience of Thalia Theater Halle, which toured throughout the region. The Drone Dance project in Sweden outlined an inspiring future for Europe, while the Goethe-Institut in Helsinki took the lead for the EU-funded Creative Ports project.

What are the greatest challenges for mediation work?

The increasing division of society in all countries of the region is an indication of the lack of dialogue and the failure of social structures. The Goethe-Institut must therefore increasingly turn to new audiences, especially in peripheral areas. It is also important to use new, digital formats, which offers the opportunity to try out new areas of cultural teaching and learning.

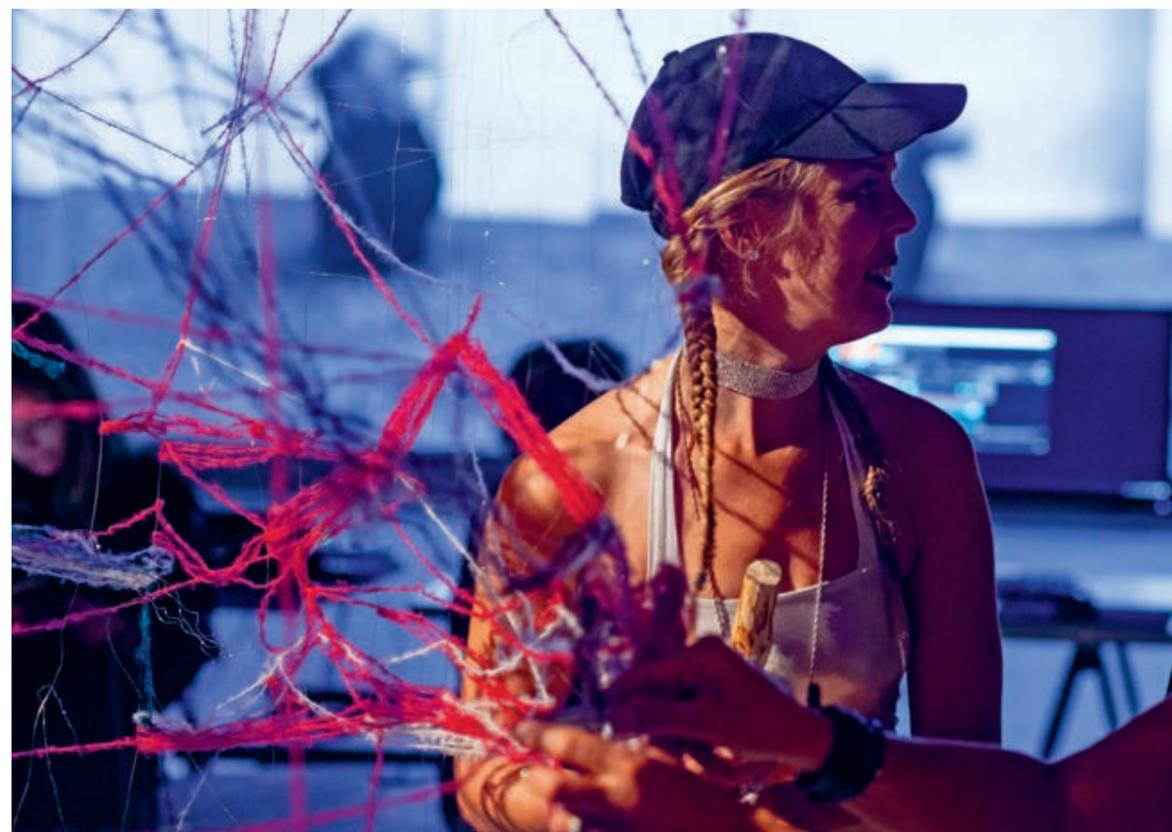
Were there moments you'll never forget?

In October 2018, the renovated Goethe-Institut Dublin amazed the press and public of the Irish capital with an architecturally impressive extension. Three months later, the Goethe-Institut Oslo opened its doors in new accommodations. We were especially proud of the Erasmus+ quality seal for the Language Magician, a primary-school gaming tool for measuring learning progress in five languages.

What's planned for 2019 and 2020?

Europe will remain a key issue even after the Brexit. The region can serve as role model and partner in many areas. The question of colonial legacy also plays a major role and should be addressed in the dialogue between the northern and southern continents. Norway is guest of honour at the 2019 Frankfurt Book Fair and will therefore focus on the exchange between German and Norwegian literature. In Denmark, the Year of Germany will be celebrated in 2020.

Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte (London) leitet die Region seit 2018. / has been regional director since 2018.



9
Institute
Institutes



6.477
Sprachkurs-
teilnahmen
Language course
participants



8.987
Prüfungsteilnahmen
Exam participants



1.871
Kultur-
veranstaltungen
Cultural events



27.003
Bibliotheksbesuche
Library visits



1.055.302
Visits Länderportale
Visits Regional sites

oben / above: Die Techno-Marching-Band Meute auf dem **Strøm Festival** 2018 in Kopenhagen / The Techno-Marching-Band Meute at the 2018 Strøm Festival in Copenhagen

unten / bottom: Die futuristische Tech-Art-Doppelausstellung „**Drohnenanz**“ in Schweden behandelte den technologischen Fortschritt und dessen Auswirkung auf die menschliche Gegenwart und Zukunft. / The futuristic tech-art double exhibition *Drone Dance* in Sweden dealt with technological progress and its impact on the human present and future.

OSTASIEN

Welche Rahmenbedingungen prägen die Arbeit?

Ostasien umfasst mit China, Japan und Südkorea drei der größten Volkswirtschaften weltweit. Historische Verwerfungen, Territorialdispute und unterschiedliche politische Systeme prägen das Verhältnis zueinander. Dem Bemühen um Integration steht Chinas Anspruch auf eine Führungsrolle entgegen. Obwohl Hongkongs Sonderstatus erst 2047 endet, unterliegt es bereits heute Einschränkungen und dient als warnendes Beispiel für die demokratisch regierte Inselrepublik Taiwan. Die Mongolei kämpft noch mit der Last einer postsozialistischen Transformationsgesellschaft.

Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2018 initiiert?

Das digitale Spiel „Mauerspechte – von der DMZ zur Berliner Mauer“ macht das Thema Grenze interaktiv erfahrbar. Anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalls 2019 entwickelt, schärft es auf spielerische Weise das Bewusstsein besonders der jüngeren Generation für die deutsche und koreanische Teilung.

Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Während das Interesse an Deutsch in Japan und Korea rückläufig ist, steigt die Nachfrage in China explosionsartig an und bedingt den Mangel an Deutschlehrkräften in den Sprachkursen und im nationalen Bildungssystem. In Japan muss der sinkenden Nachfrage nach Deutsch mit innovativen Angeboten und durch die Ansprache neuer Zielgruppen begegnet werden. Auch Südkorea mit seiner rasant alternden Gesellschaft fordert ein besonderes sprach- und bildungspolitisches Engagement.

Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Das Goethe-Institut Korea feierte seinen 50. Geburtstag. Das Goethe-Institut Peking lud anlässlich seines 30. Geburtstags zu einer Zeitreise in die Zukunft: Bei rund 30 Veranstaltungen wurden 30 Zukunftsfragen zur menschlichen und gesellschaftlichen Entwicklung debattiert. Deutschland stand als Ehrengast im Mittelpunkt der Taipei International Book Exhibition im Februar 2019. Das Goethe-Institut Taipei organisierte in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Buchmesse und den Partnern vor Ort unter dem Leitsatz „German Stories“ einen fulminanten Gastlandauftritt.

Was ist für 2019/2020 geplant?

Die Goethe-Institute in Ostasien vertiefen die Zusammenarbeit mit unabhängigen Kulturszenen, um Initiativen abseits der kommerziellen Strukturen und politischen Zwänge einen Raum zu geben. Der „VirtualStudentXChange“ verbindet Schulen in Deutschland und China mithilfe von VR-Technik, um interkulturelle Kompetenzen zu fördern. Zudem wird die offizielle Übergabe der Werkstatt zur Restaurierung alter Hand- und Druckschriften an die Nationalbibliothek in Pjöngjang erfolgen – ein wichtiger Schritt zur Sicherung des kulturellen Erbes in Nordkorea. Die kulturelle Programmarbeit in Nordkorea wird mit der Unterstützung des Internationalen Filmfestivals Pjöngjang fortgeführt.

EAST ASIA

What are the underlying circumstances that inform your work?

East Asia includes China, Japan and South Korea, three of the world's largest economies. Historical dislocations, territorial disputes and different political systems shape their relationships to each other. China's leadership claims are an obstacle to integration efforts. Although Hong Kong's special status doesn't end until 2047, it is already subject to restrictions and serves as a warning to the democratically governed island republic of Taiwan. Mongolia is still struggling with the burden of being a post-socialist transformation society.

What projects did the Goethe-Institut initiate in 2018?

The digital game Wallpeckers – From the DMZ to the Berlin Wall makes borders an interactive experience. Developed for the thirtieth anniversary of the fall of the Berlin Wall in 2019, it playfully raises the awareness of the younger generation in particular for the divisions of Germany and Korea.

What are the greatest challenges for mediation work?

While the interest in German is declining in Japan and Korea, demand in China is exploding and is causing a lack of German teachers in the language courses and in the national education system. In Japan, the declining demand for German needs to be met with innovative programmes and by addressing new target groups. South Korea, with its rapidly aging society, also requires special language and educational policy commitment.

Were there moments you'll never forget?

The Goethe-Institut Korea celebrated its fiftieth anniversary. For its thirtieth birthday, the Goethe-Institut Beijing invited guests to journey into the future: At around 30 events, 30 questions on the future of human and social development were debated. Germany was the guest of honour at the Taipei International Book Exhibition in February 2019. The Goethe-Institut Taipei organised a brilliant guest country appearance in cooperation with the Frankfurt Book Fair and local partners under the motto "German Stories."

What's planned for 2019 and 2020?

The Goethe-Instituts in East Asia will intensify their collaboration with independent cultural scenes in order to give space to initiatives away from commercial structures and political constraints. The VirtualStudentXChange connects schools in Germany and China with the help of VR technology in order to promote intercultural competencies. In addition, the workshop for the restoration of old manuscripts and pamphlets will be officially handed over to the National Library in Pyongyang – an important step towards securing cultural heritage in North Korea. Cultural programme work in North Korea will continue with the support of the Pyongyang International Film Festival.

Dr. Marla Stukenberg (Seoul) leitet die Region seit 2016. / has been regional director since 2016.



oben / above: Errichtung einer **Restaurierungswerkstatt** im Gandan-Kloster in der Mongolei zum Erhalt der größten Sammlung von Sutren des Landes. 2018 fanden Workshops mit deutschen Experten statt, um den Mönchen neueste Praktiken der Restaurierung näherzubringen. / Construction of a restoration workshop in Gandan Monastery in Mongolia to preserve the largest collection of sutras in the country. In 2018, workshops were held with German experts to introduce the monks to the latest restoration practices.

unten / bottom: Ist es möglich, ohne Sprache zu denken? Das Goethe-Institut China lud den deutschen Künstler Axel Malik mit seinem Projekt **„Bibliothek der unlesbaren Zeichen“** ein, um mit seinen Interventionen neue Perspektiven auf Schrift, Lesen und Schreiben zu eröffnen. / Is it possible to think without language? The Goethe-Institut China invited the German artist Axel Malik with his Library of Unreadable Signs project to open up new perspectives on reading and writing with his interventions.



9
Institute
Institutes



21.565
Sprachkurs-
teilnahmen
Language course
participants



42.118
Prüfungsteilnahmen
Exam participants



1.535
Kultur-
veranstaltungen
Cultural events



317.531
Bibliotheksbesuche
Library visits



2.134.079
Visits Länderportale
Visits Regional sites

OSTEUROPA/ ZENTRALASIEN

Was bewegt die Menschen vor Ort?

Der gesellschaftliche Wandlungsprozess, den die Länder in Osteuropa/Zentralasien derzeit erleben, verläuft nicht einheitlich: Es gibt Ansätze von Reformen ebenso wie restriktive Regierungspraktiken, die unter anderem im Kultursektor die Handlungsräume bisweilen stark einschränken. Da aber Bildung und Kultur zentrale Themen in der Region sind, bieten sich auch viele Chancen für die Arbeit des Goethe-Instituts.

Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2018 initiiert?

Die „Kulturakademie Zentralasien“ leistet einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung von Kulturmanagerinnen und -managern. Mit der „Cultural Leadership Academy Ukraine“ wiederum unterstützt das Goethe-Institut die Dezentralisierung im Kulturbereich. Im Oktober 2018 ging zudem die „Digitale Netzwerkuniversität“ an den Start, für die Universitäten aus fünf Ländern digitale Formate etwa zu Transkulturalität und Friedensforschung erarbeiten. Das von der EU unterstützte russlandweite Projekt „The Earth Is Flat – How to Read Media?“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Medienkompetenz von Jugendlichen zu stärken.

Welche Projekte haben die neu gegründeten Goethe-Zentren in Armenien und Aserbaidschan umgesetzt?

Das Goethe-Zentrum Eriwan hat sich zum Publikumsmagneten entwickelt. Höhepunkte 2018 waren die Ausstellung „Hauptstadt der Sehnsüchte“ und die deutsch-armenische Übersetzungswerkstatt, deren Ergebnisse 2019 auf der Leipziger Buchmesse präsentiert wurden. Das Goethe-Zentrum Baku stellt seine Programmarbeit unter das Leitmotiv der Seidenstraße. Mischa Kuball zeigte in einer alten Moschee eine Lichtinstallation, während Youssef Limoud das Kapellhaus, den Sitz des Goethe-Zentrums, mit einer großen Rauminstallation bespielte.

Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Das Hacklab zum Abschluss des zweijährigen Projekts „Raum für Kunst“ in Moskau: Unter der Überschrift „How will we all make it into the future?“ beschäftigten sich Menschen unterschiedlichster beruflicher Hintergründe mit zukunftsweisenden Technologien. „Was wichtig ist“ diskutierten Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Downsyndrom in einer Reihe von Workshops in der Ukraine. Daraus entstand eine vielbeachtete Ausstellung in Kiew und Odessa. Filme, Führungen und Performances begleiteten das Projekt.

Was ist für 2019/2020 geplant?

Die Region erprobt unterschiedliche Formen der Residenzarbeit und will mit einem regionalen Mobilitätsfonds den Austausch von Kulturschaffenden mit Deutschland und innerregional fördern. In Belarus entstehen neue Allianzen zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren, der Kultur- und Kreativwirtschaft und dem boomenden IT-Sektor. Um dieses Phänomen auch für deutsche und europäische Partner zugänglich zu machen, initiiert das Goethe-Institut Belarus gemeinsam mit der DO School aus Berlin eine Innovationsplattform.

EASTERN EUROPE/ CENTRAL ASIA

What concerns are paramount in the region?

The process of social change that countries are now experiencing in Eastern Europe/Central Asia is not uniform. There are approaches to reforms as well as restrictive government practices, which, for example in the cultural sector, sometimes severely restrict scope for action. But since education and culture are central topics in the region, there are also many opportunities for the work of the Goethe-Institut.

What projects did the Goethe-Institut initiate in 2018?

The Kulturakademie Zentralasien makes an important contribution to professionalising cultural managers. And with the Cultural Leadership Academy Ukraine the Goethe-Institut is supporting decentralisation in the cultural sector. In addition, in October 2018, the Digitale Netzwerkuniversität was launched, for which universities from five countries are developing digital formats on subjects like transculture and peace research. The EU-supported Russia-wide project The Earth Is Flat – How to Read Media? has set the goal of strengthening the media literacy of young people.

What projects did the newly founded Goethe Centres in Armenia and Azerbaijan implement?

The Goethe Centre Yerevan has pulled in crowds. Highlights of 2018 were the exhibition Hauptstadt der Sehnsüchte (Capital of Longings) and the German-Armenian translation workshop, the results of which were presented in 2019 at the Leipzig Book Fair. The programme work of the Goethe Centre Baku uses the leitmotif of the Silk Road. Mischa Kuball showed a light installation in an old mosque, while Youssef Limoud presented a room installation in the Kapellhaus, the headquarters of the Goethe Centre.

Were there moments you'll never forget?

The Hacklab concluding the two-year Space for Art project in Moscow: Under the headline "How will we all make it into the future?" people of different vocational backgrounds dealt with forward-looking technologies. In a series of workshops in Ukraine, artists with and without Down syndrome discussed "What's important." This resulted in a highly acclaimed exhibition in Kiev and Odessa. Films, guided tours and performances accompanied the project.

What's planned for 2019 and 2020?

The region is testing different forms of residency work and intends to use a regional mobility fund to promote the exchange of cultural workers with Germany and regionally. In Belarus, new alliances are emerging between civil society actors, the cultural and creative industries and the booming IT sector. In order to make this phenomenon accessible to German and European partners as well, the Goethe-Institut Belarus is initiating an innovation platform together with the DO School from Berlin.

Dr. Heike Uhlig (Moskau / Moscow) leitet die Region seit 2019. / became regional director in 2019.



8
Institute
Institutes



24.256
Sprachkurs-
teilnahmen
Language course
participants



42.200
Prüfungsteilnahmen
Exam participants



2.032
Kultur-
veranstaltungen
Cultural events



72.216
Bibliotheksbesuche
Library visits



2.498.735
Visits Länderportale
Visits Regional sites

oben / above: Mit Fundstücken aus Baku baute Youssef Limoud Stadtsiedlungen im Miniaturformat. Die Rauminstallation erstellte der Künstler anlässlich der **Eröffnung des Goethe-Zentrums Baku**. / Youssef Limoud built miniature city settlements with finds from Baku. The artist created the installation for the opening of the Goethe Centre Baku.

unten / bottom: Das Künstlerkollektiv Slavs and Tatars zeigte mit **„Movaland“** seine erste Einzelausstellung in Belarus. Die Installation „PrayWay“ – ein soziales Möbelstück – bildete den Höhepunkt der Schau. / The artist collective Slavs and Tatars presented its first solo exhibition, *Movaland*, in Belarus. The installation “PrayWay” – a social piece of furniture – was the highlight of the show.

SUBSAHARA-AFRIKA

Was bewegt die Menschen vor Ort?

Der hohe Anteil junger Menschen an der Bevölkerung bietet ein großes Potenzial für Veränderung auf dem Kontinent. Die junge Generation findet schnell den Zugang zu digitalen Kommunikationsmedien. Freie und junge Kulturszenen warten nicht auf staatliche Förderung, sondern sind in hohem Maße selbst organisiert. Die Frage „Wie kommt das Neue in die Welt?“ wird hier auf rasante Weise durch Bewegungen wie den Afrofuturismus aufgegriffen.

Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2018 initiiert?

Mit unseren „Museumsgesprächen“ erörtern wir die im europäischen Kontext kontrovers diskutierten Bemühungen um Dekolonisierung – und die Frage nach der Zukunft afrikanischer Museen. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) engagieren wir uns in der Kreativwirtschaft, mit Schwerpunkten auf kulturellem Unternehmertum und Animationsfilm. Dem Mangel an Deutschlehrkräften begegnet das Goethe-Institut durch ein regionales Nachwuchsprogramm. In Südafrika und darüber hinaus konnten wir uns als starker Partner in der Gaming-Szene positionieren, auch durch den vermutlich allerersten „Train Jam“ des Landes, der von Johannesburg nach Kapstadt fuhr.

Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Der vorhandenen Kreativität und Innovationskraft fehlt es an Infrastruktur, um sich miteinander zu vernetzen und weiterverbreitet zu werden. Daher ist die Rezeption afrikanischer Wissensproduktion innerhalb des Kontinents schwierig. Wir öffnen unsere Programme für Kinder und Jugendliche, denn ihre Teilhabe an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen wird die Zukunft der Region stark beeinflussen. Der Mangel an Deutschlehrkräften erschwert die Vermittlung der deutschen Sprache in vielen Ländern.

Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Der Megagame-Workshop im Rahmen des Projekts „Enter Africa“ in Addis Abeba. „Enter Africa“ beschäftigt sich in 15 Ländern auf spielerische Weise mit der Zukunft der Stadt und wird 2019 auf der Gamescom in Köln präsentiert. Während des Workshops sagte ein Teilnehmer: „I never felt so African before.“ Das war einer der vielen Momente, die in Erinnerung bleiben.

Was ist für 2019/2020 geplant?

Die Region steht nicht zuletzt wegen der aktuellen Restitutionsdebatte im öffentlichen Fokus – und sie nimmt diese Debatte in vielfältiger Weise auf, unter anderem durch weitere „Museumsgespräche“, Kunstprojekte, Kooperationen und Ausbildungsprogramme. Weiter beschäftigen wird uns auch die Frage, wie sich das große Potenzial der afrikanischen Kreativwirtschaft besser nutzen lässt. Daneben gebietet es die Demografie des Kontinents, den Schwerpunkt noch deutlicher auf Angebote für Kinder und Jugendliche zu setzen. Wir suchen und bilden zudem laufend neue Deutschlehrkräfte aus, auch im Hinblick auf die Fachkräftezuwanderung.

SUB-SAHARAN AFRICA

What concerns are paramount in the region?

The high proportion of young people in the population offers great potential for change on the continent. The young generation quickly finds access to digital communication media. Independent and young cultural scenes don't wait for state funding, but are largely self-organised. The question "how do innovators create the new in our world?" is being taken up here rapidly through movements such as Afro-futurism.

What projects did the Goethe-Institut initiate in 2018?

With our Museum Talks we are discussing the efforts, controversially debated in Europe, for decolonisation – and the question of the future of African museums. Together with the Federal Ministry for Economic Cooperation (BMZ) and the Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), we are involved in the creative industries, focusing on cultural entrepreneurship and animation film. The Goethe-Institut is meeting the shortage of German teachers with a regional recruiting programme. In South Africa and beyond, we were able to position ourselves as a strong partner in the gaming scene, including the country's first-ever Train Jam, which travelled from Johannesburg to Cape Town.

What are the greatest challenges for mediation work?

The creativity and innovation here lack the infrastructure for networking and dissemination. This makes reception of African knowledge production within the continent difficult. We open our programmes to children and teenagers because their participation in societal decision-making processes will strongly influence the future of the region. The lack of German teachers impedes teaching the German language in many countries.

Were there moments you'll never forget?

The Megagame Workshop as part of the Enter Africa project in Addis Ababa. Enter Africa playfully explores the future of the city in 15 countries and will be presented at Gamescom in Cologne in 2019. During the workshop, one participant said, "I never felt so African before." That was one of the many moments that I'll remember.

What's planned for 2019 and 2020?

Not least due to the current debate on restitutions, the region is in the public focus – and it is taking up this debate in many different ways, including through further Museum Talks, art projects, partnerships and educational programmes. We will also be dealing with the question of how to make better use of the great potential of the African creative industries. In addition, the continent's demographics demand that we put even more emphasis on programmes for children and young people. We are also constantly looking for and training new German teachers, also with regard to the migration of skilled workers.

Klaus Krischak (Johannesburg) leitet die Region seit 2019. / became regional director in 2019.



15
Institute
Institutes



13.107
Sprachkurs-
teilnahmen
Language course
participants



29.628
Prüfungsteilnahmen
Exam participants



1.849
Kultur-
veranstaltungen
Cultural events



140.630
Bibliotheksbesuche
Library visits



616.212
Visits Länderportale
Visits Regional sites

oben / above: Mit einem umgebauten Schulbus legte das **Residenzprogramm „Stretched Terrains“**, bestehend aus einer jungen Künstlergruppe aus Nigeria, Ghana, der Elfenbeinküste, Senegal und Deutschland, 10.000 Kilometer durch Westafrika zurück. / In a converted school bus, the resident programme *Stretched Terrains*, consisting of a young artist group with participants from Nigeria, Ghana, Ivory Coast, Senegal and Germany, travelled 10,000 km through West Africa.

unten / bottom: Die Ausstellung **„Proclamation 73“** entstand aus einem von Zara Julius und Chandra Frank initiierten Projekt, das die Familienarchive von Menschen durchforstet, die in Durban unter dem Group Areas Act als „coloured“ klassifiziert wurden. / The *Proclamation 73* exhibition emerged from a project initiated by Zara Julius and Chandra Frank that scours the family archives of people classified under the Group Areas Act as "coloured" in Durban.

SÜDAMERIKA

Was bewegt die Menschen vor Ort?

Die gesellschaftspolitische Polarisierung hat sich weiter verstärkt. Die Menschen in der Region bewegt gesellschaftliche Ungleichheit, Korruption, Kriminalität sowie der Einfluss von Religion. Die politische Krise in Venezuela hält das Land in Atem. Angesichts der Komplexität der Herausforderungen haben populistische Positionen Aufwind. Andersdenkende, Kunstschaffende sowie Minderheiten werden im öffentlichen Diskurs gezielt angegriffen. Gleichzeitig treten diese gesellschaftlichen Akteure mit neuem Selbstbewusstsein auf und setzen ihre Themen auf die Agenda.

Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2018 initiiert?

Mit den „Echos des Südatlantiks“ fragen wir nach der Zukunft des kulturellen Austausches zwischen Afrika, Südamerika und Europa. Das Projekt „Zukunft der Erinnerung“ fand seinen Abschluss mit einem fünftägigen Festival in Cali. Das Projekt „Macht der Vervielfältigung“ kulminierte in einer Ausstellung in Porto Alegre. Bei den Vernetzungs- und Qualifizierungsprojekten „Frauen im Spiel“ und „Girl Games“ im Bereich Kreativwirtschaft standen junge Spieleentwicklerinnen im Zentrum. Mit dem ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) wurde das Online-Magazin „Contemporary And (C&) América Latina“ gelauncht, während das Humboldt-Magazin 2018 mit zwei Schwerpunkten zu Karl Marx und Bauhaus an die Öffentlichkeit trat. Die südamerikaweite Befragung von Jugendlichen zu Bildungschancen im Rahmen des Projekts „Zukunft der Bildung“ erzielte eine überwältigende Resonanz. Die Ergebnisse werden als Teil einer Bildungsstudie im Jahr 2019 veröffentlicht.

Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Schwankende Wechselkurse, hohe Inflationsraten und eine politisch instabile Lage machen eine Planung der Sprachkursbetriebe extrem schwierig. Gleichzeitig verlangt die unsichere politische Lage vom Goethe-Institut, als verlässlicher Partner Freiräume für künstlerischen und intellektuellen Austausch zur Verfügung zu stellen.

Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Die politische Polarisierung in Brasilien mündete in rechtsgerichtete mediale und direkte Angriffe auf die Institute in Salvador, São Paulo und Porto Alegre. Die Konferenz zum Auftakt des Projekts „Echos des Südatlantiks“ in Salvador de Bahia dagegen führte über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Künsten und der Wissenschaft aus drei Kontinenten zusammen.

Was ist für 2019/2020 geplant?

Zum 250. Geburtstag von Alexander von Humboldt betrachten wir den Kosmos Humboldts in einer länderübergreifenden Themensaison. Außerdem setzen wir uns mit Digitallösungen für das Fernlernen auseinander, die für die regionalen Rahmenbedingungen adäquat sind. Das Projekt „Echos des Südatlantiks“ geht mit einem Matching-Fonds in seine zweite Phase; dafür unterstützen wir bis 2020 neun künstlerische Vorhaben. Die Institute in Argentinien, Bolivien, Brasilien und Chile gehen gemeinsam der Frage nach den gegenwärtigen Herausforderungen von digitaler Kommunikation nach.

SOUTH AMERICA

What concerns are paramount in the region?

Socio-political polarisation has further intensified. The people in the region are concerned by social inequality, corruption, crime and the influence of religion. The political crisis in Venezuela keeps the country in suspense. Given the complexity of the challenges, populist positions are on the rise. Dissenters, artists and minorities are targets of attacks in public discourse. At the same time, these social actors are showing up with new self-confidence and putting their topics on the agenda.

What projects did the Goethe-Institut initiate in 2018?

With the Echoes of the South Atlantic we ask about the future of cultural exchange between Africa, South America and Europe. The Future of Memory project ended with a five-day festival in Cali. The project The Power of Reproduction culminated in an exhibition in Porto Alegre. The networking and training projects Frauen im Spiel and Girl Games in the creative industries focused on young female game developers. The online magazine *Contemporary And (C&) América Latina* was launched with the ifa (Institut für Auslandsbeziehungen), while the Humboldt-Magazin was published in 2018 with two focal points on Karl Marx and Bauhaus. The South American survey of young people on educational opportunities as part of the project The Future of Education received overwhelming response. The results will be published as part of an educational study in 2019.

What are the greatest challenges for mediation work?

Fluctuating exchange rates, high inflation rates and a politically unstable situation make planning language courses extremely difficult. At the same time, the uncertain political situation demands that the Goethe-Institut make itself available as a reliable partner providing free space for artistic and intellectual exchange.

Were there moments you'll never forget?

The political polarisation in Brazil led to right-wing media and direct attacks on the institutes in Salvador, São Paulo and Porto Alegre. The conference kicking off the Echoes of the South Atlantic project in Salvador de Bahia brought together over 70 participants from the arts and sciences from three continents.

What's planned for 2019 and 2020?

On the occasion of Alexander von Humboldt's 250th birthday, we will look at the Humboldt cosmos in a transnational thematic season. In addition, we will deal with digital solutions for distance learning that are adequate for the regional conditions. The Echoes of the South Atlantic project is entering its second phase with a matching fund for which we will support nine artistic projects until 2020. The institutes in Argentina, Bolivia, Brazil and Chile are jointly exploring the present-day challenges of digital communication.

Jörg Hayer (São Paulo) leitet die Region kommissarisch seit 2018. / has been regional director in an acting capacity since 2018.



13
Institute
Institutes



25.055
Sprachkurs-
teilnahmen
Language course
participants



12.341
Prüfungsteilnahmen
Exam participants



2.399
Kultur-
veranstaltungen
Cultural events



114.356
Bibliotheksbesuche
Library visits



1.625.264
Visits Länderportale
Visits Regional sites

oben / above: Die Künstlerin und Aktivistin Sandra Munöz aus Minas Gerais bei der Performance „Salve Exu Motoboy“ auf der Konferenz „Echos des Südatlantiks“ in Salvador de Bahia / The artist and activist Sandra Munöz from Minas Gerais during the performance “Salve Exu Motoboy” at the Echoes of the South Atlantic conference in Salvador de Bahia

unten / bottom: Das Stück „Atlas des Kommunismus“ – von der Argentinierin Lola Arias für das Maxim Gorki Theater in Berlin konzipiert – wurde beim 12. Internationalen Theaterfestival Buenos Aires dreimal im Theater San Martín vor ausverkauftem Haus aufgeführt. / The play *Atlas of Communism* – written by Lola Arias of Argentina for the Maxim Gorki Theater in Berlin – was performed three times to a sold-out house at the 12th International Buenos Aires Theatre Festival at the San Martín Theatre.

SÜDASIEN

Was bewegt die Menschen vor Ort?

Eine übergroße Zahl der Menschen in Südasien ist bewegt vom täglichen Kampf ums Überleben. Dies geschieht in Gesellschaften mit atemberaubender Entwicklungsdynamik, in denen sich auch eine neue, Hunderte von Millionen Menschen umfassende Mittelschicht konstituiert. Konkret heißt das, dass eine junge, aufstiegsorientierte Schicht massiv in Bildung investiert, also in gute Schulen, internationale Studiengänge und Fremdsprachen.

Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2018 initiiert?

Knapp 61.000 Deutschprüfungen an über 40 Orten in Ländern mit zum Teil äußerst schwacher Infrastruktur verlangen ein hohes Maß an Professionalität und logistischem Sachverstand. Das indische Langzeitprojekt „Deutsch an 1000 Schulen“ hat mit Aktivitäten in allen Provinzen wieder Fahrt aufgenommen. Unsere Projekte in den verschiedenen Kunstsparten knüpfen an die politischen Grundintentionen der lokalen Szenen an, etwa beim ökologischen Fotoprojekt „Humanity & Earth“ in Colombo oder in der „BangaloREsidency“. Nahezu alle Institute der Region beteiligen sich an zivilgesellschaftlichen und künstlerischen Initiativen im LGBT-Bereich.

Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Wartelisten für Sprachkurse im Anfängerbereich und in Minuten schnelle online ausverkaufte Prüfungstermine – das sind eigentlich sehr positive Herausforderungen, die aber unsere Infrastruktur und unsere Teams bis an die Grenze fordern. Die Aufgabe im Kultur- und Informationsbereich ist es, in einem bisweilen auch nationalistisch aufgeheizten Klima den immer noch von postkolonialen Einflüssen geprägten Perspektivwechsel zwischen Europa und Südasien zu organisieren.

Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Die junge afghanische Frau, die die lange Reise nach New Delhi auf sich genommen hat, um dort am Goethe-Institut / Max Mueller Bhavan ihre Sprachprüfung zu machen. Übernervös telefoniert sie wieder und wieder mit ihrem Mann, der in Hamburg auf sie wartet. Seit die Arbeit des Instituts in Kabul aus Sicherheitsgründen ruht, müssen viele aus ihrem Land nun bis nach Lahore, Karachi oder in die indische Hauptstadt reisen, um das für die Chance auf Familienzusammenführung unerlässliche Examen bei uns abzulegen. Vom Ausgang dieser Prüfung hängt das Schicksal ihrer Familie ab.

Was ist für 2019/2020 geplant?

Die Verbindung des Goethe-Instituts zu den südasiatischen Zivilgesellschaften ist eine unserer traditionellen Stärken. Dabei bedeutet „Zivilgesellschaft“ für uns nicht nur „Nichtregierungsorganisation“, sondern die zumeist nicht institutionell gefasste informelle Landschaft, in der sich Intellektuelle und Künstlerinnen bewegen. Hieran wollen wir bei unseren Programmen zum Thema öffentlicher Raum und freiheitliche Rechte wie „Five Million Incidents“ in Kolkata und New Delhi oder auch bei Recherchen und Projekten im urbanistischen Kontext in Teheran und Dhaka anknüpfen. Ein weiteres längerfristiges Projekt widmet sich der Vernetzung und dem wechselseitigen Erfahrungsaustausch feministischer „Grassroots“-Initiativen in Indien.

SOUTH ASIA

What concerns are paramount in the region?

An overwhelming number of people in South Asia are concerned with the daily struggle for survival. This is happening in societies with breath-taking development dynamics, in which a new middle class of hundreds of millions of people is also forming. In concrete terms, many young, upward-oriented citizens are investing hugely in education: in good schools, international study programmes and foreign languages.

What projects did the Goethe-Institut initiate in 2018?

Almost 61,000 German examinations at over 40 locations in countries with in part extremely weak infrastructure require a high degree of professionalism and logistical expertise. The long-term project German in 1000 Schools in India has gained momentum with activities in all provinces. Our projects in the various arts tie in with the basic political intentions of the local scenes, such as the ecological photography project Humanity & Earth in Colombo or at the BangaloREsidency. Nearly all the institutes in the region participate in LGBT civil society and artistic initiatives.

What are the greatest challenges for mediation work?

Waiting lists for beginner language courses and exam dates that are sold out within minutes online – these are actually very positive challenges, but they test the limits of our infrastructure and our teams. The task in the area of culture and information in a climate that is sometimes heated by nationalism is to organise a change of perspective, which is still characterised by postcolonial influences, between Europe and South Asia.

Were there moments you'll never forget?

The young Afghan woman who made the long journey to New Delhi to take her language test at the Goethe-Institut/Max Mueller Bhavan. Over and over again she nervously speaks on the phone with her husband who is waiting for her in Hamburg. Since the institute's work in Kabul has been suspended for security reasons, many now have to travel from her country to Lahore, Karachi, or the Indian capital in order to take the exam, which is essential for family reunification. The fate of her family depends on the outcome of this test.

What's planned for 2019 and 2020?

The Goethe-Institut's connections with South Asian civil society is one of our traditional strengths. For us, "civil society" doesn't just mean "NGO," but also the informal landscape, mostly not institutionalised, in which intellectuals and artists move. We want to build on this in our programmes on the subject of public space and liberal rights such as Five Million Incidents in Kolkata and New Delhi or in research and projects in the urban context in Tehran and Dhaka. Another long-term project is dedicated to networking and the mutual exchange of experiences of feminist grassroots initiatives in India.

Dr. Berthold Franke (New Delhi) leitet die Region seit 2018. / has been regional director since 2018.



11
Institute
Institutes



20.398
Sprachkurs-
teilnahmen
Language course
participants



88.711
Prüfungsteilnahmen
Exam participants



2.471
Kultur-
veranstaltungen
Cultural events



188.873
Bibliotheksbesuche
Library visits



2.080.249
Visits Länderportale
Visits Regional sites

oben / above: „Sea Change“ – die sechste Edition des Kunstfestivals **Colombo-scope** fand an historischen Orten in Colombo statt. Zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gehörten auch Henry Tan & Partners mit ihrem Kunstwerk „Merchants Of Ocean: Chanting Of The Sea“. / Sea Change – the sixth edition of the Colomboscope Art Festival took place at historic sites in Colombo. The participants included Henry Tan & Partners with their artwork "Merchants of Ocean: Chanting of the Sea."

unten / bottom: „Offset Pitara“ im Senate House – ein Leseraum kuratiert von der Künstlerin Anshika Varma im Rahmen der **Fotobiennale Chennai**. / Offset Pitara at the Senate House – a reading room curated by artist Anshika Varma at the Chennai Photo Biennale.

SÜDOSTASIEN/ AUSTRALIEN/ NEUSEELAND

Was bewegt die Menschen vor Ort?

Für große Teile der Gesellschaften geht es zunächst um die Sicherung einer materiellen Grundversorgung, die Teilhabe an Bildung und die Kompensation unzureichender Sozialsysteme in familiären Kontexten. Unsere Partner, insbesondere in den Zivilgesellschaften der Gastländer, beobachten mit Sorge autoritäre Tendenzen in der Politik, die nach wie vor ungebrochene Rolle des Militärs (Myanmar, Thailand), Ausgrenzungen von Minderheiten (Indonesien) sowie Einschränkungen der Meinungsfreiheit und Zensur, vor allem im Internet.

Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2018 initiiert?

„Starting them Young“ vermittelt Mädchen digitale Informationskompetenz. Das mehrjährige Projekt „Nusasonic“ befasst sich mit der Gegenwart und Vielfalt experimenteller Musikpraxis, Noise und Sound Art in Südostasien und bringt diese mit Soundkulturen in Europa und darüber hinaus in Austausch. Das Projekt „#fempop“ vereint zudem Kulturschaffende aus Ländern des südostasiatisch-pazifischen Raums und Europa, um gemeinsam Strategien für eine feministische Popkultur-Praxis zu entwickeln.

Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Nach wie vor bleibt die Gewinnung neuer Deutschlehrkräfte sowie deren kontinuierliche Aus- und Fortbildung eine der größten Herausforderungen; dies gilt umso mehr, als in Südostasien die Attraktivität des Studienstandortes Deutschland ungebrochen ist und sich die hohe Nachfrage nach Deutschunterricht im Rahmen der Fachkräftegewinnung fortsetzt.

Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Mit einem offiziellen Festakt eröffneten im Juni 2018 die neuen Räumlichkeiten des Goethe-Instituts in Yangon in Anwesenheit des Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages, Thomas Oppermann, und des Präsidenten des Goethe-Instituts, Klaus-Dieter Lehmann. Das Goethe-Institut Bandung feierte zudem sein 50-jähriges Jubiläum.

Was ist für 2019/2020 geplant?

Die Institute der Region legen einen Schwerpunkt im Bereich „Offene Kulturdaten“: Aus einem Hackathon sollen digitale Anwendungen entstehen, die auf offenen Daten von GLAM-Institutionen (Galleries, Libraries, Archives, Museums) basieren und diese für eine breite Öffentlichkeit sichtbar und nutzbar machen. Kooperationen im Bereich Bildende Kunst entwickeln ein Blended-Learning-Qualifizierungsprogramm für Kuratorinnen und Ausstellungsmacher in Indonesien und legen ein Residenzprogramm in Kooperation mit dem Leipzig International Art Programme (LIA) auf. Im Kontext aktueller Diskussionen über postkoloniale Perspektiven auf Sammlungen und Museen plant die Region außerdem Arbeits- und Recherche-Aufenthalte für Künstlerinnen und Künstler aus den Herkunftsländern. Die Asien-Pazifik-Deutscholympiade für Schülerinnen und Schüler findet im August 2019 mit überregionaler Beteiligung aus Südostasien in Bogor statt.

SOUTHEAST ASIA/AUSTRALIA/ NEW ZEALAND

What concerns are paramount in the region?

Large parts of the societies are concerned with securing basic material services, participating in education and compensating for inadequate social systems in family contexts. Our partners, especially in the civil societies of the host countries, are watching authoritarian tendencies in politics, the continued unabated role of the military (Myanmar, Thailand), exclusion of minorities (Indonesia) as well as restrictions on freedom of expression and censorship, especially on the Internet, with concern.

What projects did the Goethe-Institut initiate in 2018?

Starting Them Young teaches girls digital information literacy. The multi-year Nusasonic project deals with the present and diversity of experimental music practice, noise and sound art in Southeast Asia and brings them into dialogue with sound cultures in Europe and beyond. The #fempop project also brings together creators from countries in the Southeast Asian Pacific region and Europe to jointly develop strategies for a feminist pop culture practice.

What are the greatest challenges for mediation work?

Recruiting new German teachers as well as their continuous education and training remain one of the biggest challenges; this is even more valid as in Southeast Asia, the appeal of Germany as a study site remains unbroken and the high demand for German lessons for gaining skilled workers continues.

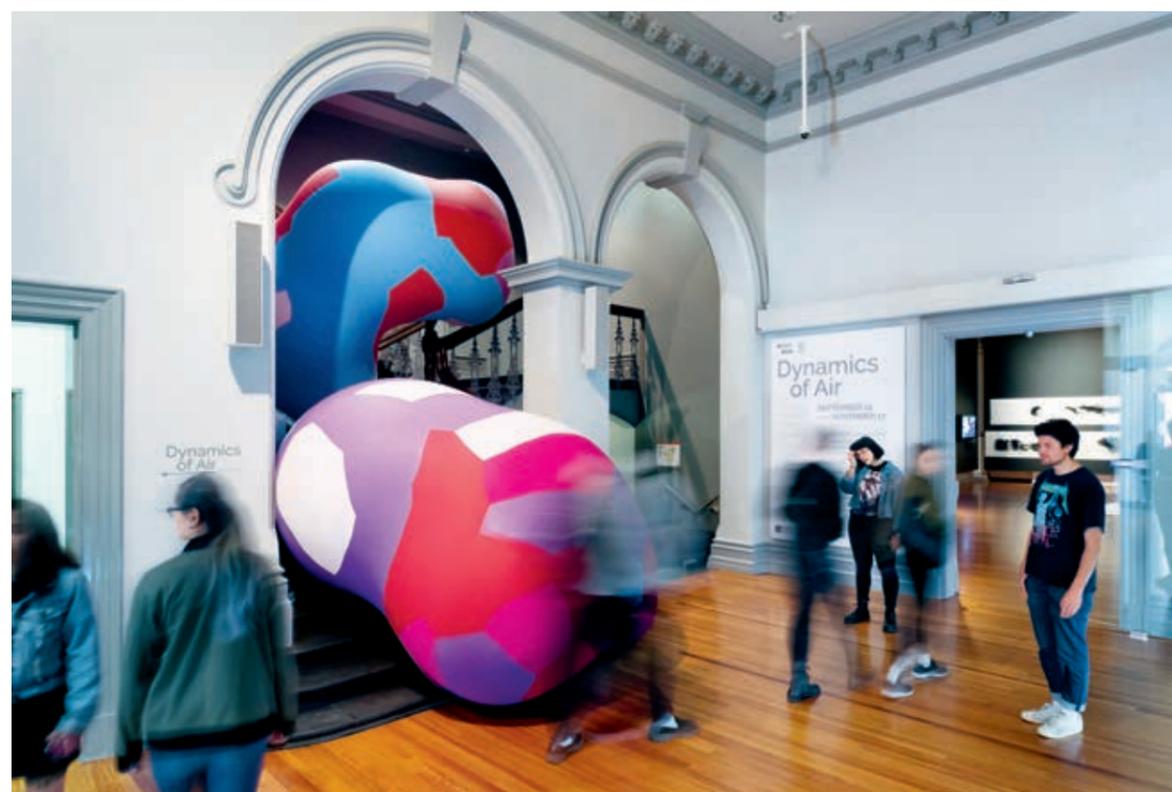
Were there moments you'll never forget?

The new premises of the Goethe-Institut in Yangon opened in June 2018 with an official ceremony in the presence of the Vice President of the German Bundestag, Thomas Oppermann, and the President of the Goethe-Institut, Klaus-Dieter Lehmann. The Goethe-Institut Bandung also celebrated its fiftieth anniversary.

What's planned for 2019 and 2020?

The institutes of the region are putting a focus on open cultural data: A hackathon aims to create digital applications based on open data from GLAM institutions (galleries, libraries, archives, museums) and make them visible and usable by a broad public. Collaborations in the field of visual arts are developing a blended learning training programme for curators and exhibition organisers in Indonesia and are establishing a residency programme in cooperation with the Leipzig International Art Programme (LIA). In the context of current discussions on postcolonial perspectives on collections and museums, the region is also planning work and study stays for artists from the countries of origin. The Asia-Pacific German Olympics for pupils will take place in Bogor in August 2019 with supranational participation from South Asia.

Dr. Stefan Dreyer (Jakarta) leitet die Region seit 2019. / became regional director in 2019.



oben / above: Das Kunstwerk von Katharina Grosse „The Horse Trotted Another Couple Of Metres, Then It Stopped“ wurde eigens zum Auftakt des **Sydney Festivals 2018** in Auftrag gegeben. / Katharina Grosse's artwork "The Horse Trotted Another Couple Of Metres, Then It Stopped" was commissioned especially for the launch of the 2018 Sydney Festival.

unten / bottom: Die Ausstellung „Dynamics of Air“ zeigt Arbeiten von Designerinnen, Kreativen und Ingenieuren, die die Schönheit, Dynamik und Sinnlichkeit der Luft in unserer bebauten Umgebung und ihre entscheidende Rolle bei der Gestaltung einer kohlenstofffreien Zukunft aufzeigen. / The exhibition *Dynamics of Air* shows works by designers, creatives and engineers that demonstrate the beauty, dynamism and sensuality of the air in our built environment and its crucial role in shaping a carbon-free future.



12
Institute
Institutes



31.654
Sprachkurs-
teilnahmen
Language course
participants



48.699
Prüfungsteilnahmen
Exam participants



2.793
Kultur-
veranstaltungen
Cultural events



186.699
Bibliotheksbesuche
Library visits



1.920.419
Visits Länderportale
Visits Regional sites

SÜDOSTEUROPA

Was bewegt die Menschen vor Ort?

Nahezu alle Länder in Europas Südosten durchleben Jahre der wirtschaftlichen Krise. Auch die Hoffnungen, dass mit der Annäherung an Strukturen der Europäischen Union Korruption und Klientelismus in dem Maße zurückgehen, in dem sich rechtsstaatliche Verhältnisse etablieren, haben sich nur teilweise erfüllt. Die Einschränkungen der Pressefreiheit und die gleichförmige Medienberichterstattung bekümmern nicht nur die Menschen in der Türkei.

Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2018 initiiert?

2018 kamen viele Vorhaben zum Abschluss: Endlich wurde das neue Institut in Bukarest bezogen, endlich begann die Herrichtung in Zagreb, die Sanierung in Athen. Die „Orte der Kultur“ in der Türkei erlebten ihr erstes Programmjahr, alle Institute kamen zeitweise in den „Spielmodus“, zum Beispiel während der Ausstellung „Games and Politics“. Erstmals zeigte sich die Kulturakademie Tarabya bei ihrem Sommerfest in Istanbul einer breiteren Öffentlichkeit.

Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Die Partner in Kultur und Bildung bleiben nicht unberührt von den veränderten politischen Rahmenbedingungen. Teils setzen sie unbeirrt ihren Weg fort, teils gehen sie zeitweilig in Deckung, teils wandern sie ab, gern nach Deutschland. Zunehmend müssen dies die Institute bei der Planung ihrer dialogischen Arbeit vor allem mit kritischen Akteuren der Zivilgesellschaft in ihre Überlegungen einbeziehen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Instituten exponieren sich, wenn das Goethe-Institut die noch bestehenden Freiräume aktiv bedient.

Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Die erste Werkschau der Stipendiatinnen und Stipendiaten der Kulturakademie Tarabya im Museum Hamburger Bahnhof in Berlin; Herta Müller bei der Eröffnung der „Welthauptstadt des Buches“ in Athen; die bewegende Abschlussveranstaltung des großen EU-Projekts „Artecitya“ in Thessaloniki; Ranga Yogeshwar's überzeugendes Plädoyer für digitale Freiräume in Ankara und Istanbul; beeindruckende Veranstaltungen in allen Ländern zum PASCH-Jubiläum; begeisterte junge Menschen in den „Idea Boxes“ und „fliegenden Bibliotheken“ in Izmir, Gaziantep, Hatay und Istanbul. Und so vieles mehr.

Was ist für 2019/2020 geplant?

Alle Institute verwandeln sich im Jahr des Bauhaus-Jubiläums in Orte, an denen das Bauhaus und seine Ausstrahlung in Südosteuropa erfahr- und erlebbar wird. In der Spracharbeit geht das regionale Prüfungsauswertungszentrum online. Eine wichtige Zielgruppe sind Akteure der digitalen Zivilgesellschaft.

SOUTHEASTERN EUROPE

What concerns are paramount in the region?

Almost all of the countries in Europe's southeast have been going through years of economic crisis. The hopes that approximating the structures of the European Union will reduce corruption and clientelism so that the rule of law establishes itself have only partially been fulfilled. Restrictions on freedom of the press and the uniform media coverage are not only cause for concern for the people of Turkey.

What projects did the Goethe-Institut initiate in 2018?

In 2018, many projects came to a conclusion: We finally moved into the new institute in Bucharest, preparations finally began in Zagreb, and the renovations in Athens. The Places of Culture in Turkey experienced their first year of the programme, all institutes entered "gaming mode" for a time, for example during the Games and Politics exhibition. For the first time, the Kulturakademie Tarabya opened to a wider public at its summer party in Istanbul.

What are the greatest challenges for mediation work?

Our partners in culture and education are not unaffected by the changed political conditions. Some continue on their way undeterred, some run for cover for a while, some leave the country, preferably for Germany. Increasingly, the institutes have to include this in their considerations when planning their dialogue work, especially with critical civil society actors. The staff members at the institutes are also exposed when the Goethe-Institut actively takes advantage of the remaining free spaces.

Were there moments you'll never forget?

The first retrospective of the scholarship holders of the Kulturakademie Tarabya at the Museum Hamburger Bahnhof in Berlin; Herta Müller at the opening of the World Capital of Books in Athens; the moving closing event of the large EU project Artecitya in Thessaloniki; Ranga Yogeshwar's convincing plea for digital freedom in Ankara and Istanbul; impressive events in all countries for the PASCH anniversary; enthusiastic young people in the Idea Boxes and "flying libraries" in Izmir, Gaziantep, Hatay and Istanbul. And so much more.

What's planned for 2019 and 2020?

In the year of the Bauhaus centenary, all of the institutes are transforming into places where the Bauhaus and its appeal can be experienced in Southeastern Europe. In language work, our regional examination evaluation centre is going online. Actors from digital civil society are a prime target group.

Dr. Matthias Makowski (Athen / Athens) leitet die Region seit 2012. / has been regional director since 2012.



oben / above: Der Medienkünstler und Fotograf Theo Eshetu, Stipendiat der Kulturakademie Tarabya, im Gespräch über „Studio Bosphorus“ im Museum Hamburger Bahnhof in Berlin / The media artist and photographer Theo Eshetu, holder of a scholarship at Kulturakademie Tarabya, conversing about Studio Bosphorus at the Museum Hamburger Bahnhof in Berlin

unten / bottom: Kreative Prozesse unterstützen: Innerhalb des Projekts „Orte der Kultur“ wurden in Istanbul Workshops in Zusammenarbeit mit dem Kunstkollektiv „MerkezkaÇ“ veranstaltet, um das Potenzial junger Künstlerinnen und Künstler zu fördern. / Supporting creative processes: Within the Spaces of Culture project, workshops were organised in Istanbul in collaboration with the MerkezkaÇ Art Collective to promote the potential of young artists.



12
Institute
Institutes



31.154
Sprachkurs-
teilnahmen
Language course
participants



89.483
Prüfungsteilnahmen
Exam participants



3.217
Kultur-
veranstaltungen
Cultural events



131.958
Bibliotheksbesuche
Library visits



2.883.912
Visits Länderportale
Visits Regional sites

SÜDWESTEUROPA

Was bewegt die Menschen vor Ort?

Politische Spannungen verbunden mit dem Aufstieg neuer, teilweise radikaler Parteien stellen viele Länder der Region Südwesteuropa vor Herausforderungen. Zu nennen sind die rechtspopulistischen Tendenzen in Italien, die anhaltenden Spannungen in Spanien durch die katalonische Unabhängigkeitsbewegung und die Proteste der Gelbwesten in Frankreich. Steigende Lebenshaltungskosten, die größer werdende Schere zwischen Arm und Reich und der Klimawandel veranlassen vor allem junge Menschen, ihre Stimme zu erheben.

Welche Projekte hat das Goethe-Institut 2018 initiiert?

Ideen zur innovativen Nutzung von Räumen wurden in Rom, Brüssel und Nancy entwickelt. Mit dem Kreativlabor „Oh my Goethe!“ zogen junge Start-ups ins Goethe-Institut Nancy. In Rom hat sich der „KunstRaum Goethe“ als neues Format für Gegenwartskunst etabliert. Die temporäre Galerie „Tourab“ in Brüssel bot syrischen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, ihre Arbeiten einem internationalen Publikum zu präsentieren. Ein Schwerpunkt lag zudem auf Festivals. Die Berliner Künstlerinitiative Plastique Fantastique wurde das Symbol des spanischen Festivals Concéntrico schlechthin. Zwischen Brüssel und Kairo entstand „Tashweesh“ zum Thema Feminismus in Nordafrika und Europa. In Toulouse begeisterte die Quinzaine Franco-Allemande.

Was sind die größten Herausforderungen in der Vermittlung?

Das Interesse an der deutschen Sprache und am Sprachunterricht im Goethe-Institut auf einem hohen Niveau zu halten und zu steigern, ist keine leichte Aufgabe angesichts der starken Konkurrenz anderer attraktiver Sprachen und der fortschreitenden Digitalisierung.

Welche Momente bleiben in Erinnerung?

Die Begeisterung des Kulturausschusses des Europäischen Parlaments über das Projekt „StartNet“. Und die Tatsache, dass die Diskussionen zwischen den Teilnehmerinnen des „Tashweesh“-Festivals trotz teils divergierender Positionen äußerst produktiv verliefen.

Was ist für 2019/2020 geplant?

Das Bauhaus-Jubiläum und seine Kraft der Utopie nutzen die Institute der Region, um über innovative Ideen für die Zukunft nachzudenken. Im Barcelona-Pavillon von Mies van der Rohe zeigt zum Beispiel Michael Wesely seine Arbeit „1:100 Past and Present“. Das Projekt „Alles vergeht, außer der Vergangenheit“ konzentriert sich auf den Umgang mit dem kolonialen Erbe in Belgien, Frankreich, Italien, Portugal und Spanien. Im Zentrum steht dabei die künstlerisch-diskursive Auseinandersetzung mit einer Vergangenheit, die in den Museen, im öffentlichen Raum und in den Bildarchiven der Region gegenwärtig bleibt. Zudem gewinnt die Zusammenarbeit mit den EU-Institutionen immer mehr an Bedeutung. Im Rahmen europäischer Projekte fördern wir die Mobilität von Künstlerinnen und Kulturakteuren und schaffen konstruktive Rahmenbedingungen für die Kultur- und Kreativwirtschaft.

SOUTHWESTERN EUROPE

What concerns are paramount in the region?

Political tensions associated with the rise of new and sometimes radical parties present challenges to many countries in the South-western Europe region. The right-wing populist tendencies in Italy, the continuing tensions in Spain caused by the Catalan independence movement and the protests of the Yellow Vests in France are noteworthy. Rising living costs, the growing gap between rich and poor and climate change are causing young people in particular to raise their voices.

What projects did the Goethe-Institut initiate in 2018?

Ideas for the innovative use of space have been developed in Rome, Brussels and Nancy. Young start-ups moved into the Goethe-Institut Nancy with the creative laboratory „Oh my Goethe!“ In Rome, the KunstRaum Goethe established itself as a new format for contemporary art. The temporary Tourab gallery in Brussels offered Syrian artists the opportunity to present their work to an international audience. Another focus was on festivals. The Berlin artist initiative Plastique Fantastique became the symbol of the Spanish festival Concéntrico. Tashweesh, on feminism in North Africa and Europe, was launched between Brussels and Cairo. In Toulouse, the Quinzaine Franco-Allemande was inspirational.

What are the greatest challenges for mediation work?

Keeping and increasing interest in the German language and language teaching at the Goethe-Institut is not an easy task given the strong competition of other appealing languages and progressive digitisation.

Were there moments you'll never forget?

The enthusiasm of the European Parliament's Committee on Culture for the StartNet project. And the fact that the discussions between the participants of the Tashweesh festival were very productive, despite some divergent positions.

What's planned for 2019 and 2020?

The institutes of the region are using the Bauhaus centenary and its utopian power to think about innovative ideas for the future. Michael Wesely, for example, is showing his work „1:100 Past and Present“ in Mies van der Rohe's Barcelona Pavilion. The project *Alles vergeht, außer der Vergangenheit* (Everything Passes but the Past) focuses on dealing with the colonial heritage in Belgium, France, Italy, Portugal and Spain. It centres on artistic, discursive engagement with a past that remains present in museums, in the public space and in the picture archives of the region. In addition, cooperation with EU institutions is becoming increasingly important. Within the framework of European projects, we promote the mobility of artists and cultural actors and create a constructive framework for the cultural and creative industries.

Susanne Höhn (Brüssel / Brussels) leitet die Region seit 2014. / has been regional director since 2014.



21
Institute
Institutes



18.210
Sprachkurs-
teilnahmen
Language course
participants



58.776
Prüfungsteilnahmen
Exam participants



3.014
Kultur-
veranstaltungen
Cultural events



70.217
Bibliotheksbesuche
Library visits



2.042.962
Visits Länderportale
Visits Regional sites

oben / above: Syrische Künstlerinnen und Künstler präsentierten im Pop-Up-Raum in der Galerie Ravenstein in Brüssel ihre Arbeiten in Form von Ausstellungen, Musik, Performances oder Gesprächsrunden, die im Rahmen von „TOURAB: Syria Art Space“ entstanden sind. / In the pop-up space at the Galerie Ravenstein in Brussels, Syrian artists presented their works, which were created within the framework of TOURAB: Syria Art Space, in the form of exhibitions, music, performances or talks.

unten / bottom: Das alle zwei Jahre in Turin stattfindende internationale Schultheaterfestival der deutschen Sprache im Ausland „DEUTSCH in SZENE!“ stand 2018 unter dem Motto „Traum – Zauber – Magie“. / The 2018 motto of the international school theatre festival of the German language abroad, which takes place every two years in Turin, DEUTSCH in SZENE!, was „Dream – Enchantment – Magic.“



Das Forschungsprojekt „**bauhaus imaginista**“ mit verschiedenen Ausstellungsstationen fand anlässlich des 100. Gründungsjubiläums des Bauhauses statt. Die Gesamtschau war im Haus der Kulturen der Welt in Berlin zu sehen. / The bauhaus imaginista research project with various exhibition stations took place for the centenary of the founding of the Bauhaus. The expanded overview was shown at Haus der Kulturen der Welt in Berlin.

JAHRESABSCHLUSS 2018 ANNUAL FINANCIAL STATEMENT 2018

A. VEREIN – GESAMTABSCHLUSS*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

A. THE ASSOCIATION – CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENT*

Profit and loss account from 1 January to 31 December 2018

| | IST ACTUAL 2018 | IST ACTUAL 2017 | VERÄNDERUNG CHANGE |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | TEUR / KEUR | TEUR / KEUR | TEUR / KEUR |
| Umsatzerlöse Sales revenue | 130.575 | 133.174 | -2.599 |
| Erträge aus Zuwendungen Revenue from grants | 258.842 | 248.456 | 10.386 |
| Sonstige betriebliche Erträge Other operating income | 18.810 | 20.261 | -1.451 |
| Summe Erträge Total revenue | 408.227 | 401.892 | 6.335 |
| Materialaufwand Material expenses | 28.833 | 29.947 | -1.114 |
| Personalaufwand Personnel expenses | 186.911 | 180.071 | 6.840 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen Depreciation on intangible assets and fixed assets | 9.147 | 9.645 | -498 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen Other operating expenses | 180.307 | 181.683 | -1.376 |
| Summe Aufwendungen Total expenses | 405.198 | 401.346 | 3.852 |
| Finanzergebnis Financial result | -1.589 | -558 | -1.031 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Taxes on income and earnings | 492 | 323 | 169 |
| Ergebnis nach Steuern Result after taxes | 948 | -335 | 1.283 |
| Sonstige Steuern Other taxes | 636 | 1.793 | -1.157 |
| Jahresergebnis Annual result | 312 | -2.128 | 2.440 |

Aufgrund von Umgliederungen in der Kontenstruktur kann die Darstellung des Ergebnisses von früheren Veröffentlichungen abweichen. /
Due to regrouping within the account structure the presentation of the result may differ from former publications.

Der Gesamtabchluss des Goethe-Instituts e. V. für das Berichtsjahr setzt sich aus der Konsolidierung der beiden Teilbereiche Eigenmittel und Öffentliche Mittel zusammen. Die Darstellung ist somit keine rein additive Betrachtung, was sich insbesondere bei den Umsatzerlösen aus der Spracharbeit bemerkbar macht.

The consolidated financial statement of the Goethe-Institut e. V. is a consolidation of the two segments 'Equity Capital' and 'Public Funds'. Thus the statement is not purely an additive contemplation, which is particularly evident in the sales proceeds from language work.

* angelehnt an den Bericht der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr und nach den Bestimmungen des HGB.
* based on the auditor's report for the fiscal year and in accordance with the HGB

B. VEREINSEIGENE MITTEL – EIGENMITTELBEREICH*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

B. OWN CAPITAL – EQUITY CAPITAL*

Profit and loss account from 1 January to 31 December 2018

| | IST ACTUAL 2018 | IST ACTUAL 2017 | VERÄNDERUNG CHANGE |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | TEUR / KEUR | TEUR / KEUR | TEUR / KEUR |
| Umsatzerlöse Sales revenue | 56.318 | 55.346 | 972 |
| Erträge aus Drittmitteln Revenue from third-party funds | 1.065 | 947 | 118 |
| Sonstige betriebliche Erträge Other operating income | 2.630 | 2.174 | 456 |
| Summe Erträge Total income | 60.013 | 58.467 | 1.546 |
| Materialaufwand Material expenses | 11.879 | 12.753 | -874 |
| Personalaufwand Personnel expenses | 27.779 | 27.658 | 121 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen Depreciation on intangible assets and fixed assets | 658 | 689 | -31 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen Other operating expenses | 19.093 | 19.302 | -209 |
| Summe Aufwendungen Total expenses | 59.409 | 60.402 | -993 |
| Finanzergebnis Financial result | -161 | -14 | -147 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Taxes on income and earnings | 131 | 133 | -2 |
| Ergebnis nach Steuern Result after taxes | 312 | -2.081 | 2.393 |
| Sonstige Steuern Other taxes | 0 | 47 | -47 |
| Jahresergebnis Annual result | 312 | -2.128 | 2.440 |

Die Umsatzerlöse und Erträge des Eigenmittelbereichs haben sich 2018 um 972 TEUR von 55.346 TEUR auf 56.318 TEUR erhöht. Die Aufwendungen sind insgesamt um 993 TEUR von 60.402 TEUR auf 59.409 TEUR gesunken. Der Eigenmittelbereich schließt das Geschäftsjahr nach Steuern mit einem Jahresergebnis von 312 TEUR ab.

Income from sales revenue and equity capital has increased 2018 by KEUR 972 from KEUR 55,346 to KEUR 56,318. Total expenses fell by KEUR 993 from KEUR 60,402 to KEUR 59,409. The equity capital sector closes the financial year after taxes with a profit of KEUR 312.

* angelehnt an den Bericht der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr und nach den Bestimmungen des HGB.
* based on the auditor's report for the fiscal year and in accordance with the HGB

C. ÖFFENTLICHE MITTEL*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

C. PUBLIC FUNDS*

Profit and loss account for the period 1 January to 31 December 2018

| | IST ACTUAL 2018 | IST ACTUAL 2017 | VERÄNDERUNG CHANGE |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | TEUR / KEUR | TEUR / KEUR | TEUR / KEUR |
| Umsatzerlöse Sales revenue | 89.369 | 90.380 | -1.011 |
| Zuwendungen des Auswärtigen Amtes Grants from the German Federal Foreign Office | 246.832 | 235.194 | 11.638 |
| Zuwendungen Dritte Third party donations | 10.944 | 12.314 | -1.370 |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten Income from the release of special reserves | 12.349 | 13.293 | -944 |
| Sonstige betriebliche Erträge Other operating income | 8.361 | 8.866 | -505 |
| Summe Erträge Total income | 367.855 | 360.048 | 7.807 |
| Materialaufwand Material expenses | 21.593 | 21.527 | 66 |
| Personalaufwand Personnel expenses | 159.132 | 152.414 | 6.718 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen Depreciation on intangible assets and fixed assets | 8.489 | 8.955 | -466 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen Other operating expenses | 176.216 | 174.671 | 1.545 |
| Summe Aufwendungen Total expenses | 365.430 | 357.567 | 7.863 |
| Finanzergebnis Financial result | -1.428 | -544 | -884 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Taxes on income and earnings | 361 | 191 | 170 |
| Ergebnis nach Steuern Result after taxes | 636 | 1.746 | -1.110 |
| Sonstige Steuern Other taxes | 636 | 1.746 | -1.110 |
| Jahresergebnis Annual result | 0 | 0 | 0 |

Das Gesamtbudget des öffentlichen Bereichs betrug im Berichtsjahr 367.855 TEUR. Die Gesamteinnahmen sind im Wesentlichen geprägt durch Eigeneinnahmen aus Sprachkursen, die Institutionelle Förderung des Auswärtigen Amtes sowie die Projektförderung des Auswärtigen Amtes. Das Goethe-Institut konnte Umsatzerlöse in Höhe von 89.369 TEUR durch eigene Aktivitäten in der Spracharbeit erzielen, sowie aus Spenden/Sponsoring und Zuwendungen von Dritten Erträge in Höhe von 10.944 TEUR einwerben. Zur periodengerechten Darstellung der Zuwendung werden passive Sonderposten in der Bilanz gebildet. Im Berichtsjahr wurden Sonderposten in Höhe von 12.349 TEUR erfolgswirksam in die Erträge aufgelöst. Den Umsatzerlösen und Erträgen stehen die Gesamtaufwendungen vor Zinsen und Steuern in Höhe von 365.430 TEUR gegenüber. Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus Aufzinsungen von Rückstellungen, die nicht geldflusswirksam sind. An sonstigen Steuern waren 636 TEUR zu entrichten. Der Bereich Öffentliche Mittel schließt das Geschäftsjahr mit dem Jahresergebnis von 0 TEUR ab.

The total budget of the public funds segment was KEUR 367,855 in the reporting year. The total revenue is essentially characterised by revenue from language courses, institutional funding by the Federal Foreign Office and project funding by the Federal Foreign Office. The Goethe-Institut achieved earnings of KEUR 89,369 through its own activities as well as income from donations / sponsorship and contributions from third parties in the amount of KEUR 10,944. From the special reserves in the balance sheet, KEUR 12,349 was released to offset non-cash expenses in the earnings. Total revenues are offset before interest and taxes by total expenditure of KEUR 365,430. The financial result is a result of interest on current accounts and the addition of accrued interest liabilities. KEUR 636 had to be paid as other taxes. The Public Funds segment closes the fiscal year after taxes with the intended annual result of KEUR 0.

Das Goethe-Institut hat seine Finanzsysteme seit 2016 auf die kaufmännische Buchführung umgestellt. Der Jahresabschluss, auch für den Bereich Öffentliche Mittel, wird nach den Bestimmungen des HGB (Handelsgesetzbuch) erstellt und geprüft.

Since 2016 the Goethe-Institut's finance system follows commercial accounting. Annual financial statements for the Public Funds segment are compiled in accordance with the provisions of the German Commercial Code (HGB).

**REGIONEN
REGIONS**

DEUTSCHLAND München
GERMANY Munich
Constanze Michel

MITTELOSTEUROPA Prag
CENTRAL EASTERN EUROPE Prague
Angelika Ridder

NORDAFRIKA/NAHOST Kairo
NORTH AFRICA/MIDDLE EAST Cairo
Dr. Elke Kaschl Mohni

NORDAMERIKA Washington
NORTH AMERICA Washington
Dr. Andreas Ströhl

NORDWESTEUROPA London
NORTHWESTERN EUROPE London
Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte

OSTASIEN Seoul
EAST ASIA Seoul
Dr. Marla Stukenberg

**OSTEUROPA/
ZENTRALASIEN** Moskau
**EASTERN EUROPE/
CENTRAL ASIA** Moscow
Dr. Heike Uhlig

SUBSAHARA-AFRIKA Johannesburg
SUB-SAHARAN AFRICA Johannesburg
Klaus Krischok

SÜDAMERIKA São Paulo
SOUTH AMERICA São Paulo
Jörg Hayer (kommissarisch)

SÜDASIEN New Delhi
SOUTH ASIA New Delhi
Dr. Berthold Franke

**SÜDOSTASIEN/AUSTRALIEN/
NEUSEELAND** Jakarta
**SOUTHEAST ASIA/AUSTRALIA/
NEW ZEALAND** Jakarta
Dr. Stefan Dreyer

SÜDOSTEUROPA Athen
SOUTHEASTERN EUROPE Athens
Dr. Matthias Makowski

SÜDWESTEUROPA Brüssel
SOUTHWESTERN EUROPE Brussels
Susanne Höhn

**MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG
GENERAL MEETING**

**PRÄSIDIUM
BOARD
OF TRUSTEES**

**BETRIEBSRAT
WORKS COUNCIL**

**GLEICHSTELLUNGS-
BEAUFTRAGTE
REPRESENTATIVE
FOR EQUAL
OPPORTUNITIES**

**ORTSKRÄFTE-
KOMMISSION
LOCAL STAFF
COMMISSION**

**PRÄSIDENT
PRESIDENT**
Prof. Dr. h. c.
Klaus-Dieter Lehmann

**WIRTSCHAFTSBEIRAT
BUSINESS AND
INDUSTRY ADVISORY
BOARD**

**FACHBEIRÄTE
EXPERT ADVISORY
BOARDS**

**KOMMISSION
GOETHE-MEDAILLE
GOETHE MEDAL
COMMITTEE**

**VORSTAND
EXECUTIVE
COMMITTEE**

*Generalsekretär /
Secretary General*
Johannes Ebert

*Kaufmännischer Direktor /
Executive Director*
Rainer Pollack

**STABSBEREICH 02
MARKETING UND VERTRIEB
MARKETING AND SALES STAFF DIVISION**
Birgit Weckerle

**STABSBEREICH 03
KOMMUNIKATION
COMMUNICATIONS STAFF DIVISION**
Dr. Jessica Kraatz Magri

**STABSABTEILUNG 10
STRATEGIE UND EVALUATION
STRATEGY AND EVALUATION
STAFF DEPARTMENT**
Mani Pournaghi

**INTERNE REVISION
INTERNAL REVISION**
N.N.

**KOOPERATIONEN UND
AUFTRÄGE DRITTER
PARTNERSHIPS AND THIRD-
PARTY COMMISSIONS**
Johanna Keller

**ORGANIGRAMM
ORGANISATIONAL CHART**

Stand / as of 31.3.2019

**ABTEILUNG 20
INFORMATION
INFORMATION
DEPARTMENT**
Dr. Jana Binder

- 21 Bibliotheken / Libraries
Brigitte Döllgast
- 22 Internet / Internet
Klaus Brehm
- 23 Besucherprogramm /
Visitors Programme
Katja Kessing

**ABTEILUNG 30
KULTUR
CULTURE
DEPARTMENT**
Dr. Joachim Bernauer

- 31 Bildung und Diskurse /
Education and Discourse
Dagmar Junghänel
- 33 Literatur und
Übersetzungsförderung /
Literature and Translation
Claudia Amthor-Croft
- 34 Film, Fernsehen, Hörfunk /
Film, Television, Radio
Johannes Hossfeld
- 35 Theater und Tanz /
Theatre and Dance
Julia Hanske
- 36 Bildende Kunst /
Visual Arts
Rainer Hauswirth
- 37 Musik / Music
Jörg Süßenbach

**ABTEILUNG 40
SPRACHE
LANGUAGE
DEPARTMENT**
Dr. Christoph Veldhues

- 41 Prüfungen / Examinations
Johannes Gerbes
- 42 Sprache und Bildungs-
politik / Language and
Education Policy
Nivin El Sioufy
- 43 Sprachkursmanagement /
Language Courses
Management
Anke Kleinschmidt
- 44 Sprachkurse und
Fortbildungen / Language
Courses and Further
Education
Katharina Rubin-Roth

**ABTEILUNG 50
PERSONAL
HUMAN RESOURCES
DEPARTMENT**
Dr. Gabriele Jahn

- 51 Personalplanung und
-gewinnung / HR Planning
and Recruitment
Claudia Schmitz
- 52 Personalentwicklung /
HR Development
Stefan Hüsgen
- 53 Personalbetreuung und
-verwaltung / HR Mentoring
and Administration
Karlheinz Wiedemann
- 54 Personalrecht / HR Law
Timo Höfler

**ABTEILUNG 60
FINANZEN
FINANCE
DEPARTMENT**
Rebecca Cordes

- 61 Finanzcontrolling /
Financial Controlling
Bernward Brügge
- 62 Finanzbuchhaltung /
Financial Accounting
Silke Nagel
- 63 Haushaltsmanagement /
Budgetary Management
Christian Haubner

**ABTEILUNG 70
ZENTRALE DIENSTE
CORPORATE SERVICES
DEPARTMENT**
Ulrich Lindner

- 71 Informationstechnologie /
Information Technology
Stefan Spitzenpfeil
- 72 Liegenschaften /
Properties
Claudia Becker
- 73 Innerer Dienst, Einkauf,
Logistik / Internal Services,
Purchasing and Logistics
Marcel Ott
- 74 Reise- und Tournee-
organisation / Travel and
Tour Organisation
Angelika Doebbelin
- 75 Recht / Legal Services
Dr. Daniela Timm-Goltzsch

PRÄSIDIUM, MITGLIEDER- VERSAMM- LUNG UND BEIRÄTE

BOARD OF TRUSTEES, GENERAL MEETING AND ADVISORY BOARDS

goethe.de/gremien

PRÄSIDIUMSMITGLIEDER MEMBERS OF THE BOARD OF TRUSTEES

Prof. Dr. Marion Ackermann
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Prof. Dr. Christina von Braun
1. Vizepräsidentin des Goethe-Instituts

Dr. Tessen von Heydebreck
2. Vizepräsident des Goethe-Instituts

Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann
Präsident des Goethe-Instituts

Prof. Dr. jur. Oliver Scheytt
KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH

Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrich Raulff
Institut für Auslandsbeziehungen

Prof. Dr. Joachim Rogall
Vorsitzender der Geschäftsführung
Robert Bosch Stiftung

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG / REPRESENTATION OF THE FEDERAL GOVERNMENT

Dr. Thomas Gerhardt
Bundesministerium der Finanzen

Dr. Andreas Görden
Auswärtiges Amt

ARBEITNEHMERVERTRETUNG / EMPLOYEE REPRESENTATIVES

Mikko Fritze
Goethe-Institut Amsterdam

Joachim Lange
Goethe-Institut Frankfurt am Main

Thomas Stumpp
Goethe-Institut Zentrale

GÄSTE / GUESTS

Dr. Peter Kolb
Auswärtiges Amt

Prof. Dr. Margret Wintermantel
Deutscher Akademischer Austauschdienst

MITGLIEDERVERSAMMLUNG GENERAL MEETING

ORDENTLICHE MITGLIEDER UND MITGLIEDER KRAFT AMTES / FULL MEMBERS AND MEMBERS BY VIRTUE OF OFFICE

Prof. Dr. Marion Ackermann
Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Nevin Aladag
Künstlerin

Prof. Jutta Allmendinger Ph.D.
Wissenschaftszentrum Berlin für
Sozialforschung

Prof. Dr. Christina von Braun
1. Vizepräsidentin des Goethe-Instituts
Bundesrepublik Deutschland
Vertreten durch Dr. Andreas Görden
Auswärtiges Amt

Jenny Erpenbeck
Autorin

Olga Grjasnowa
Autorin

Prof. Dr. Herwig Guratzsch
Ehem. Stiftung Schleswig-Holsteinische
Landesmuseen

Dr. Ingrid Hamm
Ingrid Hamm Consultants GmbH

Dr. Tessen von Heydebreck
2. Vizepräsident des Goethe-Instituts

Prof. Dr. Gesche Joost
Universität der Künste Berlin

Prof. Regine Keller
Technische Universität München

Dr. Karl-Ludwig Kley
E.ON SE

Koyo Kouoh
RAW Material Company, Dakar

Michael Krüger
Bayerische Akademie der Schönen Künste

Prof. Dr. Norbert Lammert
Bundespräsident a. D.

Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann
Präsident des Goethe-Instituts

Prof. Alexander Liebreich
Rundfunk-Sinfonieorchester Prag

Matthias Lilienthal
Münchner Kammerspiele

Martina de Maizièere
Stiftung Kunst und Musik für Dresden

Prof. Dr. Susan Neiman
Einstein Forum

Dr. Thomas Oberender
Berliner Festspiele

Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrich Raulff
Institut für Auslandsbeziehungen

Prof. Bettina Reitz
Hochschule für Fernsehen und Film
München

Prof. Dr. Sandra Richter
Deutsches Literaturarchiv Marbach

Prof. Dr. Joachim Rogall
Robert Bosch Stiftung

Prof. Dr. h. c. mult. Klaus G. Saur
Senator E. h., ehem. Walter de
Gruyter Verlag



von links nach rechts / from left to right: Thomas Gerhardt, Oliver Scheytt, Mikko Fritze, Joachim Rogall, Christina von Braun, Thomas Stumpp, Klaus-Dieter Lehmann, Johannes Ebert, Marion Ackermann, Ulrich Raulff, Joachim Lange, Tessen von Heydebreck, Andreas Görden, Rainer Pollack.

Prof. Dr. jur. Oliver Scheytt

KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH

Ariela Siegert

Tänzerin, Choreografin, Opernregisseurin

Karl Ernst Tielebier-Langenscheidt

Verleger

Dr. Nike Wagner

Beethovenfest

Dr. Christina Weiss

Staatsministerin für Kultur und Medien a. D.

ARBEITNEHMERVERTRETUNG IN DER
MITGLIEDERVERSAMMLUNG /
EMPLOYEE REPRESENTATIVES IN
THE GENERAL MEETING**Mikko Fritze**

Goethe-Institut Amsterdam

Joachim Lange

Goethe-Institut Frankfurt am Main

Thomas Stumpp

Goethe-Institut Zentrale

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER /
SPECIAL MEMBERS**Dr. Gesine Löttsch**

Deutscher Bundestag

Elisabeth Motschmann

Deutscher Bundestag

Frank Müller-Rosentritt

Deutscher Bundestag

Herbert PülsBayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus**Claudia Roth**

Deutscher Bundestag

Ulla Schmidt

Deutscher Bundestag

Rainer Schulz

Staatsrat für Schule und Berufsbildung

GÄSTE / GUESTS

Dr. Peter Kolb

Auswärtiges Amt

Dr. Thomas Gerhardt

Bundesministerium der Finanzen

**KOMMISSION GOETHE-MEDAILLE
GOETHE MEDAL COMMITTEE****Dr. Franziska Augstein**

Süddeutsche Zeitung

Prof. Dr. Christina von Braun1. Vizepräsidentin des Goethe-Instituts,
Vorsitzende der Kommission /
Humboldt-Universität zu Berlin**Dr. Meret Forster**

BR-KLASSIK

Dr. Anselm Franke

Haus der Kulturen der Welt

Dr. Ina Hartwig

Kulturdezernentin Frankfurt am Main

Prof. Dr. Ursula von KeitzFilmuniversität Babelsberg *KONRAD WOLF***Ulrich Khuon**

Deutsches Theater

Eva Menasse

Schriftstellerin

Elisabeth Ruge

Autorin und Literaturagentin

Moritz Müller-Wirth

DIE ZEIT

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /
REPRESENTATION OF THE FEDERAL
GOVERNMENT**Dr. Andreas Görden**

Auswärtiges Amt

VERTRETUNG DES GOETHE-INSTITUTS /
REPRESENTATION OF THE
GOETHE-INSTITUT**Johannes Ebert**

Generalsekretär des Goethe-Instituts

Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann

Präsident des Goethe-Instituts

**BEIRAT BILDENDE KUNST
VISUAL ARTS ADVISORY BOARD****Dr. Inke Arns**

Hardware MedienKunstVerein

Prof. Ayzit Bostan

Kunsthochschule Kassel

Prof. Dr. Susanne GaensheimerKunstsammlung Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf**Gabriele Horn**

Berlin Biennale

Prof. Dr. Andres LepikArchitekturmuseum der TUM in der
Pinakothek der Moderne**Prof. Dr. Olaf Nicolai**

Akademie der Bildenden Künste München

Dr. Ellen Strittmatter

Abteilung Kunst ifa

Prof. Thomas WeskiStiftung für Fotografie und Medienkunst
mit Archiv Michael SchmidtVERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /
REPRESENTATION OF THE FEDERAL
GOVERNMENT**VLR Dirk Schulz**

Auswärtiges Amt

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /
REPRESENTATION OF THE BOARD
OF TRUSTEES**Prof. Dr. Marion Ackermann**

Staatliche Kunstsammlungen Dresden

GAST / GUEST

Christiane Mennicke-Schwarz

Kunsthhaus Dresden

**BEIRAT BILDUNG UND DISKURSE
CULTURAL EDUCATION AND
DISCOURSE ADVISORY BOARD****Claudia Bremer**

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Nikita Dhawan

Justus-Liebig-Universität Gießen

Dr. Marta Doehler-Behzadi

Internationale Bauausstellung Thüringen

Jürgen EnningerKultur- und Kreativwirtschaft der
Landeshauptstadt München**Dr. Patrick S. Föhl**

Netzwerk Kulturberatung

PD Dr. Thomas Hüskén

Universität Bayreuth

Dr. Lorena Jaume-Palasi

The Ethical Tech Society

Prof. Dr. Patrizia NanzInstitute for Advanced Sustainability
Studies Potsdam e. V.**Prof. Dr. Armin Nassehi**

Ludwig-Maximilians-Universität

Prof. Dr. Claudia Weber

Europa-Universität Viadrina

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /
REPRESENTATION OF THE FEDERAL
GOVERNMENT**Dr. Peter Kolb**

Auswärtiges Amt

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /
REPRESENTATION OF THE BOARD
OF TRUSTEES**Prof. Dr. Oliver Scheytt**

KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH

**BEIRAT FILM, FERNSEHEN,
HÖRFUNK
FILM, TELEVISION AND RADIO
ADVISORY BOARD****Dinesh Kumari Chenchanna**

ZDFkultur

Alfred HolighausProduzent, Autor und ehem. Präsident
der SPIO**Anne Leppin**

Deutsche Filmakademie Berlin

Christian Petzold

Regisseur, Drehbuchautor

Dr. h. c. Ralf Schenk

DEFA-Stiftung

Georg Seeßlen

Filmkritiker, Kulturtheoretiker

Prof. Nathalie Singer

Bauhaus-Universität Weimar

Heidi Specogna

Filmakademie Baden-Württemberg

Prof. Dr. Chris WahlFilmuniversität Babelsberg *KONRAD WOLF*VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /
REPRESENTATION OF THE FEDERAL
GOVERNMENT**Dr. Jens Schüring**

Auswärtiges Amt

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /
REPRESENTATION OF THE BOARD
OF TRUSTEES**Prof. Dr. Christina von Braun**

1. Vizepräsidentin des Goethe-Instituts

GAST / GUEST

Simone Baumann

German Films Service & Marketing GmbH

**BEIRAT INFORMATION UND
BIBLIOTHEK
INFORMATION AND LIBRARIES
ADVISORY BOARD****Dr. Klaus Ceynowa**

Bayerische Staatsbibliothek München

Jutta Croll

Zentrum für Kinderschutz im Internet

Dr. Sonja GrundBibliothek des Wissenschaftskollegs
zu Berlin**Ute Hachmann**

Stadtbibliothek Brilon

Petra HätscherKommunikations-, Informations-,
Medienzentrum (KIM) Konstanz**Dr. Sabine Homilius**

Stadtbücherei Frankfurt am Main

Sven Instinske

Bücherhallen Hamburg

Christian RickertsSenatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe Berlin**Prof. Dr. Klaus Tochtermann**Deutsche Zentralbibliothek für
Wirtschaftswissenschaften**Prof. Cornelia Vonhof**

Hochschule der Medien Stuttgart

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /
REPRESENTATION OF THE FEDERAL
GOVERNMENT**Anja Fahlenkamp**

Auswärtiges Amt

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /
REPRESENTATION OF THE BOARD
OF TRUSTEES**Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann**

Präsident des Goethe-Instituts

**BEIRAT LITERATUR UND
ÜBERSETZUNGSFÖRDERUNG
ADVISORY BOARD FOR LITERATURE
AND TRANSLATION FUNDING****Friederike Barakat**

Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG

Bärbel Becker

Frankfurter Buchmesse

Prof. Dr. Sven Hanuschek

Ludwig-Maximilians-Universität

Dr. Florian Höllerer

Literarisches Colloquium Berlin

Dr. Dagmar LeupoldAutorin, Studio Literatur und Theater,
Universität Tübingen**Lothar Müller**

Journalist, Literaturkritiker

Georg M. Oswald

Autor, Jurist

Kathrin Passig

Journalistin, Autorin, Übersetzerin

Dr. Christiane Raabe

Internationale Jugendbibliothek

Ilija Trojanow

Autor, Herausgeber, Übersetzer

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /
REPRESENTATION OF THE BOARD
OF TRUSTEES**Prof. Dr. Dr. h. c. Ulrich Raulff**

Institut für Auslandsbeziehungen

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /
REPRESENTATION OF THE FEDERAL
GOVERNMENT**Dr. Jens Schüring**

Auswärtiges Amt

**BEIRAT MOBILITÄT UND
MIGRATION
MOBILITY AND MIGRATION
ADVISORY BOARD****Dr. Steffen Angenendt**

Stiftung Wissenschaft und Politik

Dr. Uta Dauke

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Dr. Michael Griesbeck

Bundesministerium des Innern

Martin KnappDelegation der Deutschen Wirtschaft
in Serbien**Dr. Stefan Mair**Bundesverband der Deutschen
Industrie e. V.**Mitra Sharifi Neystanak**

AGABY e.V.

Rainer Ohliger

Netzwerk Migration in Europa e. V.

Amir Roughani

VISIRON ENGINEERING GmbH

Prof. Dr. Hannes Schammann

Universität Hildesheim

Dr. Cornelia Schu

Sachverständigenrat deutscher Stiftungen
für Integration und Migration

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /
REPRESENTATION OF THE BOARD
OF TRUSTEES

Prof. Dr. Joachim Rogall

Robert Bosch Stiftung

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /
REPRESENTATION OF THE FEDERAL
GOVERNMENT

Arvid Enders

Auswärtiges Amt

**BEIRAT MUSIK
MUSIC ADVISORY BOARD****Dr. Thomas Burkhalter**

Norient Plattform

Sonja Eismann

Missy Magazine

Prof. Lucas Fels

Hochschule für Musik und Darstellende
Kunst Frankfurt am Main

Dr. Meret Forster

BR-KLASSIK

Reiner Michalke

Kölner Stadtgarten

Cathy Milliken

Musikerin, Komponistin, Dramaturgin

Arno Raffener

Journalist

Prof. Johannes Schöllhorn

Komponist, Dirigent

Julia Spinola

Journalistin

Dr. Margarete Zander

Rundfunkautorin, Journalistin

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /
REPRESENTATION OF THE FEDERAL
GOVERNMENT

Dirk Schulz

Auswärtiges Amt

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /
REPRESENTATION OF THE BOARD
OF TRUSTEES

Thomas Stumpp

Goethe-Institut Zentrale

GAST / GUEST

Prof. Martin Maria Krüger

Deutscher Musikrat

**BEIRAT „AMATEURMUSIZIEREN
UND FÖRDERUNG DES
MUSIKALISCHEN NACHWUCHSES“
ADVISORY BOARD FOR AMATEUR
MUSIC AND PROMOTION OF
YOUNG MUSICIANS****Prof. Dr. Hans Jaskulsky**

Bundesvereinigung Deutscher
Chorverbände

Prof. Martin Maria Krüger

Deutscher Musikrat

Prof. Dr. Ulrike Liedtke

Konferenz der Landesmusikräte

Lorenz Overbeck

Bundesvereinigung Deutscher
Orchesterverbände

Stefan Piendl

Deutscher Musikrat

VERTRETUNG DES GOETHE-INSTITUTS /
REPRESENTATION OF THE
GOETHE-INSTITUT

Dr. Joachim Bernauer

Goethe-Institut Zentrale

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /
REPRESENTATION OF THE BOARD
OF TRUSTEES

Thomas Stumpp

Goethe-Institut Zentrale

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /
REPRESENTATION OF THE FEDERAL
GOVERNMENT

Dirk Schulz

Auswärtiges Amt

GAST / GUEST

Dr. Meret Forster

BR-KLASSIK

**BEIRAT SPRACHE
LANGUAGE ADVISORY BOARD****Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne**

Georg-August-Universität

PD Dr. Marion Grein

Johannes Gutenberg-Universität

Prof. Dr. Karin Aguado Padilla

Universität Kassel

Prof. Dr. Mandy Schiefner-Rohs

Technische Universität Kaiserslautern

Prof. Dr. Carmen Schier

(aktiv bis Ende 2018)

Universität Leipzig

Prof. Dr. Torben Schmidt

Leuphana Universität

Prof. Dr. Karen Schramm

Universität Wien

Prof. Dr. Christoph Schroeder

Universität Potsdam

Prof. Dr. Thomas Studer

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr. Erwin Tschirner

Universität Leipzig

VERTRETUNG DES GOETHE-INSTITUTS /
REPRESENTATION OF THE
GOETHE-INSTITUT

Joachim Lange

Goethe-Institut Frankfurt am Main

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /
REPRESENTATION OF THE FEDERAL
GOVERNMENT

VL Rin Gabriela Bennemann

Auswärtiges Amt

GÄSTE / GUESTS

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Ludwig M. Eichinger

Institut für Deutsche Sprache

Thomas Mayer

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus

Christiane Schmeken

Deutscher Akademischer Austauschdienst

Justine Reichel-Jelic

Bundesverwaltungsamt Köln

**BEIRAT THEATER/TANZ
THEATRE AND DANCE
ADVISORY BOARD****Sonja Anders**

Schauspiel Hannover ab Spielzeit
2019/2020

Till Briegleb

Autor und Journalist

Barbara Burckhardt

Theater heute

Meike Fechner

ASSITEJ Deutschland

Stefan Hilterhaus

Leiter des PACT Zollvereins

Florian Malzacher

Kurator, Autor und Dramaturg

Marc Schäfers

Theaterverlag schaeffersphilippen

Katja Spiess

Figurentheaterzentrum FITZ, Festival
IMAGINALE, Redaktion „double“

Kay Voges

Schauspiel Dortmund

Christiane Winter

Festival TANZtheater INTERNATIONAL

VERTRETER DER BUNDESREGIERUNG /
REPRESENTATION OF THE FEDERAL
GOVERNMENT

Dr. Peter Kolb

Auswärtiges Amt

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /
REPRESENTATION OF THE
BOARD OF TRUSTEES

Mikko Fritze

Goethe-Institut Amsterdam

**WIRTSCHAFTSBEIRAT
BUSINESS AND INDUSTRY
ADVISORY BOARD****Prof. Dr. h. c. Roland Berger**

Roland Berger GmbH

Volker Doppelfeld

ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
BMW AG

Ulrich Grillo

Grillo-Werke AG, Bundesverband
der Deutschen Industrie

Prof. Dr. Dr. E. h. Jochem Heizmann

Volkswagen AG

Dr. Immanuel Hermreck

Bertelsmann SE & Co. KGaA

Dr. Stefan von Holtzbrinck

Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck

Joe Kaeser

Siemens AG

Dr. Karl-Ludwig Kley

E.ON SE, Deutsche Lufthansa AG

Dr. Thomas Kremer

Deutsche Telekom AG

Dr. Ariane Reinhart

Continental AG

Karl von Rohr

Deutsche Bank AG

Dr. Bettina Volkens

Deutsche Lufthansa AG

Bettina Würth

Würth-Gruppe

Matthias Zachert

LANXESS AG

Dr. Reinhard Zinkann

Miele & Cie. KG

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG /
REPRESENTATION OF THE FEDERAL
GOVERNMENT

Dr. Andreas Görgen

Auswärtiges Amt

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS /
REPRESENTATION OF THE BOARD
OF TRUSTEES

Dr. Tessen von Heydebreck

2. Vizepräsident des Goethe-Instituts

DANK

ACKNOWLEDGEMENTS

goethe.de/foerderer

Wir danken herzlich folgenden Institutionen, Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen, die uns 2018 gefördert haben: We extend our thanks to the following institutions, foundations, companies and individuals who supported us in 2018:

BMW GROUP



EUGEN &
IRMGARD
HAHN
STIFTUNG

Giesecke+Devrient
Stiftung

MERCK

Gutes vermögen.
METZLER
Stiftung

Patronato
de la
Industria
Alemana
para la
Cultura A.C.

Robert Bosch
Stiftung

SIEMENS
Ingenuity for Life

SIEMENS | Stiftung

STIFTUNG
MERCATOR

VOLKSWAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT

Aareal Bank AG
Ableton AG
Airbus France
Albert und Barbara von Metzler-Stiftung
Al-Faisal Cultural Center
Allianz Sénégal Assurances
Anne Frank Fonds
Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium (Leipzig)
artis
Artport Tel Aviv
Arts Council Korea
Arts Council Tokyo
Arvato CRM Solutions Georgia
Association des amis du Goethe-Institut
Lyon (aagil)
Audi AG

Bartholomäus-Brüderschaft der Deutschen
in Lissabon
BASF SE*
BayernLB, Niederlassung London
Beiersdorf Vietnam
Bertelsmann SE & Co. KGaA*
Bertelsmann Stiftung
Berthold Leibinger Stiftung GmbH
BMW Group*
Boon Rawd Brewery Co., Ltd.
Brussels Airlines
Budapesti Elektromos Művek Nyrt.

Capital Magazine Wellington
Centrum Beeldende Kunst Rotterdam
Ceres Foundation
Cerveceria Polar, C.A.
Herr Mounir Chahine
Chinese Association for Relief and Ensuring
Services (CARES)
Compagnia di San Paolo
Continental AG*
Continental Automotive France SAS
Continental Automotive Corporation Japan
Cornelsen Verlag GmbH

DEFA-Stiftung
Deutsche Bank AG*
Deutsche Börse Photography
Foundation gGmbH
Deutsche Lufthansa AG*
Deutsche Telekom AG*
Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.
Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
Duncan Grehan & Partners

E.ON Hungária Zrt.
EcoGrape Ltd.

EIFL (Electronic Information for Libraries)
Ernst Klett Verlag GmbH
Eugen und Irmgard Hahn Stiftung
Evonik Industries AG
Evonik (SEA) Pte Ltd.

Faber-Castell AG
Familie Grohs sowie allen Spenderinnen
und Spendern für den Henrike
Grohs-Preis
Familienstiftung Geschwister Ilse
und Werner Lechtenberg
Format Print
Frankfurter Buchmesse GmbH
Friche la Belle de Mai
Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.
Friends of Goethe Chicago
Friends of Goethe New York
Friends of the Goethe-Institut in
Washington, D.C.
Fritt Ord
Fundación Goethe
Fundación Puerto de Ideas

Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Gerda Henkel Stiftung
German Films Service + Marketing GmbH
German-World.com, Inc.
Gesellschaft für Akademische Studien-
vorbereitung und Testentwicklung e.V.
Giesecke+Devrient Stiftung
Giesen Group Ltd.
Glasgow Airport Ltd.
Groupe Forrest International S.A.

Herr Arthur Grossman
Hamburg Marketing GmbH
Hessische Kulturstiftung
HOCHTIEF (India) Pvt. Ltd.
Herr Udo Holtkamp
Frau Ruth Holtzhauer
HSBC Trinkhaus Jugend & Bildung e.V.
Hueber Verlag GmbH & Co. KG

IDE Moderne Büro- und
Objekteinrichtungen
International Public Television (INPUT)
Institute for the Promotion of Teaching
Science and Technology (Thailand)

Johanneshof Cellars Ltd.
John Deere GmbH & Co. KG

Karl und Wilhelmine Schedlmaier-Stiftung
KfW Stiftung

Klitschko Foundation
Krislite
Kulturstiftung des Bundes („Museale
Episode. Zur globalen Zukunft der
Museen“ und „Imagined realities“,
gefördert im Fonds TURN)
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

LANXESS AG*
LANXESS (Pty) Ltd./South Africa
L'Espace Pandora
LfA Förderbank Bayern
Liebherr-International Deutschland GmbH
Lietuvos mokinių neformaliojo švietimo
centras (Zentrum für außerschulische
Bildung, Vilnius)
Lions Club Schwäbisch Hall
Literarisches Colloquium Berlin e.V.

Mark Hotels Management GmbH
Mercedes-Benz Japan Co., Ltd.
Mercedes-Benz Portugal, S.A.
Merck Ltd. Japan
Merck Ltd. Korea
Merck LLC
Merck, S.A.
Musicboard Berlin GmbH

National Science Museum Thailand
Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung

Office for Contemporary Art Norway
Opulent State Life Corporation

Pan Macmillan
Patronato de la Industria Alemana
para la Cultura en México A.C.
Peter Krämer Stiftung
Plan International Sudan
Prince Claus Fund
PTT Global Chemical

Quai des Savoires

Région Auvergne-Rhône-Alpes
Herr Dr. Reinhard Reibold
Robert Bosch Stiftung GmbH
Rosa-Luxemburg-Stiftung e.V.
Rotary Club Bielefeld
Rotary Club of Madras

S. Fischer Stiftung
Satys SA
Schubert Wines Limited
SCHWING Stetter (India) Pvt. Ltd.

Siemens AG*
Siemens Indonesia
Siemens Stiftung
Société des Amis de Goethe (Montréal)
Société Générale Lille
Stadt Lyon
Stiftung „Erinnerung, Verantwortung
und Zukunft“
Stiftung für deutsch-polnische
Zusammenarbeit
Stiftung Mercator GmbH
Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Frankfurt am Main
Stiftung Vera und Volker Doppelfeld
Stiftung Volkswagen Slovakia

Thai Beverage Plc.
The Japan Foundation
The Tokyo Enterprise Co., Ltd.
Thonet GmbH

UAE Board on Books for Young
People (UAEBBY)
Underberg
UNICEF Burkina Faso

Verlagsgruppe Georg von
Holtzbrinck GmbH*
Volkswagen AG*
Volkswagen Financial Services AG
Volkswagen Group Japan
Volkswagen Group Russland
VTNZ

Woven Theatre Project
Würth Japan Co., Ltd.
Würth-Gruppe*

Yamaoka Memorial Foundation
Young Scot Enterprise Ltd.

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien

* Mitglied im Wirtschaftsbeirat des
Goethe-Instituts

* Member of the Goethe-Institut's
Business and Industry Advisory Board

IMPRESSUM IMPRINT

Redaktionsschluss/Press Date: 31.3.2019

V.i.S.d.P. / Responsible According to the Press Law
Dr. Jessica Kraatz Magri

Redaktionsleitung / Editorial Director
Dr. Alexander Behrmann

Redaktion / Editors
Dr. Alexander Behrmann, Seyna Dirani, Dagmar John

Bildredaktion / Image Editor
Cordula Flegel, Eva Schrot

Projektkoordination / Project manager
Dagmar John

Bereitstellung der Zahlen / Provision of Figures

Daniela Gollub, Ramon Rico Martin
Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Zahlen auf den Zeitraum / Unless noted otherwise, the figures refer to the period 1.1.2018 bis/to 31.12.2018.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen weltweit! /
Thanks to all of our colleagues around the world!

Lektorat und Schlusskorrektur / Editing and Final Corrections
Julia Kühn

Übersetzung / Translation
Faith Ann Gibson

Gestaltung / Design
Rose Pistola GmbH

Lithografie / Lithography
w&co MediaServices München GmbH & Co KG

Druck / Printing
Kern Druck

HERAUSGEBER PUBLISHER

Goethe-Institut e. V.
Stabsbereich Kommunikation
Zentrale
Oskar-von-Miller-Ring 18, 80333 München
Tel.: +49 89 15921-0
www.goethe.de

© 2019, Goethe-Institut e. V., München / Munich,
Autoren / authors, Fotografen / photographers.
Nachdrucke, auch auszugsweise, nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten. / Reproductions, even in part, are not permitted.
All rights reserved.



** Das Goethe-Institut unterstützt die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung. Diese fördern eine nachhaltige ökonomische, soziale und ökologische Entwicklung auf der Welt. Das Goethe-Institut trägt mit vielen seiner Bildungs-, Kultur-, Sprach- und Informationsprogramme zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung bei. / The Goethe-Institut supports the global Sustainable Development Goals, which promote sustainable economic, social and ecological development in the world. The Goethe-Institut contributes to the Sustainable Development Goals through many of its education, culture, language and information programmes.

BILDNACHWEIS PHOTO CREDITS

Titel/Cover Vasl Artists' Association/Alber Khan **3** Goethe-Institut/ Sabry Khaled, Cordula Flegel, John Harrington **5** Louisa Marie Summer **7** Martin Ebert, Loredana La Rocca **12** Fábio Alt **13** Wiktoryja Kharytonawa **14** Taylla de Paula **15** Nadja Wehling **16** Miss V. **17** Willi Schumann, Valentina Pérez **18** Goethe-Institut/ Sabry Khaled **19** Ricardo Delgado **21** Luca Brunetti **22** Tanja Kanazir **24** Walther Le Kon **25** Wiktoryja Kharytonawa, Jutta Benzenberg **27** Luiz Corrêa **30** UA Ruhr **33** Nguyen Thanh Huong **34** Karen Littlewood **37** Cordula Flegel **38** Jan Wilker, Bundesstiftung Aufarbeitung/ Ulrich Mähler **39** Charlene Hennecke, Vladimir Šimiček **40, 41** Andree Kaiser **43** Dralton Maquina **47** Keren Kuenberg, Bernhard Ludewig **48** Yuki Moriya **51** Victoria Tomaschko **52** Sabry Khaled **55** Lyse Ishimwe/Courtesy Beursschouwburg **56** Thi Nguyen **57** Ricardo Delgado **58, 59** Jakub Cervenka + reSITE **61** Boris Abel **65** WunderbarTogether, Daniel Dobers **66** Marcus Sporkman **69** Adam Burakowski **71** Anja Kessler **72** Benson Ibeabuchi, J. Riumalló/C. Betancourt **73** Goethe-Institut **74/75** David Brandt **77** Okan Kaya **79** Maik Schuck, Maik Schuck, Szilvia Csibi **80** Maik Schuck **81** E.Kouekam, Jana Hummel **84** Henry Chang, Dawin Meckel, Lotte Dale, Markus Kirchgessner, Bundesregierung/Steffen Kugler,Thomas Müller **85** Terry Lin, Madeleine Cronje, Alexander Kokz, Goethe-Institut Korea/Hyundong Ju, Asja Kopitschnikowa, Cordula Flegel **87** Fionn McCann Photography **93** Marius Dinca **95** Andree Kaiser, Theodoro da Silva **97** David Brandt, Mohai Balazs **99** Roger Anis, Tarkib Baghdad Contemporary Arts Institute **101** Amy Hughes Braden, John Harrington **103** Flemming Bo Jensen, Johannes Erb **105** Renstendorj Bazarsukh, Li Yinjun **107** Adil Yusifov, Patrick McMullan **109** Willie Schumann, Simanga Zondo **111** Taylla de Paula, Diego Astarita **113** Ruvin de Silva, Offset Pitara **115** Zan Wimberley, Mark Ashkanazy **117** Dawin Meckel, Merkezkaç **119** Caroline Lessire, Paolo Properzi **120/121** Silke Briel **129** Loredana La Rocca **U3** Goethe-Institut / Lech Majewski

PRESSE PRESS

8, 9, 10, 11 Mit freundlicher Genehmigung / Courtesy of: Süddeutsche Zeitung („Überleben durch Bewegung. Die Ausstellung ‚African Mobilities‘ in München über den Umgang mit der Migration“ von / by Jonathan Fischer), Frankfurter Rundschau („Lichtbrücken des Dialogs“ von / by Ingeborg Ruthe / © Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Rundschau GmbH, Frankfurt), The Irish Times („A Cultural Response to Europe's age of anxiety“ von / by Derek Scally), Die Tageszeitung („Eine andere Welt ist notwendig. Im brasilianischen Porto Alegre diskutiert das Goethe-Institut mit der Ausstellung ‚Die Macht der Vervielfältigung‘ die Zukunft der Reproduktion im digitalen Zeitalter“ von / by Ingo Arend, „Das neue Symbol der Pressefreiheit“ von / by Doris Akrap), China Daily („Goethe-Institut Beijing director reflects on its 30 years in China“ von / by Chen Yu), Der Tagesspiegel („Zeit der Freiheit. Die Kulturakademie Tarabya stellt sich in Berlin vor“ von / by Rüdiger Schaper, „Räume für die Freiheit und Europa first“ von / by Christiane Peitz) „Das leidige deutsche H“ von / by Heike Schmöll, „Von Arbil bis Rio. Neue Kulturinstitute geplant“ / © Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv), Die ZEIT („Wir wollen keine Almosen“ von / by Werner Bloch), Berliner Zeitung („30 Jahre Einheit in Deutschland, Annäherung in Korea – für das Goethe-Institut wurde ein Computerspiel daraus“ von / by Hörig Hunke), Frieze („Ends and Means“ von / by Pablo Larios), Texte zur Kunst („Im Sprachgewimmel. Nadja Abt über Slavs and Tatars in der Galerie für zeitgenössische Kunst ‚Ÿ‘, Minsk“ von / by Nadja Abt)

rechts / right: 35 Plakatkünstlerinnen und -künstler aus 20 Ländern wurden gebeten, Stellung zur Bedeutung von Utopie heute zu nehmen. Die Ergebnisse - hier das Werk von Lech Majewski - mündeten in eine Ausstellung, die provoziert und zum Denken anregt. / 35 poster artists from 20 countries were asked to comment on the meaning of utopia today. The result - here the work of Lech Majewski - culminated in an exhibition that provokes and stimulates thought.



Als das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland fördert das Goethe-Institut den Zugang zur deutschen Sprache, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt aktuelle Informationen über Deutschland. Durch seine Sprach-, Kultur- und Bildungsprogramme stärkt das Goethe-Institut den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen und fördert den internationalen Diskurs zu Schlüsselthemen der zunehmend globalisierten Gesellschaft.

As the cultural institute of the Federal Republic of Germany active worldwide, the Goethe-Institut promotes knowledge of the German language, fosters international cultural partnerships and conveys an up-to-date image of Germany. With its language, cultural and educational programmes, the Goethe-Institut strengthens the growth of civil society structures and fosters international discourse on key issues in our increasingly globalised society.

Goethe-Institut e. V.
Zentrale
Oskar-von-Miller-Ring 18
80333 München
Deutschland

Tel. +49 89 15 921-0
oeffentlichkeitsarbeit@goethe.de
www.goethe.de